



Statistische Berichte



Kennziffer: B II 6 - j/13

Juni 2013

Ergebnisse aus dem Projekt "Verstetigung
einer integrierten Ausbildungsberichterstattung
für Hessen"

Teil 2: Anfänger und Bestände 2008/09
bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Nadine Müller 0611 3802-335
E-Mail ias@statistik-hessen.de
Telefax 0611 3802-390
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter
<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.
Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Konzeptionelle und methodische Erläuterungen	5
Begriffliche Erläuterungen	11

Tabellen:

Tabelle 1: Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken

H e s s e n	23
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	24
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	25
Frankfurt am Main, St.	26
Offenbach am Main, St.	27
Wiesbaden, Landeshauptstadt	28
Bergstraße	29
Darmstadt-Dieburg	30
Groß-Gerau	31
Hochtaunuskreis	32
Main-Kinzig-Kreis	33
Main-Taunus-Kreis	34
Odenwaldkreis	35
Offenbach	36
Rheingau-Taunus-Kreis	37
Wetteraukreis	38
Reg.-Bez. G i e ß e n	39
Gießen	40
Lahn-Dill-Kreis	41
Limburg-Weilburg	42
Marburg-Biedenkopf	43
Vogelsbergkreis	44
Reg.-Bez. K a s s e l	45
Kassel, documenta St.	46
Fulda	47
Hersfeld-Rotenburg	48
Kassel	49
Schwalm-Eder-Kreis	50
Waldeck-Frankenberg	51
Werra-Meißner-Kreis	52

**Tabelle 2: Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen
der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken**

H e s s e n	53
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	54
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	55
Frankfurt am Main, St.	56
Offenbach am Main, St.	57
Wiesbaden, Landeshauptstadt	58
Bergstraße	59
Darmstadt-Dieburg	60
Groß-Gerau	61
Hochtaunuskreis	62
Main-Kinzig-Kreis	63
Main-Taunus-Kreis	64
Odenwaldkreis	65
Offenbach	66
Rheingau-Taunus-Kreis	67
Wetteraukreis	68
Reg.-Bez. G i e ß e n	69
Gießen	70
Lahn-Dill-Kreis	71
Limburg-Weilburg	72
Marburg-Biedenkopf	73
Vogelsbergkreis	74
Reg.-Bez. K a s s e l	75
Kassel, documenta St.	76
Fulda	77
Hersfeld-Rotenburg	78
Kassel	79
Schwalm-Eder-Kreis	80
Waldeck-Frankenberg	81
Werra-Meißner-Kreis	82

Vorwort

Die vorliegenden Ergebnisse sind im Rahmen des Projekts „Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen“ entstanden. Das Projekt ist vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Auftrag gegeben worden und wird aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Konzeptionelle Erläuterungen

Kernelement der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist ein vom Institut der Deutschen Wirtschaft Köln konzipiertes und im Rahmen dieses Projektes weiterentwickeltes Zielbereiche-Modell. Wie Abbildung 1 zeigt, werden die beruflichen Ausbildungs- und Qualifizierungswege (Einzelkonten) nach ihren vorrangigen allgemeinen Bildungszielen bestimmten Zielbereichen zugeordnet. Neben den Zielbereichen gibt es auch sogenannte Teilbereiche, welche die Einzelkonten zu Untergruppen zusammenfassen.

Abbildung 1: Das Zielbereiche-Modell



Quelle: Anger et al., 2007¹, Erweiterungen: Hessisches Statistisches Landesamt.

Anders als in der amtlichen Schulstatistik üblich, werden die Bildungsgänge nicht nach Schulformen, sondern nach **Bildungszielen** systematisiert.

Der **Zielbereich I „Berufsabschluss“** enthält alle Bildungsgänge, die auf einen anerkannten Berufsabschluss vorbereiten; sei es im Rahmen einer Berufsausbildung, in der das theoretische Fachwissen aus der Berufsschule mit Praxisphasen im Betrieb verknüpft wird, oder in Form von vollzeitschulischen Ausbildungsgängen. Insgesamt gehören zum Zielbereich I sieben Einzelkonten, die wiederum nach ihrer schwerpunktmäßigen Ausrichtung zwei Teilbereichen (betriebliche und schulische Ausbildung) zugeordnet werden.

Im Einzelnen zählen die Ausbildung im dualen System, bei der Qualifizierungsphasen in der Berufsschule und im Betrieb miteinander verknüpft werden, sowie die Beamtenausbildung im mittleren Dienst, bei der ebenfalls der Schwerpunkt auf der *betrieblichen Ausbildung* liegt, zum Zielbereich I. Berufsabschlüsse können ferner auch in Form einer *vollzeitschulischen Ausbildung* an Berufsfachschulen mit Berufsabschluss, Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für (Sozial-)Assistentenberufe und Schulen des Gesundheitswesens sowie Fachschulen für Sozialpädagogik/Heilpädagogik/Sozialwirtschaft erworben werden.

Der **Zielbereich II „Hochschulreife“** umfasst jene Bildungsgänge, welche die Jugendlichen auf einen studienqualifizierenden Abschluss vorbereiten. Hierunter fallen Bildungsgänge, an denen die *allgemeine Hochschulreife* er-

1) Anger, Christina; Tröger, Michael; Voß, Hendrik und Dirk Werner (2007): Machbarkeitsstudie zur Entwicklung einer Integrierten Ausbildungsstatistik am Beispiel Hessen — Projektendbericht an das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Köln. (Download unter: <http://www.iwkoeln.de/de/studien/gutachten/beitrag/63765>, Stand 15.05.2013).

worben werden kann, wie das Berufliche Gymnasium und die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen. Zudem zählen die Fachoberschulen der Form A, die zu dem Abschluss *Fachhochschulreife* führen, zum Zielbereich II.

Die Bildungsgänge des **Zielbereichs III „Übergangsbereich“** besuchen Jugendliche, die den direkten Übergang ins Ausbildungssystem aus Gründen wie mangelnder Ausbildungsreife, fehlender Berufsneigung, unzureichendem Ausbildungsplatzangebot oder sonstigen Hemmnissen nicht bewältigt haben und sich auch nicht auf einer weiterführenden studienqualifizierenden Schule befinden. Ziel ist es, junge Menschen auf eine Ausbildung oder Beschäftigung vorzubereiten. Zum Übergangsbereich zählen insgesamt acht Einzelkonten, die drei Teilbereichen zugeordnet sind (siehe Abb. 1).

Gemeinsam ist den Bildungsgängen im Übergangsbereich, dass sie zu keinem qualifizierenden Ausbildungsabschluss führen. Sie unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Zielgruppen und Wertigkeiten für den weiteren beruflichen Werdegang der jungen Menschen. Während die Maßnahmen, die *nicht anrechenbar* sind, vorwiegend für Jugendliche vorgesehen sind, die beim Prozess der Berufsfindung Hilfe benötigen, finden die Bildungsgänge, die *anrechenbar* sind, in einem konkreten Berufsfeld bzw. mit konkreter beruflicher Ausrichtung statt. Zu den Integrationsangeboten, die auf die Ausbildungszeit anrechenbar sind, gehören die Einjährigen Höheren Berufsfachschulen, das Berufsgrundbildungsjahr sowie die Einstiegsqualifizierungen der BA. Zu den nicht anrechenbaren Integrationsangeboten zählen die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der BA und die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Voll- und Teilzeit. Darüber hinaus werden die Zweijährigen Berufsfachschulen, deren vorrangiges Bildungsziel das Nachholen von Schulabschlüssen ist, dem Übergangsbereich zugeordnet.

Zum **Zielbereich IV „Hochschulabschluss“** gehören Bildungsgänge, die mit einem (Fach-)Hochschulabschluss abgeschlossen werden. Die Studierenden werden danach differenziert, ob sie eine duale Hochschulausbildung absolvieren oder nicht. Die *duale Hochschulausbildung* kann an Verwaltungsfachhochschulen oder in dualen Studiengängen an Hochschulen oder Berufsakademien durchlaufen werden. Dabei wird eine praktische Tätigkeit im Betrieb bzw. bei einem Arbeitgeber im öffentlichen Dienst mit einer theoretischen Ausbildung an einer Hochschule bzw. Berufsakademie kombiniert. Außerdem können junge Menschen ihren Abschluss aber auch durch das Absolvieren einer *klassischen Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung)* erwerben.

Die Aufteilung der Einzelkonten zu den Zielbereichen spiegelt den momentanen Stand der Weiterentwicklung des Zielbereiche-Modells wider.

Methodische Erläuterungen

Datenbasis der integrierten Ausbildungsberichterstattung

Grundlage des Zielbereiche-Modells bilden Bildungsgänge, deren Angaben aus bereits vorhandenen Statistiken gewonnen und zu einer Gesamtschau zusammengeführt werden. Die Hauptdatenquelle der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist die amtliche Schulstatistik. Daneben fließen Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Hochschulstatistik, der Personalstandsstatistik. Bis zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus diversen Statistiken bezogen und teilweise geschätzt. Ab dem Schuljahr 2012/13 gibt es in Hessen eine Datenerhebung zu den Schulen des Gesundheitswesens, die vom HSL durchgeführt wird.

Schulstatistik, allgemeinbildende und berufliche Schulen

Einmal im Jahr findet eine statistische Erhebung an den öffentlichen Schulen sowie an den Schulen in freier Trägerschaft statt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten zu Schülern und Lehrern ist in der „Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen“ (SchuVO) vom 4. Februar 2009 in Verbindung mit dem HschG (§ 83 ff) in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 441), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 14. Juli 2009 (GVBl. I S. 265), geregelt.

Die Übermittlung der Daten erfolgt dabei hauptsächlich über einen Datenabzug aus der LUSD. Die öffentlichen Schulen sind gemäß § 1 Abs. 2 SchuVO dazu verpflichtet, das Schulverwaltungsprogramm LUSD zu nutzen und ihre Daten zeitnah in die Datenbank einzupflegen. Zu einem bestimmten Stichtag, der per Erlass festgelegt wird, erfolgt ein direkter Abzug aus der Datenbank. Zudem wird hier festgelegt, welche Merkmale für statistische Zwecke abgezogen werden.

Den Schulen in privater Trägerschaft ist die Nutzung der LUSD dagegen freigestellt (§ 1 Abs. 2 SchuVO). Bei denjenigen Schulen, welche die LUSD nicht nutzen, werden die Daten mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, das vom HSL zur Verfügung gestellt wird, ebenfalls zum festgelegten Stichtag erfasst. Der Datenabzug aus der LUSD bzw. die Erhebung mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, findet zu Beginn des Schuljahres statt. Der Stichtag der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen war im Schuljahr 2012/13 der 1. November.

Der vorliegende Tabellenband basiert auf den Zahlen zu Anfängern und Beständen für die Schuljahre **2008/09**, **2009/10**, **2010/11**, **2011/12** und **2012/13**. Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese ebenfalls auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit den Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. Anfänger ist, wer im Berichtsjahr erstmalig im jeweiligen Bildungsgang unterrichtet wurde. Die Bestandszahlen spiegeln die Anzahl der Schüler zum jeweiligen Stichtag wieder. Die räumliche Zuordnung erfolgt auf Basis des Kreises der Schule.

Hinweis

Die August-Bebel-Schule mit Sitz in der Stadt Offenbach sowie die Willy-Brandt-Schule, die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und die Herderschule mit Sitz in der Stadt Kassel sind unter dem jeweiligen Schulträger Landkreis Offenbach bzw. Landkreis Kassel nachgewiesen.

Aufgrund von Doppelzählungen zwischen der Schulstatistik und der Förderstatistik der BA wurden die Zahlen zu den Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus dem Einzelkonto „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit“ herausgerechnet.

Hochschulstatistik

Für den Zielbereich IV „Hochschulabschluss“ werden Daten aus der Hochschulstatistik des HSL gewonnen.

Die Hochschulstatistik ist bundesrechtlich im Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534), i. V. m. dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)), geregelt. Sie umfasst Informationen zu den Studierenden und Studienanfängern, Absolventen, Habilitierten, Gasthörern sowie zu Personal und Personalstellen an Hochschulen. Zur Erstellung der iABE wird auf die Studenten- und die Prüfungsstatistik der amtlichen Hochschulstatistik zurückgegriffen. Die Daten der Studentenstatistik werden halbjährlich zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters erhoben. Die endgültig bestandenen bzw. nicht bestandenen Abschlussprüfungen werden ebenfalls halbjährlich nach Ablauf eines Winter- bzw. Sommersemesters erfasst. Die Daten, die der amtlichen Statistik übermittelt werden, entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen. Zum Berichtskreis der Auskunftspflichtigen gehören alle Hochschulen sowie staatliche und kirchliche Prüfungsämter. Zu den Hochschulen zählen alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Hessen sind dies Universitäten, Kunsthochschulen, Theologische Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen. Berufsakademien gehören nicht zum Berichtskreis der Auskunftspflichtigen, da sie in Hessen nicht als Hochschulen gelten.

Zu den Studierenden, die ihr Studium an einer Hochschule absolvieren, können Daten aus der Studenten- und Prüfungsstatistik gewonnen werden. Die regionale Zuordnung der Studierenden erfolgt anhand des Hochschulstandorts. In dieser Veröffentlichung werden Studierende ausgewiesen, die sich im Erststudium befinden. Damit sind Studierende gemeint, die sich auf ihren ersten Studienabschluss vorbereiten. Masterstudiengänge zählen zu den Aufbaustudiengängen und werden daher nicht berücksichtigt. Anfänger sind diejenigen Studierenden, die sich im jeweiligen Studienjahr (Sommer- und darauffolgendes Wintersemester) im ersten Hochschulsemester befinden. Die aktuellsten Zahlen im vorliegenden Bericht basieren auf dem Studienjahr 2012.

Die regionale Zuordnung der Studierenden erfolgt anhand des Hochschulstandorts. Auf eine wohnortbasierte Darstellung der Studierenden wird verzichtet, da das Merkmal „Semesterwohnsitz“ in den Verwaltungsprogrammen der Hochschulen nicht adäquat erfasst wird. Zahlreiche Studierende lassen sich beispielsweise ihre Post zum Wohnsitz der Eltern schicken, obwohl sie am Studienort gemeldet sind. Im Verwaltungsprogramm der Hochschulen ist in diesem Fall der Wohnsitz der Eltern und nicht der Semesterwohnsitz erfasst. Das Alter der Studierenden wird in der iABE nicht zum Stichtag der Studentenstatistik, sondern zum Dezember des jeweiligen Berichtsjahres berechnet, um eine bessere Vergleichbarkeit zu anderen verwendeten Statistiken zu gewährleisten.

Für duale Studiengänge, die an einer staatlich anerkannten Berufsakademie belegt werden, liegen dagegen nicht so umfangreiche Informationen vor wie bei den Studiengängen der Hochschulen, da es keine gesetzliche Grundla-

ge für die Erhebung der Daten an Berufsakademien gibt. Nichtsdestotrotz werden die Berufsakademien angeschrieben, damit sie Eckzahlen ihrer Studierenden melden. Gemeldet werden Aggregatdaten zu wenigen Merkmalen.

Hinweis

Im Rahmen der Studenten- und Prüfungsstatistik wird nicht erhoben, ob das duale Studium auf der Basis eines Ausbildungsvertrags oder Arbeitsvertrags absolviert wird. Ersteres ist für die Erstellung der iABE problematisch, da mit dem Abschluss des Ausbildungsvertrags theoretisch auch die Berufsschulpflicht verbunden ist. Daher kann es zu Doppelzählungen mit der amtlichen Schulstatistik bzw. dem Einzelkonto „Duales System“ kommen. Häufig sind die Studierenden jedoch von der Berufsschulpflicht befreit, sodass die Anzahl der Doppelzählungen gering und somit vernachlässigbar sein dürfte. Des Weiteren ist im Hessischen Pakt für Ausbildung für die Jahre 2010 bis 2012 festgeschrieben, dass Studierende in dualen Studiengängen zukünftig von der Berufsschulpflicht befreit werden sollen. Der freiwillige Besuch der Berufsschule bleibt von dieser Regelung allerdings unberührt.

Dual Studierende der Fachhochschule Gießen-Friedberg wurden bis einschließlich 2009 dem Kreis Gießen zugeordnet. Seit dem Studienjahr 2010 werden diese Studierenden unter dem Studienstandort Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis) nachgewiesen.

Personalstandstatistik

Aus der Personalstandstatistik des HSL werden Daten zu den Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst (Land, Gemeinden und Gemeindeverbände) geliefert. Die Daten zur Beamtenausbildung der Bundesbeamten, die ihren Dienstort in Hessen haben, werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Die Personalstandstatistik ist genauso wie die Hochschulstatistik eine bundesgesetzlich geregelte Statistik. Sie basiert auf einer jährlichen Totalerhebung der Personalstände im öffentlichen Dienst. Erhebungstichtag ist der 30. Juni eines Jahres. Rechtsgrundlage für die Personalstandstatistik ist das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) vom 22. Februar 2006, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987.

Die regionale Zuordnung der Beamtenanwärter im mittleren Dienst erfolgt auf Basis des Arbeitsorts. Der Ort der Bildungsstätte wird statistisch nicht erfasst. Die Daten sind nicht nach dem Ausbildungsjahr differenzierbar, sodass die Anfänger- und Absolventenzahlen anhand der vorliegenden Bestandszahlen geschätzt werden. Da es sich bei der Beamtenausbildung im mittleren Dienst i. d. R. um eine zweijährige Ausbildung handelt, wird dabei die Annahme getroffen, dass die Hälfte der Auszubildenden ihre Ausbildung im jeweiligen Berichtsjahr beginnt.

Förderstatistik

Die Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit wird als Datengrundlage für die Einzelkonten „Einstiegsqualifizierungen (EQ + EQJ)“ sowie für die „Berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA“ benötigt. Im Allgemeinen werden im Rahmen der Förderstatistik Teilnahmen an Programmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 SGB III Abs.4) ausgewiesen. Darüber hinaus enthält die Förderstatistik Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II). Grundlage für die Förderstatistik sind Verwaltungsdaten. Erhebungstichtag ist die Monatsmitte. Die Bestandszahlen werden monatlich zum Stichtag ermittelt und zum Ende eines Monats veröffentlicht. Bewegungen wie Zu- und Abgänge an geförderten Teilnehmern werden dagegen zeitraumbezogen ausgewiesen. Die regionale Zuordnung der Maßnahmeteilnehmer erfolgt auf Basis des Wohnorts. Es liegen keine Informationen zum Ort der Bildungsstätte vor.

Im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit ist ein umfangreicher Datenbestand zu finden. Hier sind auch regionale Daten zu den Teilnehmerzahlen in EQ/EQJ und BvB abrufbar. Eine Aufschlüsselung nach soziodemografischen Merkmalen, wie für die iABE notwendig, erfolgt jedoch nicht. Die Daten von der Bundesagentur für Arbeit wurden daher in Form von Sonderauswertungen bestellt.

Zur Darstellung der Teilnehmer in Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit wurden die Bestände zum Stichtag 15. Dezember herangezogen. In der Förderstatistik werden Teilnahmen und keine Personen gezählt. Da es sich bei den Programmen um unterjährige Maßnahmen handelt, kann ein Geförderter grundsätzlich auch mehrmals an einem Programm teilnehmen, ohne dass dies nachweisbar ist. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird daher auch zur Darstellung der Anfänger und Absolventen auf die Bestandswerte zum Stichtag 15. Dezember zurückgegriffen.

Hinweis

Problematisch ist jedoch, dass in der Förderstatistik keine Informationen zum Ort oder zur Art der Bildungsstätte vorliegen. Die Maßnahmen der BA werden jedoch teilweise in Form von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform an beruflichen Schulen durchgeführt, wodurch es zu Doppelzählungen kommen kann. Daher wurden die Teilnahmen an Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus der Schulstatistik herausgerechnet.

Hinweis zu den Schulen des Gesundheitswesens

Bis zum Ende des Schuljahrs 2011/12 stand in Hessen nur wenig Datenmaterial zu den Schulen des Gesundheitswesens zur Verfügung, da seit 1989 eine Rechtsgrundlage für eine Erhebung fehlte. Zu einigen Ausbildungsberufen gab es aber Daten, die vom Hessischen Sozialministerium (HSM), dem Regierungspräsidium (RP) Gießen, dem RP Darmstadt oder der amtlichen Statistik stammten und im Rahmen der iABE zusammengeführt wurden. Bis einschließlich dem Schuljahr 2011/12 wurden die hier veröffentlichten Zahlen zu den Schulen des Gesundheitswesens wie folgt ermittelt:

Das HSM stellte Daten zur dreijährigen Altenpflegeausbildung und zur einjährigen Ausbildung zum Altenpflegehelfer zur Verfügung. Die Daten wurden vom RP Gießen jährlich jeweils zum 1. Oktober eines Jahres an allen hessischen Altenpflegeschulen als Bestandsdaten erhoben. Grundlage dafür sind die vorliegenden Teilnehmerunterlagen der von den hessischen Altenpflegeschulen beim RP Gießen abgerechneten Kurse. Darüber hinaus wurden vom RP Gießen Daten zu den Anfängerzahlen im Bereich der Altenpflege zur Verfügung gestellt. Es handelte sich dabei um Summen, die nicht nach weiteren Merkmalen differenziert werden. Die Daten zu den Altenpflegeberufen liegen anlässlich einer Sondererhebung im Jahr 2009 auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte vor, sodass die Werte für die Berichtsjahre 2010, 2011 und 2012 auf Basis der Aufteilung im Ausbildungsjahr 2009/10 geschätzt werden konnten.

Das RP Darmstadt stellte Daten zu Schulen der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe bereit. Diese Daten wurden jährlich zum Stichtag 31. Dezember erhoben. Darüber hinaus lagen beim RP Darmstadt Daten aus einer Zusatzerhebung vor. In dieser Erhebung wurden Daten zu Anfängern an ausgewählten Schulen des Gesundheitswesens für die Berichtsjahre 2004, 2005 und 2006 erfasst. Auf Basis der Daten der Zusatzerhebung konnten zumindest Schätzwerte ermittelt werden. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Zahl der Anfänger in den jeweiligen Kreisen und an den jeweiligen Schulen seit 2006 konstant geblieben war. Die Bestandszahlen wurden auf Basis der geschätzten Anfängerzahlen und auf Basis der Ausbildungsdauern im jeweiligen Beruf berechnet. Die regionale Zuordnung der Daten des RP Darmstadt erfolgte auf Grundlage des Kreises der Schule. Festzuhalten ist allerdings, dass bei der Zusatzerhebung lediglich Gesamtanfängerzahlen erhoben wurden und darüber hinaus nicht alle nichtärztlichen Gesundheitsfachberufe abgefragt wurden, sodass das Datenmaterial unvollständig ist. Es lagen keine Daten zu den Ausbildungsberufen „Pharmazeutisch-Technische-Assistent/-in“, „Gesundheitsaufseher/-in“ und „Medizinische/r Dokumentar/-in“ vor.

In anderen Bundesländern lagen teilweise Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens vor, die auch nach bestimmten Merkmalen differenzierbar waren. Auf Basis dieser Strukturen wurden Schätzungen zur Vorbildung, dem Geschlecht, dem Geburtsjahr und der Staatsangehörigkeit für die Schulen des Gesundheitswesens in Hessen vorgenommen. Es lagen keine Angaben zum Alter der Anfänger in den Schulen des Gesundheitswesens vor. Die früheren Schätzungen wurden auf Landesebene erstellt. Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte lagen keine Schätzungen vor, sodass hier auf die Differenzierung nach soziodemografischen Merkmalen verzichtet wurde. Obwohl die Datenlage sich in vielerlei Hinsicht als komplex erwies, wurden die vorhandenen Daten in der iABE auch vor dem Schuljahr 2012/13 berücksichtigt, da die Ausbildung an Schulen des Gesundheitswesens nach der Ausbildung im dualen System das zahlenmäßig zweitwichtigste Einzelkonto im Zielbereich I „Berufsabschluss“ ist. Eine Auslassung hätte zu einer Untererfassung des Zielbereichs geführt und auch das Ziel, eine Gesamtschau aller relevanten beruflichen Bildungsgänge zu erfassen, konterkariert.

Seit dem Schuljahr 2012/13 erfolgt eine Datenerhebung auf freiwilliger Basis, die vom Hessischen Statistischen Landesamt durchgeführt wird. Die diesjährige Erhebung erfolgt zum Stichtag 1. November 2012. Diese bezieht sich dabei auf alle Anfänger, Abgänger und Prüfungen des Berichtszeitraums vom 2. November 2011 bis zum 1. November 2012 sowie auf die Schüler zum Stichtag 1. November 2012. Durch die nun bestehende Datenerhebung in Hessen sind auch Aussagen über die soziodemographische Beschaffenheit der Bildungsteilnehmer in den Schulen des Gesundheitswesens möglich. Zunächst gilt dies nur für die Anfänger in den Schulen des Gesundheitswesens. Für die Bestände und Absolventen stehen Eckdaten zur Verfügung. Zukünftig sollen aber auch für die Absolventen und Bestände soziodemographischen Daten erhoben werden. Aufgrund der früher notwendigen Schätzun-

gen bei den Auszubildenden in den Gesundheitsberufen und der nun seit 1990 erstmaligen Erhebung kann es besonders auf Kreisebene zu Differenzen gegenüber den Zahlen der letzten Schuljahre kommen.

Begriffliche Erläuterungen

Beamtenausbildung im mittleren Dienst

Die Beamtenausbildung im mittleren Dienst (Vorbereitungsdienst) ist ähnlich wie die Berufsausbildung im dualen System organisiert. Zur Vermittlung des fachtheoretischen Wissens besuchen die Auszubildenden eine eigens zum Zwecke der Beamtenausbildung eingerichtete Schule, die Verwaltungsschule oder eine andere Bildungseinrichtung des öffentlichen Dienstes. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt in der Dienststelle.

Der Vorbereitungsdienst im allgemeinen Verwaltungsdienst, im mittleren Justizdienst, im Bibliotheksdienst, im Verwaltungsdienst bei den Trägern der Sozialversicherung und im technischen Dienst in der Straßenbauverwaltung umfasst eine Dauer von zwei Jahren (vgl. § 13 HLaufbahnVO). Die Ausbildung im technischen Dienst der Eichverwaltung und in der Gewerbeaufsichtsverwaltung dauert lediglich ein Jahr.

Zugangsvoraussetzung für die Beamtenausbildung im mittleren nichttechnischen Dienst ist ein mittlerer Schulabschluss oder ein Hauptschulabschluss, verbunden mit einer abgeschlossenen förderlichen Berufsausbildung. Bewerber für den mittleren technischen Dienst müssen darüber hinaus auch fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen. Überdies dürfen Bewerber ein bestimmtes Höchstalter nicht überschreiten. In der hessischen Laufbahnverordnung ist beispielsweise geregelt, dass Bewerber höchstens 35 Jahre alt sein dürfen. In Ausnahmefällen ist eine Einstellung bis zum Alter von 40 Jahren möglich. Darüber hinaus müssen Bewerber die deutsche Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 GG oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen. Der Einstellungstermin ist der 1. September eines Jahres. Der Vorbereitungsdienst bzw. die Ausbildung endet mit der Laufbahnprüfung (siehe § 13 HLaufbahnVO).

Berufliche Gymnasien

Ein studienqualifizierender Abschluss kann sowohl in der gymnasialen Oberstufe einer allgemeinbildenden als auch in einer beruflichen Schule erworben werden. Das berufliche Gymnasium ist genauso strukturiert wie die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen. Der Besuch des beruflichen Gymnasiums dauert demnach im Normalfall drei Jahre. Darüber hinaus gelten dieselben Zugangsvoraussetzungen. Ziel ist der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Im Gegensatz zur gymnasialen Oberstufe der allgemeinbildenden Schulen wählen die Schüler des Beruflichen Gymnasiums eine berufliche Fachrichtung. Dabei stehen die Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft zur Verfügung. In der gewählten Fachrichtung werden den Schülern Teile der Berufsausbildung vermittelt (§ 2 (6) VOGO/BG).

Als Sonderform des Beruflichen Gymnasiums zählen darüber hinaus die zweijährigen Sonderlehrgänge zum Erwerb der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung für Aussiedlerinnen und Aussiedler aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion. Ziel ist es, den Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie dazu befähigen, ein Hochschulstudium in Deutschland zu durchlaufen sowie qualifizierte Aufgaben in Wirtschaft, Verwaltung und Technik zu übernehmen.

Berufsfachschulen mit Berufsabschluss

Im Gegensatz zur Berufsausbildung im dualen System können anerkannte Berufsabschlüsse auch in einer vollzeitschulischen Ausbildung erlangt werden. Berufsfachschulen mit Berufsabschluss nach BBiG oder HwO führen Schüler innerhalb von drei bis dreieinhalb Jahren zu einem vollzeitschulischen Abschluss. Dabei ist es die Aufgabe der Berufsfachschule mit Berufsabschluss, den Schülern allgemeine und berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche die Schüler dazu befähigen, in ihrem erlernten Beruf tätig zu sein und verantwortlich zu handeln (§ 1 VO BFS BBiG/HwO).

Die Ausbildung an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss ist in Form einer Grund- und einer Fachstufe organisiert. Um in die Grundstufe aufgenommen zu werden, muss der Bewerber nachweisen, dass er die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat. Die Grundstufe umfasst die Dauer eines Schuljahrs. Darüber hinaus ist es möglich, direkt in die Fachstufe aufgenommen zu werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Bewerber eine mindestens einjährige berufliche Tätigkeit nachweist, die ihn dazu befähigt, eine Aufnahmeprüfung zu machen (§ 4 VO BFS BBiG/HwO). Absolviert er diese erfolgreich, so kann er in die Fachstufe aufgenommen werden. Die Fachstufe erstreckt sich über zwei bis zweieinhalb Schuljahre.

Insgesamt stehen 11 Ausbildungsberufe zur Verfügung, die an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss belegt werden können und an drei Schulen in Hessen unterrichtet werden: die Staatliche Zeichenakademie im Main-Kinzig-Kreis (Hanau), die Staatliche Glasfachschule im Kreis Limburg-Weilburg (Hadamar) und die Schule für Holz und Elfenbein verarbeitendes Handwerk im Odenwaldkreis (Michelstadt) (Anlage 1 VO BFS BBiG/HwO).

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Das Berufsgrundbildungsjahr existierte bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 zum einen in vollzeitschulischer und zum anderen in kooperativer (Duales System) Form. Ursprünglicher Gedanke des vollzeitschulischen BGJs war es, Schülern, die nach dem Schulabschluss keiner Berufsausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule nachgingen, eine berufsfeldbezogene Grundbildung zu vermitteln. Eine eingehende Untersuchung der TU Darmstadt zusammen mit dem Wiesbadener Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) im Jahr 2008 ergab jedoch, dass dieses Ziel nicht erreicht werden konnte. So ist auf Beschluss des Hessischen Paktes für Ausbildung die vollzeitschulische Form des BGJ mit dem Ende des Schuljahres 2010/11 eingestellt worden.

Davon unberührt geblieben ist das Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form. Die Regelung des BGJ in kooperativer Form ist weiterhin in der Verordnung über die Berufsschule (VO BS) verankert. Nach wie vor gelten die Schüler hier sowohl als Schüler wie auch als Auszubildende. Sie haben meist einen (mehrjährigen) Ausbildungsvertrag, da dies von den Berufsschulen als Aufnahmekriterium gefordert wird. Der abgeschlossene Ausbildungsvertrag ist für die Unternehmen allerdings nicht bindend. Darüber hinaus reicht oft auch der Abschluss eines Vorvertrags zur Aufnahme in ein kooperatives BGJ. In diesem ist festgelegt, welche Bedingungen für eine Übernahme im Anschluss an das BGJ erfüllt sein müssen. Der erfolgreiche Abschluss des BGJ in kooperativer Form ist vollständig auf eine spätere anerkannte Berufsausbildung anrechenbar. Die Durchführung des BGJ in kooperativer Form ist dual organisiert. Die Ausbildung findet an zwei Orten, dem Betrieb und der Schule, statt. Zugangsvoraussetzungen sind, dass ein Bewerber seine Schulpflicht erfüllt und seine Entscheidung für ein Berufsfeld getroffen hat. Das kooperative BGJ dauert ein Schuljahr.

Ab dem Schuljahr 2011/12 erfährt das kooperative Berufsgrundbildungsjahr eine zusätzliche Erweiterung um eine vollzeitschulische Variante. Die neue Regelung besagt, dass das erste Ausbildungsjahr in kooperativer Form unter bestimmten Voraussetzungen auch vollzeitschulisch durchgeführt werden kann. Dies tritt ein, wenn die vier folgenden Bedingungen erfüllt sind: (1) Zum einen muss die lokale Nachfrage nach einem solchen Bildungsgang eine Klassenstärke von mindestens 15 Schülern aufweisen. (2) Zum anderen muss ein Ausbildungsvertrag bzw. ein Ausbildungsvervorvertrag mit einem Betrieb, der sich im Einzugsbereich der Schule befindet, vorliegen. (3) Als dritte Bedingung müssen „die personellen und sächlichen Voraussetzungen an der beruflichen Schule nachweisbar erfüllt sein“ (§ 3a VO BS). (4) Als letzte Bedingung, die für die Teilnahme an einem vollzeitschulischen BGJ verpflichtend ist, muss ein Einvernehmen zwischen der zuständigen Vertretung der Betriebe, der Schule und dem jeweiligen Schulträger bestehen. Der wesentliche Unterschied zum BGJ in schulischer Form stellt das Vorhandensein eines Ausbildungsvertrages bzw. eines Ausbildungsvervortrags dar. Die Dauer des kooperativen Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form beträgt ebenfalls ein Jahr und ist nun vor allem als eine unterstützende theoretische Ergänzung während einer Ausbildung zu sehen. Beide Varianten des BGJ sind auf eine später anerkannte Berufsausbildung anrechenbar.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA

Neben den Einstiegsqualifizierungen gehören auch Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA (§ 51 SGB III) zum Bereich der berufsausbildungsvorbereitenden Maßnahmen. Sie sind ein Qualifizierungsinstrument der Bundesagentur für Arbeit, das dazu dient, jungen Menschen den Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung zu erleichtern. Dabei werden unter Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen verschiedene Einzelbausteine subsumiert. Angefangen von einer „Eignungsanalyse“ zu Beginn der Maßnahme, die dazu dient, persönliche Stärken und Schwächen aufzuzeigen, bis hin zur Entscheidung für einen Beruf, und Qualifizierungsbausteinen, in denen die für den Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden.

Zielgruppe des Programms sind junge Menschen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, unabhängig von ihrer Schulbildung und ohne berufliche Erstausbildung. Die Regelförderdauer beträgt bis zu zehn Monate. In Ausnahmefällen, wie beispielsweise bei der Förderung von jungen Menschen mit Behinderung, kann die Maßnahmedauer auch bis zu 18 Monate betragen. Darüber hinaus bietet die Maßnahme Teilnehmern ohne Schulabschluss die Möglichkeit, sich auf den Erwerb eines Hauptschulabschlusses (bzw. gleichwertigen Abschlusses) vorzubereiten (§ 53 SGB III).

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung werden an Berufsschulen unterrichtet. Sie sind in der Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (VO BBV) vom 10. August 2006 geregelt. Zielgruppe der Bildungsprogramme sind junge Menschen, die in keinem Ausbildungsverhältnis stehen (§ 1 VO BBV). Darüber hinaus sollen Jugendliche, die einer besonderen sozialpädagogischen Förderung bedürfen, mit diesen Bildungsgängen angesprochen werden. Ziel ist es, jungen Menschen Allgemeinbildung und berufliche Basisqualifikationen zu vermitteln. Damit soll den Jugendlichen der Übergang in eine Beschäftigung, eine Berufsausbildung oder in einen Anschlussbildungsgang erleichtert werden. Beim erfolgreichen Abschluss der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung kann der Abschluss der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung erlangt werden. Zudem kann ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss erreicht werden. Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, sind entweder in Vollzeit- oder in Teilzeitform organisiert.

— Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit

Zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform zählt auch das ESF-geförderte Programm des HKM „Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE)“. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Bildungsgang zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform ist, dass die Jugendlichen der nach § 59 Abs. 3 des HschG verlängerten Vollzeitschulpflicht unterliegen. Darüber hinaus müssen die Bewerber mindestens das 8. Schuljahr in einer allgemeinbildenden Schule besucht haben (§ 3 Abs. 1 VO BBV). An dem Programm EIBE können unter bestimmten Voraussetzungen auch Jugendliche teilnehmen, die ihre verlängerte Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben. Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung sollen einer gezielten regionalen Berufsausbildungsförderung dienen. Jede Schule entwickelt daher ein eigenes Förderkonzept. Neben der Berufs- und Ausbildungsvorbereitung kann im Rahmen von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform auch ein Schulabschluss nachgeholt werden. Sie dauern im Normalfall ein Jahr. Zur Ergänzung des Unterrichts ist ein Praktikum vorgesehen.

— Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne Maßnahmen der Arbeitsverwaltung)

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform können Jugendliche besuchen, die ihre verlängerte Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben (§ 3 Abs. 2 VO BBV und § 58 Abs. 3 HschG). Im Normalfall dauern diese Bildungsgänge zwei Jahre. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform besuchen Schüler ohne Ausbildungsvertrag. Darunter können Jugendliche fallen, die arbeitslos sind oder einer Berufstätigkeit nachgehen. Die größte Gruppe der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform nehmen die Berufsschüler in Werkstätten für Behinderte ein. Daneben zählt zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform auch das Förderprogramm „Fit für Ausbildung und Beruf (FAuB)“. Dieses dient als Alternative zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform und spricht Jugendliche an, die noch der verlängerten Schulpflicht unterliegen. Es zeichnet sich durch einen hohen Praxisanteil aus. Die Maßnahme zielt darauf ab, den Jugendlichen den Übergang in eine berufliche Erstausbildung zu erleichtern. Jungen Menschen wird hier die Möglichkeit gegeben, in unterschiedlichen Berufsfeldern Erfahrungen zu sammeln. Ergänzt wird das Programm durch allgemeinbildenden und berufsbezogenen Unterricht. Bei entsprechender Eignung kann in dem Programm der Hauptschulabschluss nachgeholt werden. Die Maßnahmedauer beträgt 12 Monate. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Landes Hessens und aus ESF-Mitteln. Nach einem Beschluss des Hessischen Sozialministeriums (HSM) lief das Förderprogramm im Jahr 2010 aus und wurde durch das Budget für Ausbildungsförderung aufgefangen, das genauso ausgestaltet ist, wie das Programm „FAuB“.

Grundsätzlich zählen zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeit auch die Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung. Zu Letzteren gehören allerdings auch die Berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA. Da es sich dabei um Doppelzählungen handelt, wurden die Teilnahmen an Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus der Schulstatistik herausgerechnet.

Duales Studium (ausbildungsintegriert)

In einem ausbildungsintegrierten dualen Studium wird eine betriebliche Ausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium an einer Hochschule¹ oder Berufsakademie verknüpft. Es lassen sich zwei Varianten des ausbildungsintegrierten Studiums unterscheiden: Zum einen das Modell im engeren Sinne, das neben einem Studienabschluss auch einen Kammer-Abschluss (IHK oder HWK) in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorsieht. Ziel dieses Modells ist es, dass Studierende nach Abschluss des Studiums sowohl einen berufsqualifizierenden als auch einen akademischen Titel vorweisen können. Zum anderen gibt es die Möglichkeit, das Studium in Verbindung mit einer

¹ Zu den Hochschulen zählen alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Hessen gehören demnach Universitäten, Kunsthochschulen, Theologische Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen zu den Hochschulen.

Berufsausbildung auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags zu durchlaufen. In diesem Modell ist jedoch keine zusätzliche Kammerprüfung vorgesehen. Insgesamt nimmt das erste Modell mit zwei parallelen Abschlüssen einen Anteil von 10 % unter den dual Studierenden in Hessen ein. Auf Variante zwei entfallen somit rund 90 % der Studierenden (HMWVL, k. A.).

Um einen ausbildungsintegrierten Studiengang belegen zu können, muss der Bewerber das Abitur oder die Fachhochschulreife besitzen. Darüber hinaus muss er einen abgeschlossenen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen vorweisen, welches wiederum einen Kooperationsvertrag mit der entsprechenden Hochschule oder Berufsakademie abgeschlossen hat. Insgesamt kooperieren demnach drei Partner miteinander: der Studierende, die Hochschule/Berufsakademie und der Betrieb.

Ein duales ausbildungsintegriertes Studium dauert zwischen drei und fünf Jahren. Bei erfolgreichem Abschluss des Studiums erhält der Studierende den Titel Bachelor oder Diplom. Zudem können Bachelor-Absolventen unter bestimmten Voraussetzungen durch eine Weiterqualifikation den akademischen Grad des Masters erwerben.

Duales System (Berufsschule Teilzeit und Blockform)

Berufsschulen im dualen System werden von Jugendlichen besucht, die sich gemäß des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) auf einen anerkannten Berufsabschluss im Rahmen einer beruflichen Ausbildung vorbereiten. Die Nomenklatur „Duales System“ steht für eine Berufsausbildung, die an zwei Lernorten stattfindet: Zum einen im Ausbildungsbetrieb, wo den Jugendlichen praxisbezogene Kenntnisse vermittelt werden, zum anderen in der Berufsschule, die der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Vermittlung der für den Ausbildungsberuf notwendigen Grund- und Fachbildung dient (Anlage 3 VO BS). Grundlage für die Aufnahme an einer Berufsschule im dualen System ist der Abschluss eines Ausbildungsvertrags zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden bzw. dessen gesetzlichem Vertreter. Aus dem Abschluss des Ausbildungsvertrags ergibt sich nach § 62 HSchG die Berufsschulpflicht. Ein allgemeinbildender Schulabschluss hingegen ist keine formale Zugangsvoraussetzung.

Die Berufsschule ist in eine Grund- und eine Fachstufe unterteilt. Die Dauer der Grundstufe beträgt im Normalfall ein Schuljahr. Die Fachstufe umfasst i. d. R. zwei Schuljahre, d. h. die duale Ausbildung dauert somit im Allgemeinen drei Jahre. Wenn dem Schüler der erfolgreiche Besuch eines Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule auf seine Ausbildungszeit angerechnet wird, kann er direkt in die Fachstufe einsteigen. Gleiches gilt für Schüler, deren Ausbildungsdauer aus anderen Gründen verkürzt wurde (§ 3 (5) VO BS). Der Unterricht findet in Teilzeitform an zwei Wochentagen oder als Blockunterricht in Vollzeitform in zeitlich zusammenhängenden Phasen statt.

Neben dem schulischen Teil des Abschlusses der Berufsausbildung können in der Berufsschule auch allgemeinbildende Schulabschlüsse erlangt werden. Schüler ohne Hauptschulabschluss, die die Berufsschule erfolgreich absolvieren und ein Abgangszeugnis der Klasse acht einer allgemeinbildenden Schule vorlegen, erhalten einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss (§ 8 VO BS). Darüber hinaus ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, an einer Berufsschule den mittleren Abschluss zu erwerben (§9 VO BS), oder durch die Teilnahme an Zusatzunterricht einen der Fachhochschulreife gleichwertigen Abschluss zu erlangen (§ 11 VO BS).

Einjährige Höhere Berufsfachschulen

In einjährigen Höheren Berufsfachschulen werden die Schüler durch die Vermittlung von fachbezogenen und allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten innerhalb eines Schuljahres auf bestimmte Ausbildungsberufe vorbereitet. In Hessen existiert die Möglichkeit, eine Einjährige Höhere Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft (Höhere Handelsschule) und Ernährung/Hauswirtschaft zu besuchen (§ 2 VO 1j BFS). Voraussetzung für die Aufnahme in diesen Schultyp ist ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss. Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine Fachausbildung vorzubereiten. Der erfolgreiche Abschluss in diesem Bildungsgang kann auf die Ausbildungszeit in dem entsprechenden Ausbildungsberuf angerechnet werden (§ 9 VO 1j BFS).

Einstiegsqualifizierungen (EQ/EQJ)

Das Programm Einstiegsqualifizierungen (EQ) ist im Rahmen des „Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ am 1. Oktober 2004 unter dem Namen „Einstiegsqualifizierung für Jugendliche“ als Arbeitsmarktinstrument eingeführt worden. Seit Oktober 2007 heißt das Programm Einstiegsqualifizierung und ist im SGB III (§ 54a SGB III) geregelt. Es dient dazu, jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen eine Brücke in die Berufsausbildung zu bauen.

Zielgruppe der Maßnahme sind Jugendliche, die das 25 Lebensjahr noch nicht vollendet haben und keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, weil sie noch nicht über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen, lernbeeinträchtigt sind oder aus individuellen Gründen eingeschränkte Vermittlungsperspektiven aufweisen (§ 54a SGB III; § 4 EQFAO). Das Programm hat eine Dauer von mindestens sechs und maximal 12 Monaten (§ 54a (2) SGB III). Dabei soll 70 % der Ausbildungszeit im Betrieb stattfinden, wo die Teilnehmer ein betriebliches Praktikum absolvieren (§ 3 EQFAO). Daneben besuchen die Jugendlichen als Ergänzung zur Praxis die Berufsschule. Die Teilnahme an einer EQ kann auf die spätere Ausbildung angerechnet werden und damit zu einer Verkürzung der Ausbildungszeit führen. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben festgelegt, für EQ bundesweit jährlich 40 000 Plätze zur Verfügung zu stellen.

Fachoberschule Form A

Die Fachoberschule der Form A dient dazu, in einem zweijährigen Bildungsgang die Fachhochschulreife zu erwerben. Aufgabe ist es, den Schülern die notwendigen Qualifikationen zu vermitteln, die erforderlich sind, um ein Fachhochschulstudium aufzunehmen und abzuschließen (§ 1 VO FOS). Schüler der Fachoberschule können dabei zwischen verschiedenen Fachrichtungen auswählen. Im Einzelnen gliedert sich die Fachoberschule in die Fachrichtungen Gestaltung, Gesundheit, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft (vgl. § 2 VO FOS). Bei den beiden letzteren können zusätzlich fachrichtungsspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Fachoberschule der Form A ist in zwei Studienabschnitte unterteilt. Der erste Teil wird in Teilzeit durchgeführt. Der Unterricht findet an zwei Tagen in der Woche statt. An den anderen Wochentagen qualifizieren sich die Schüler im Rahmen eines gelenkten Praktikums weiter. Im zweiten Studienabschnitt und damit dem zweiten Schuljahr wird der Unterricht in Vollzeitform durchgeführt (§ 3 VO FOS).

Grundlage für den Besuch einer Fachoberschule ist ein mittlerer Schulabschluss sowie der schriftliche Nachweis über einen Praktikumsplatz, um den fachpraktischen Teil der Ausbildung sicherzustellen.

Fachschulen für Sozialwesen

Unter dem Begriff Fachschulen für Sozialwesen werden die Fachschulen für Sozialpädagogik, Sozialwirtschaft und Heilpädagogik zusammengefasst. Diese sind jeweils in eigenen Verordnungen geregelt.

Der Besuch der Fachschule für Sozialpädagogik oder der Fachschule für Sozialwirtschaft setzt einen mittleren Abschluss und den Abschluss der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten voraus. Darüber hinaus kann dieser Schultyp auch von Bildungsteilnehmern besucht werden, die eine einschlägige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit mindestens zweijähriger Dauer nachweisen können oder von Personen, die eine Feststellungsprüfung erfolgreich abschließen, welche eine vergleichbare berufliche Qualifikation bescheinigt (§ 3 VO FS SW und § 3 VO FS SP). Zugangsvoraussetzungen für die Fachschule für Heilpädagogik sind dagegen der Abschluss „Staatlich anerkannter Erzieher“ sowie der Nachweis, dass die Bewerber, nachdem sie diese Ausbildungen abgeschlossen haben, bereits zwei Jahre berufstätig waren (§ 1 VO FS HP).

Die Ausbildung an einer Fachschule für Sozialpädagogik oder einer Fachschule für Sozialwirtschaft dauert drei Jahre in Vollzeitform. Wird die Ausbildung in Teilzeitform durchlaufen, beträgt die Dauer bis zu fünf Jahren. Die Fachschule für Sozialpädagogik und Sozialwirtschaft gliedert sich in einen fachtheoretischen und einen berufspraktischen Teil. Ersterer umfasst zwei Schuljahre, zweiterer dauert ein Jahr. Die Fachschule für Heilpädagogik dauert dagegen in vollzeitschulischer Form eineinhalb Jahre und in Teilzeitform bis zu zweieinhalb Jahre.

Der erfolgreiche Abschluss der Fachschule für Sozialpädagogik berechtigt die Absolventen, die Berufsbezeichnung des „Staatlich anerkannten Erziehers“ zu tragen. Darüber hinaus können die Bildungsteilnehmer den Abschluss der Fachhochschulreife erwerben. Die Fachschule für Sozialwirtschaft schließt je nach gewählter Fachrichtung mit dem Abschluss „Staatlich anerkannter Fachwirt für Sozialdienste“ oder „Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“ ab. Ziel dieser Ausbildung ist es, beeinträchtigten Jugendlichen und Erwachsenen mittels heilpädagogischen Konzepten zu helfen. Die Personen in diesem Bildungsgang befassen sich mit theoretischen Konzepten aus dem pädagogischen, soziologischen, medizinischen und rechtlichen Bereich. Erfolgreiche Absolventen sind berechtigt, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannter Heilpädagoge“ zu tragen.

Ebenso wie bei der Fachschule für Sozialpädagogik können die Bildungsteilnehmer beim Abschluss der Fachschule für Sozialwirtschaft und der Fachschule für Heilpädagogik die Fachhochschulreife erwerben, wobei sie zuvor am Zusatzunterricht teilnehmen und eine zusätzliche Prüfung ablegen müssen.

Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen

Die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen zählt zu den studienqualifizierenden Schulen. Sie kann an einer Gesamtschule, einem Gymnasium oder in einer eigenständigen Schulform, die im Rahmen eines Schulverbunds mit Schulen der Mittelstufe organisiert ist, besucht werden (vgl. § 29 HSchG). Die gymnasiale Oberstufe ist in eine Einführungs- und eine Qualifikationsphase gegliedert. Erstere umfasst ein Schuljahr und dient dazu, die notwendigen Qualifikationen zu erlangen, die für das erfolgreiche Arbeiten in der Qualifikationsphase erforderlich sind. Zweitere, die Qualifikationsphase, hingegen dauert zwei Schuljahre. Hier spezialisieren sich die Schüler durch die Wahl von Grund- und Leistungskursen (§ 31 HSchG). Ziel des Besuchs der gymnasialen Oberstufe ist der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Zum einen berechtigt diese zur Aufnahme eines Hochschulstudiums und zum anderen dient sie der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung (§ 2 VOGO/BG). Darüber hinaus können die Schüler nach dem erfolgreichen Absolvieren des ersten Jahres der Qualifikationsphase die Fachhochschulreife erwerben (§ 31 HSchG). Dazu müssen sie allerdings den Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit erbringen.

Der Zugang zur gymnasialen Oberstufe kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Grundsätzlich baut die gymnasiale Oberstufe auf der Mittelstufe anderer allgemeinbildender Schulen auf. Es ist möglich, nach der 10. Klasse (G 9) oder der 9. Klasse (G 8) einer Gesamtschule bzw. eines Gymnasiums sowie nach der 10. Klasse einer Haupt- oder Realschule überzugehen. Allerdings müssen die im Hessischen Schulgesetz (HSchG) und in der Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium (VOGO/BG) geregelten Übergangsbestimmungen eingehalten werden.

Schulen des Gesundheitswesens

Die Berufe des Gesundheitswesens lassen sich entsprechend der Beschreibung des Hessischen Sozialministeriums² vier Berufsgruppen zuordnen: „Assistenz-Berufe“, „Pflegerische Berufe“, „Therapeutische Berufe“ und „Medizinisch-Technische Berufe“. Die Assistenz-Berufe gehören zu den Ausbildungsberufen im dualen System (z. B. (zahn-)medizinischer Fachangestellter). Die anderen Berufsgruppen werden dagegen an staatlich anerkannten Schulen des Gesundheitswesens unterrichtet. Welche Berufe im Einzelnen zu den Berufsbereichen — „Pflegerische Berufe“, „Therapeutische Berufe“ und „Medizinisch-Technische Berufe“ — gehören, zeigt Tabelle 1.

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Schule des Gesundheitswesens variieren in Abhängigkeit vom gewählten Ausbildungsberuf sehr stark. Meist sind jedoch die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes sowie ein mittlerer Schulabschluss erforderlich. Darüber hinaus ist der Zugang mit einem Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung möglich. Für einige Gesundheitsfachberufe, wie beispielsweise die Ausbildungsberufe „Physiotherapeut“, „Krankenpflegehelfer“ oder „Altenpflegehelfer“, ist dagegen auch der Hauptschulabschluss ausreichend. Darüber hinaus ist bei einigen Ausbildungsberufen auch ein Mindestalter vorgeschrieben. Beispielsweise muss man für eine Ausbildung zum Rettungsassistenten das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Die Ausbildungsdauer in einem nichtärztlichen Gesundheitsfachberuf beträgt i. d. R. zwei bis drei Jahre. Die Ausbildung zum Alten- und Krankenpflegehelfer dauert hingegen ein Jahr. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolventen auf Antrag die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung.

² Informationen zu der Ausbildung in Gesundheitsfachberufen finden sich unter <http://www.gesundheits-und-pflegeberufe.hessen.de/> (Stand: 21.05.2013).

Tabelle 1: Ausbildungsberufe an Schulen des Gesundheitswesens in Hessen

Pflegerische Berufe
Altenpfleger/-in Altenpflegehelfer/-in Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in Hebamme/Entbindungspfleger Krankenpflegehelfer/-in
Therapeutische Berufe
Diätassistent/-in Ergotherapeut/-in Logopädin/Logopäde Masseur/-in & med. Bademeister/-in Orthoptist/-in Physiotherapeut/-in Podologin/Podologe
Medizinisch-Technische Berufe
Desinfektor/-in Gesundheitsaufseher/-in Medizinische(r) Dokumentar/-in Medizinisch-Technische(r) Assistent/-in für Funktionsdiagnostik Medizinisch-Technische(r) Laboratoriumsassistent/-in Medizinisch-Technische(r) Radiologieassistent/-in Pharmazeutisch-Technische(r) Assistent/-in Rettungsassistent/-in Rettungssanitäter/-in

Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)

Der Teilbereich „Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung)“ bzw. das Einzelkonto „Studiengänge an Hochschulen“ beinhaltet alle Studiengänge an hessischen Hochschulen, die nicht dual organisiert sind und nicht an einer Verwaltungsfachhochschule stattfinden. Um eine Hochschulausbildung beginnen zu können, muss ein junger Mensch den Abschluss „Fachhochschulreife“ oder die (fachgebundene) Hochschulreife bzw. (durch eine berufliche Tätigkeit) eine diesem gleichwertige Qualifikation vorweisen

Verwaltungsfachhochschulen

Die Verwaltungsfachhochschulen (VFH)³ dienen i. d. R. der Qualifikation von Nachwuchskräften für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder.⁴

Bewerber für ein Studium an einer VFH müssen nicht nur den für ein Fachhochschulstudium notwendigen Nachweis der Fachhochschulreife oder eines gleichwertigen Abschlusses erbringen, sondern auch die beamtenrechtlichen Einstellungsvoraussetzungen (z. B. Altersgrenze) erfüllen. Bewerbungen für ein Verwaltungsfachhochschulstudium werden an die entsprechenden Einstellungsbehörden gerichtet. Nach Auswahl und Einstellung geeigneter Bewerber in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf werden den Verwaltungsfachhochschulen diese von den zuständigen Dienstherrn zugewiesen (vgl. HMWK, 2010).

Verwaltungsfachhochschulen bieten Studiengänge in den Fachbereichen Polizei, Kriminalpolizei und den verschiedenen Verwaltungsbereichen (allgemeine Verwaltung, Steuerverwaltung, Bibliotheksdienst usw.) an. Die Dauer des Studiums beträgt drei Jahre. Während des Studiums befinden sich die Teilnehmer in einem Vorbereitungsdienst. Dieser besteht aus der Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen der Ausbildung an einer Fachhochschule oder einem gleichwertigen Studiengang und der Vermittlung von berufspraktischen Fähigkeiten im Rahmen von Qualifizierungszeiten bei der Ausbildungsbehörde oder sonstigen Ausbildungsstellen. In dieser Zeit tragen die Schüler die Bezeichnung „Anwärter“ und stehen damit im Beamtenverhältnis auf Widerruf. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums bzw. der Laufbahnprüfung wird den Beamtenanwärtern ein Diplom-

³ Zu den Verwaltungsfachhochschulen zählen auch die Fachhochschulen des Bundes für öffentliche Verwaltung, die ihren Standort in Hessen haben.

⁴ Darüber hinaus können an Verwaltungsfachhochschulen auch weiterbildende Qualifikationen im Rahmen von Aufbaustudiengängen erworben werden.

grad verliehen. I. d. R. hängt die beamtenrechtliche Voraussetzung für die Einstellung in den gehobenen Dienst vom erfolgreichen Abschluss des Studiums an einer Verwaltungsfachhochschule ab (vgl. HMWK, 2009).

Zweijährige Berufsfachschulen

Zweijährige Berufsfachschulen zählen zum Zielbereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, da die Schüler durch den Schulbesuch zur Berufs- und Arbeitswelt hingeführt werden. Aufgabe ist es, gemäß der Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an zweijährigen Berufsfachschulen (VO 2j BFS), Schülern in einem zweijährigen Bildungsgang in Vollzeitform eine berufsfeldbezogene Grundbildung zu vermitteln. Grundlage für die Aufnahme ist der Nachweis über einen qualifizierenden Hauptschulabschluss bzw. über einen Hauptschulabschluss mit einem festgelegten Notendurchschnitt in bestimmten Fächern. Bewerber dürfen das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Zudem ist eines der Aufnahmekriterien, dass der Interessent noch keine abgeschlossene Berufsausbildung im dualen System vorweisen kann oder an keiner anderen zweijährigen Berufsfachschule länger als ein Jahr zur Schule gegangen ist (§ 4 VO 2j BFS).

Schüler, die eine zweijährige Berufsfachschule erfolgreich abschließen, erwerben einen mittleren Bildungsabschluss. Der erfolgreiche Besuch dieses Bildungsganges ist auf Basis des Berufsbildungsgesetzes auf die Ausbildungszeit anrechenbar (§ 1 (2) VO 2j BFS). Darüber hinaus haben Absolventen die Möglichkeit, in die 11. Stufe eines Beruflichen Gymnasiums oder einer Fachoberschule überzugehen.

Zweijährige Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)

Die Ausbildung an einer zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Assistentenberufe findet ebenso wie die Ausbildung an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss in vollzeitschulischer Form statt, jedoch außerhalb des Geltungsbereichs von BBiG und HwO. Zweijährige Höhere Berufsfachschulen vermitteln den Schülern innerhalb von zwei Jahren Lerninhalte und Fähigkeiten, die für eine spätere Tätigkeit im gewählten Assistentenberuf notwendig sind und zu einem schulischen Berufsabschluss führen.

Um an einer Zweijährigen Höheren Berufsfachschule aufgenommen zu werden, muss der Bewerber seine Versetzung in das erste Jahr der gymnasialen Oberstufe nachweisen, einen mittleren Abschluss erworben haben, die Zweijährige Berufsfachschule abgeschlossen haben oder ein Zeugnis der Fachschulreife⁵ vorweisen (vgl. § 2 (1) VO 2j HBFS). Darüber hinaus dürfen Bewerber, um aufgenommen zu werden, i. d. R. bis zum 30. April des ersten Schulbesuchsjahrs das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (§ 2 (1) VO 2j HBFS).

Nach erfolgreichem Abschluss und damit bestandener Abschlussprüfung erlangt der Schüler die Berechtigung, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Assistent....“ mit dem Zusatz der gewählten Fachrichtung zu tragen. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, muss ein Schüler neben den allgemeinen Voraussetzungen auch den Nachweis eines mindestens 160-stündigen Betriebspraktikums erbringen (§ 5 VO 2j HBFS).

Insgesamt können Schüler aus einem Pool von 16 Fachrichtungen auswählen (§ 1 VO 2j HBFS). Die Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben, indem sie den Nachweis über eine ausreichende berufliche Tätigkeit erbringen (§ 30 VO 2j HBFS) und eine Zusatzprüfung ablegen. Dafür müssen sie zuvor aber am Zusatzunterricht teilnehmen (§ 1 VO 2j HBFS).

Zweijährige Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten

Die Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten sind in der Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten geregelt. In der Anlage 1 VO HÖ BFS für Sozialassistenten ist verankert, dass die Berufsfachschule für Sozialassistenten zu einem schulischen Berufsabschluss führt, der als Basisqualifikation für eine weiterführende Qualifizierung an einer Fachschule beispielsweise zum „Staatlich anerkannter Erzieher“ dient. Darüber hinaus werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die dazu dienen, in sozialen Einrichtungen assistierend und in begrenztem Umfang verantwortlich zu handeln.

Erfolgreiche Absolventen dürfen die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Sozialassistent“ tragen. Darüber hinaus ist es ebenso wie an den Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Assistentenberufe unter bestimmten Voraussetzungen möglich, zusätzlich die Fachhochschulreife zu erlangen (§ 21 VO HÖ BFS). Ferner gelten die

⁵ Die Fachschulreife ist ein mittlerer Abschluss, der z. B. an einer Berufsaufbauschule in Baden-Württemberg erworben werden kann. Die Fachschulreife ist ein dem Realschulabschluss gleichgestellter Abschluss, wobei dem Schüler neben allgemeinem Wissen auch berufliches Wissen vermittelt wird.

gleichen Zugangsvoraussetzungen wie für die Aufnahme an einer Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Assistentenberufe.

Die Schüler haben die Möglichkeit, zwischen den beiden Fachrichtungen Sozialpädagogik und Sozialpflege zu wählen. Die Ausbildung beinhaltet zum einen die Vermittlung einer fachbezogenen Grundbildung für Sozialberufe. Zum anderen erfolgt eine berufspraktische Qualifizierung in der gewählten Fachrichtung, die eine enge Zusammenarbeit mit den Praxisstellen erfordert (§ 2 VO HÖ BFS).

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
BFS	Berufsfachschulen
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit
Destatis	Statistisches Bundesamt
EIBE	Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt
ESF	Europäischer Sozialfonds
EQ	Einstiegsqualifizierung
EQJ	Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche
FAuB	Fit für Ausbildung und Beruf
FOS	Fachoberschule
GOS	Gymnasiale Oberstufe
HKM	Hessisches Kultusministerium
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
HSM	Hessisches Sozialministerium
iABE	Integrierte Ausbildungsberichterstattung
IW Köln	Institut der Deutschen Wirtschaft Köln
LUSD	Lehrer- und Schülerdatenbank
MN	Maßnahmen
RP	Regierungspräsidium
Sek	Sekundarstufe
VFH	Verwaltungsfachhochschule
TZ	Teilzeit
VZ	Vollzeit
ZB	Zielbereich

Gesetze, Verordnungen und Anordnungen

BBiG	Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S.931), zuletzt geändert am 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854).
DiätAss – AprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Diätassistentinnen und Diätassistenten (DiätAss — AprV) vom 1. August 1994 (BGBl. I S. 2088), zuletzt geändert durch Artikel 49 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).
DiätAssG	Gesetz über den Beruf der Diätassistentin und des Diätassistenten (Diätassistentengesetz – DiätAssG) vom 8. März 1994 (BGBl. I S.446), zuletzt geändert durch Artikel 48 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).
EQFAO	Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesagentur für Arbeit zur Förderung der Einstiegsqualifizierungen (Einstiegsqualifizierungsförderungs — Anordnung — EQFAO vom 20. September 2007).
ErgThAprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten — Ausbildungs- und Prüfungsverordnung — ErgThAprV) vom 2. August 1999 (BGBl. I S. 1731), zuletzt durch Artikel 51 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515) geändert.
ErgThG	Gesetz über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten (Ergotherapeutengesetz — ErgThG) vom 25. Mai 1976 (BGBl. I S.1246), zuletzt geändert durch Artikel 50 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).

HaltPflG	Hessisches Gesetz über die Ausbildung in der Altenpflege und zur Ausführung des Altenpflegegesetzes (Hessisches Altenpflegegesetz — HAltPflG) vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 381), gültig bis 31. Dezember 2020.
HebAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Hebammen und Entbindungspfleger (HebAPrV) vom 16. März 1987 (BGBl. I S. 929), zuletzt geändert durch Artikel 40 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).
HebG	Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspflegers (Hebammengesetz — HebG) vom 4. Juni 1985 (BGBl. I S. 902), zuletzt geändert durch Artikel 39 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).
HKPHAPrO	Hessische Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Krankenpflegehilfe (HKPHAPrO) vom 2. Dezember 2004 (GVBl. I S. 400).
HKPHG	Hessisches Krankenpflegehilfegesetz (HKPHG) vom 21. September 2004 (GVBl. I S. 279), gültig bis 31. Dezember 2017.
HLaufbahnVO	Hessische Laufbahnverordnung (HLVO) vom 18. Dezember 1979 (GVBl. I S. 266), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 5. März 2009 (GVBl. I S. 102).
HSchG	Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz — HschG —) in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 441), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Dezember 2012 (GVBl. I S. 645).
HStatG	Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860).
HwO	Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2415).
KrPflAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vom 10. November 2003 (BGBl. I S. 2263), zuletzt geändert durch Artikel 36 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).
KrPflG	Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (Krankenpflegegesetz — KrPflG) vom 16. Juli 2003 (BGBl. I S. 1442), zuletzt durch Artikel 35 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515) geändert.
PodG	Gesetz über den Beruf der Podologin und des Podologen (Podologengesetz — PodG) in der Fassung vom 4. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3320), zuletzt geändert durch Artikel 56 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515).
RettAssG	Gesetz über den Beruf der Rettungsassistentin und des Rettungsassistenten (Rettungsassistentengesetz — RettAssG) vom 10. Juli 1989 (BGBl. I S. 1384), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
SGB II	Sozialgesetzbuch (SGB). Zweites Buch (II) — Grundsicherung für Arbeitssuchende — vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2954), zuletzt geändert am 21. März 2013 (BGBl. I S. 556).
SGB III	Sozialgesetzbuch (SGB). Drittes Buch (III) — Arbeitsförderung — vom 24. März 1997 (BGBl. I S. 594, 595), zuletzt geändert am 8. April 2013 (BGBl. I S. 730).
SchuVO	Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen in der Fassung vom 4. Februar 2009.
VOGO/BG	Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium (VOGO/BG) vom 19. September 1998 (ABl. S. 734) in der Fassung vom 19. September 2007.

VO 1j BFS	Verordnung über die Ausbildung an den einjährigen Berufsfachschulen, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbauen vom 18. September 1978 (ABl. S. 778).
VO 2j BFS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an zweijährigen Berufsfachschulen vom 17. Februar 2000 (ABl. 3/00, S.170), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Februar 2006 (ABl. 3/06, S.179).
VO 2j Hö BFS Sozass	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten vom 2. Dezember 2011.
VO BBV	Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung vom 10. August 2006.
VO BFS BBiG	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an mehrjährigen Berufsfachschulen mit Berufsabschluss vom 20. Januar 2013.
VO BGJ VZ	Verordnung über das Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form vom 18. Mai 2006.
VO BS	Verordnung über die Berufsschule vom 9. September 2002 (ABl. S.678) geändert durch Verordnung vom 11. Juli 2011 (ABl 08/11).
VO FOS	Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfung an Fachoberschulen vom 2. Mai 2001 (ABl. S. 299), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. November 2011 (ABl. S. 905).
VO FS SP	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfungen an den Fachschulen für Sozialpädagogik vom 10. Februar 1999 (ABl. S. 240) in der Fassung vom 27. Januar 2003.
VO Hö BFS Ass	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen (Assistentenberufe) vom 17. Februar 2000 (ABl. 3/00, S. 183), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Dezember 2005 (ABl. 1/06, S. 6).
VO Hö BFS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten vom 19. Oktober 2006 (ABl. 12/2006, S. 1001).

**1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾**
— H e s s e n —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	39 855	35,4	36 974	32,8	36 942	30,5	38 750	32,9	38 051	33,9	– 1,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	443	0,4	447	0,4	474	0,4	451	0,4	409	0,4	– 9,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		40 298	35,7	37 421	33,2	37 416	30,9	39 201	33,3	38 460	34,2	– 1,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	288	0,3	273	0,2	275	0,2	340	0,3	428	0,4	25,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	2 747	2,4	2 742	2,4	2 649	2,2	2 647	2,2	2 529	2,3	– 4,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistentenz	1 682	1,5	1 811	1,6	1 908	1,6	1 958	1,7	2 053	1,8	4,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	4 628	4,1	5 055	4,5	5 426	4,5	5 590	4,7	5 637	5,0	0,8
	Fachschulen für Sozialwesen	1 846	1,6	2 268	2,0	2 545	2,1	2 599	2,2	2 894	2,6	11,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		11 191	9,9	12 149	10,8	12 803	10,6	13 134	11,2	13 541	12,1	3,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		51 489	45,7	49 570	43,9	50 219	41,4	52 335	44,5	52 001	46,3	– 0,6
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	4 557	4,0	5 057	4,5	5 418	4,5	5 475	4,6	5 458	4,9	– 0,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	24 704	21,9	26 206	23,2	35 202	29,0	31 871	27,1	27 548	24,5	– 13,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		29 261	26,0	31 263	27,7	40 620	33,5	37 346	31,7	33 006	29,4	– 11,6
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	8 710	7,7	8 995	8,0	9 356	7,7	9 352	7,9	9 553	8,5	2,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		37 971	33,7	40 258	35,7	49 976	41,2	46 698	39,6	42 559	37,9	– 8,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	6 468	5,7	6 217	5,5	5 845	4,8	5 402	4,6	5 185	4,6	– 4,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	1 807	1,6	1 739	1,5	1 567	1,3	1 329	1,1	1 153	1,0	– 13,2
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	2 058	1,8	1 702	1,5	1 326	1,1	194	0,2	127	0,1	– 34,5
	BGJ kooperative Form	521	0,5	491	0,4	524	0,4	519	0,4	344	0,3	– 33,7
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	1 289	1,1	1 253	1,1	1 232	1,0	907	0,8	749	0,7	– 17,4
Anrechenbarkeit zusammen		5 675	5,0	5 185	4,6	4 649	3,8	2 949	2,5	2 373	2,1	– 19,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	3 482	3,1	3 865	3,4	3 683	3,0	4 190	3,6	4 372	3,9	4,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	1 875	1,7	1 810	1,6	1 377	1,1	1 294	1,1	1 186	1,1	– 8,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	5 776	5,1	5 893	5,2	5 531	4,6	4 920	4,2	4 676	4,2	– 5,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		11 133	9,9	11 568	10,3	10 591	8,7	10 404	8,8	10 234	9,1	– 1,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		23 276	20,6	22 970	20,4	21 085	17,4	18 755	15,9	17 792	15,8	– 5,1
Insgesamt		112 736	100,0	112 798	100,0	121 280	100,0	117 788	100,0	112 352	100,0	– 4,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	29 962	X	32 619	X	32 805	X	36 744	X	35 248	X	– 4,1
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	1 028	X	836	X	968	X	1 152	X	1 176	X	2,1
	Verwaltungsfachhochschulen	869	X	1 010	X	1 164	X	1 152	X	894	X	– 22,4
Duale Hochschulausbildung zusammen		1 897	X	1 846	X	2 132	X	2 304	X	2 070	X	– 10,2
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		31 859	X	34 465	X	34 937	X	39 048	X	37 318	X	– 4,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. D a r m s t a d t —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	23 676	36,5	21 473	33,2	21 934	31,1	23 057	33,1	22 602	33,9	– 2,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	267	0,4	285	0,4	315	0,4	299	0,4	270	0,4	– 9,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		23 943	36,9	21 758	33,6	22 249	31,5	23 356	33,5	22 872	34,3	– 2,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	156	0,2	156	0,2	171	0,2	179	0,3	250	0,4	39,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	1 628	2,5	1 568	2,4	1 533	2,2	1 457	2,1	1 497	2,2	2,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	821	1,3	888	1,4	931	1,3	923	1,3	1 091	1,6	18,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	2 081	3,2	2 230	3,4	2 442	3,5	2 484	3,6	2 870	4,3	15,5
	Fachschulen für Sozialwesen	882	1,4	1 187	1,8	1 325	1,9	1 323	1,9	1 494	2,2	12,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		5 568	8,6	6 029	9,3	6 402	9,1	6 366	9,2	7 202	10,8	13,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		29 511	45,4	27 787	42,9	28 651	40,6	29 722	42,7	30 074	45,1	1,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	2 490	3,8	2 771	4,3	2 759	3,9	2 924	4,2	2 836	4,3	– 3,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	16 306	25,1	17 416	26,9	22 782	32,3	21 570	31,0	18 683	28,0	– 13,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		18 796	28,9	20 187	31,2	25 541	36,2	24 494	35,2	21 519	32,3	– 12,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	4 211	6,5	4 484	6,9	4 774	6,8	4 808	6,9	5 126	7,7	6,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		23 007	35,4	24 671	38,1	30 315	43,0	29 302	42,1	26 645	39,9	– 9,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	3 597	5,5	3 418	5,3	3 216	4,6	3 037	4,4	2 849	4,3	– 6,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	968	1,5	953	1,5	848	1,2	819	1,2	689	1,0	– 15,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	1 201	1,8	962	1,5	778	1,1	149	0,2	97	0,1	– 34,9
	BGJ kooperative Form	306	0,5	296	0,5	310	0,4	279	0,4	153	0,2	– 45,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	612	0,9	607	0,9	613	0,9	466	0,7	406	0,6	– 12,9
Anrechenbarkeit zusammen		3 087	4,8	2 818	4,4	2 549	3,6	1 713	2,5	1 345	2,0	– 21,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	1 924	3,0	2 013	3,1	2 054	2,9	2 436	3,5	2 528	3,8	3,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	892	1,4	936	1,4	773	1,1	705	1,0	702	1,1	– 0,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	2 929	4,5	3 102	4,8	2 991	4,2	2 715	3,9	2 555	3,8	– 5,9
	Keine Anrechenbarkeit zusammen	5 745	8,8	6 051	9,3	5 818	8,2	5 856	8,4	5 785	8,7	– 1,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		12 429	19,1	12 287	19,0	11 583	16,4	10 606	15,3	9 979	15,0	– 5,9
Insgesamt		64 947	100,0	64 745	100,0	70 549	100,0	69 630	100,0	66 698	100,0	– 4,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	15 905	X	17 957	X	18 812	X	20 726	X	19 323	X	– 6,8
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	556	X	591	X	705	X	736	X	748	X	1,6
	Verwaltungsfachhochschulen	324	X	448	X	516	X	435	X	368	X	– 15,4
Duale Hochschulausbildung zusammen		880	X	1 039	X	1 221	X	1 171	X	1 116	X	– 4,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		16 785	X	18 996	X	20 033	X	21 897	X	20 439	X	– 6,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 801	45,2	2 388	40,3	2 475	39,6	2 549	40,7	2 551	41,3	0,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	31	0,5	42	0,7	45	0,7	38	0,6	40	0,6	5,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 832	45,7	2 430	41,1	2 520	40,3	2 587	41,1	2 591	41,9	0,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	21	0,3	15	0,3	18	0,3	39	0,6	31	0,5	– 20,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	165	2,7	155	2,6	134	2,1	136	2,2	136	2,2	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	172	2,8	177	3,0	169	2,7	165	2,6	174	2,8	5,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	167	2,7	157	2,7	177	2,8	186	3,0	266	4,3	43,0
	Fachschulen für Sozialwesen	205	3,3	267	4,5	274	4,4	306	4,9	326	5,3	6,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		730	11,8	771	13,0	772	12,3	832	13,3	933	15,1	12,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 562	57,5	3 201	54,1	3 292	52,6	3 419	54,4	3 524	57,0	3,1
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	140	2,3	142	2,4	142	2,3	129	2,1	134	2,2	3,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 278	20,6	1 322	22,3	1 695	27,1	1 533	24,5	1 309	21,2	– 14,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 418	22,9	1 464	24,7	1 837	29,4	1 662	26,5	1 443	23,3	– 13,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	398	6,4	431	7,3	509	8,1	545	8,7	634	10,3	16,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 816	29,3	1 895	32,0	2 346	37,5	2 207	35,2	2 077	33,6	– 5,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	230	3,7	248	4,2	231	3,7	311	5,0	233	3,8	– 25,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	42	0,7	33	0,6	45	0,7	44	0,7	51	0,8	15,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	100	1,6	84	1,4	63	1,0	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	45	0,7	52	0,9	29	0,5	21	0,3	21	0,3	—
Anrechenbarkeit zusammen		187	3,0	169	2,9	137	2,2	65	1,0	72	1,2	10,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	183	3,0	156	2,6	152	2,4	168	2,7	178	2,9	6,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	29	0,5	31	0,5	12	0,2	16	0,3	11	0,2	– 31,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	186	3,0	219	3,7	87	1,4	93	1,5	87	1,4	– 6,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		398	6,4	406	6,9	251	4,0	277	4,4	276	4,5	– 0,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		815	13,2	823	13,9	619	9,9	653	10,4	581	9,4	– 11,0
Insgesamt		6 193	100,0	5 919	100,0	6 257	100,0	6 279	100,0	6 182	100,0	– 1,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	5 313	X	5 752	X	6 126	X	6 828	X	5 799	X	– 15,1
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	85	X	111	X	94	X	105	X	100	X	– 4,8
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		85	X	111	X	94	X	105	X	100	X	– 4,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 398	X	5 863	X	6 220	X	6 933	X	5 899	X	– 14,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Frankfurt am Main, Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	7 722	51,2	6 978	47,2	7 324	47,4	7 476	47,9	7 508	49,2	0,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	123	0,8	143	1,0	149	1,0	125	0,8	111	0,7	– 11,2
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		7 845	52,0	7 121	48,2	7 473	48,4	7 601	48,4	7 619	50,0	0,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	34	0,2	21	0,1	33	0,2	23	0,1	73	0,5	217,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	310	2,1	258	1,7	315	2,0	204	1,3	203	1,3	– 0,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	144	1,0	140	0,9	132	0,9	144	0,9	172	1,1	19,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	623	4,1	719	4,9	773	5,0	751	4,8	934	6,1	24,4
	Fachschulen für Sozialwesen	213	1,4	322	2,2	406	2,6	357	2,3	358	2,3	0,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 324	8,8	1 460	9,9	1 659	10,7	1 479	9,5	1 740	11,4	17,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		9 169	60,8	8 581	58,1	9 132	59,1	9 080	57,9	9 359	61,4	3,1
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	178	1,2	209	1,4	195	1,3	208	1,3	185	1,2	– 11,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 718	18,0	2 956	20,0	3 096	20,0	3 343	21,4	2 896	19,0	– 13,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 896	19,2	3 165	21,4	3 291	21,3	3 551	22,8	3 081	20,2	– 13,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 012	6,7	1 039	7,0	1 101	7,1	1 222	7,8	1 152	7,6	– 5,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 908	25,9	4 204	28,4	4 392	28,4	4 773	30,6	4 233	27,8	– 11,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	560	3,7	500	3,4	535	3,5	527	3,4	490	3,2	– 7,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	180	1,2	195	1,3	149	1,0	133	0,9	88	0,6	– 33,8
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	210	1,4	174	1,2	193	1,2	36	0,2	—	—	– 100,0
	BGJ kooperative Form	66	0,4	77	0,5	59	0,4	77	0,5	78	0,5	1,3
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	66	0,4	72	0,5	63	0,4	40	0,3	31	0,2	– 22,5
Anrechenbarkeit zusammen		522	3,5	518	3,5	464	3,0	286	1,8	197	1,3	– 31,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	336	2,2	338	2,3	361	2,3	526	3,4	504	3,3	– 4,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	75	0,5	89	0,6	87	0,6	45	0,3	32	0,2	– 28,9
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	521	3,5	547	3,7	485	3,1	416	2,7	432	2,8	3,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		932	6,2	974	6,6	933	6,0	987	6,3	968	6,3	– 1,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		2 014	13,3	1 992	13,5	1 932	12,5	1 800	11,5	1 655	10,9	– 8,1
Insgesamt		15 091	100,0	14 777	100,0	15 456	100,0	15 653	100,0	15 247	100,0	– 2,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	6 333	X	7 376	X	7 695	X	8 727	X	8 306	X	– 4,8
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	236	X	309	X	351	X	396	X	417	X	5,3
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		236	X	309	X	351	X	396	X	417	X	5,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		6 569	X	7 685	X	8 046	X	9 123	X	8 723	X	– 4,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Offenbach am Main, Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	911	32,6	812	28,5	694	23,0	806	28,4	726	26,7	– 9,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	16	0,6	19	0,7	18	0,6	19	0,7	13	0,5	– 31,6
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		927	33,2	831	29,2	712	23,6	825	29,0	739	27,2	– 10,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	25	0,9	45	1,6	37	1,2	32	1,1	49	1,8	53,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	40	1,4	38	1,3	34	1,1	34	1,2	32	1,2	– 5,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	101	3,6	74	2,6	70	2,3	70	2,5	78	2,9	11,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	136	4,9	144	5,1	155	5,1	154	5,4	168	6,2	9,1
	Fachschulen für Sozialwesen	48	1,7	71	2,5	72	2,4	72	2,5	88	3,2	22,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		350	12,5	372	13,1	368	12,2	362	12,7	415	15,3	14,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 277	45,7	1 203	42,2	1 079	35,7	1 187	41,7	1 154	42,5	– 2,8
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	140	5,0	166	5,8	155	5,1	122	4,3	140	5,2	14,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	486	17,4	484	17,0	783	25,9	602	21,2	514	18,9	– 14,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		626	22,4	650	22,8	938	31,0	724	25,5	654	24,1	– 9,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	181	6,5	203	7,1	245	8,1	252	8,9	277	10,2	9,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		807	28,9	853	30,0	1 183	39,2	976	34,4	931	34,3	– 4,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	207	7,4	259	9,1	233	7,7	194	6,8	187	6,9	– 3,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	36	1,3	42	1,5	43	1,4	36	1,3	48	1,8	33,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	157	5,6	98	3,4	89	2,9	45	1,6	—	—	– 100,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	47	1,6	35	1,2	35	1,3	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	33	1,2	33	1,2	18	0,6	21	0,7	20	0,7	– 4,8
Anrechenbarkeit zusammen		226	8,1	173	6,1	197	6,5	137	4,8	103	3,8	– 24,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	116	4,2	162	5,7	197	6,5	202	7,1	216	8,0	6,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	58	2,1	74	2,6	55	1,8	60	2,1	66	2,4	10,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	104	3,7	124	4,4	77	2,5	84	3,0	58	2,1	– 31,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		278	9,9	360	12,6	329	10,9	346	12,2	340	12,5	– 1,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		711	25,4	792	27,8	759	25,1	677	23,8	630	23,2	– 6,9
Insgesamt		2 795	100,0	2 848	100,0	3 021	100,0	2 840	100,0	2 715	100,0	– 4,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	77	X	91	X	71	X	59	X	68	X	15,3
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		77	X	91	X	71	X	59	X	68	X	15,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Wiesbaden, Landeshauptstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 718	45,3	2 466	40,3	2 459	39,3	2 441	38,4	2 565	39,7	5,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	19	0,3	14	0,2	24	0,4	40	0,6	33	0,5	– 17,5
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 737	45,6	2 480	40,5	2 483	39,7	2 481	39,0	2 598	40,2	4,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	172	2,9	210	3,4	203	3,2	234	3,7	249	3,9	6,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	44	0,7	53	0,9	59	0,9	63	1,0	81	1,3	28,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	218	3,6	237	3,9	267	4,3	288	4,5	438	6,8	52,1
	Fachschulen für Sozialwesen	72	1,2	74	1,2	71	1,1	80	1,3	116	1,8	45,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		506	8,4	574	9,4	600	9,6	665	10,5	884	13,7	32,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 243	54,0	3 054	49,9	3 083	49,3	3 146	49,5	3 482	53,9	10,7
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	162	2,7	275	4,5	262	4,2	254	4,0	291	4,5	14,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 223	20,4	1 390	22,7	1 702	27,2	1 725	27,1	1 434	22,2	– 16,9
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 385	23,1	1 665	27,2	1 964	31,4	1 979	31,1	1 725	26,7	– 12,8
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	389	6,5	402	6,6	392	6,3	407	6,4	461	7,1	13,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 774	29,6	2 067	33,8	2 356	37,7	2 386	37,5	2 186	33,9	– 8,4
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	213	3,5	176	2,9	167	2,7	158	2,5	164	2,5	3,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	1,1	68	1,1	64	1,0	66	1,0	65	1,0	– 1,5
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	54	0,9	45	0,7	27	0,4	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	23	0,4	22	0,4	16	0,3	26	0,4	15	0,2	– 42,3
Anrechenbarkeit zusammen		144	2,4	135	2,2	107	1,7	92	1,4	80	1,2	– 13,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	172	2,9	203	3,3	206	3,3	250	3,9	264	4,1	5,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	54	0,9	62	1,0	30	0,5	21	0,3	25	0,4	19,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	402	6,7	425	6,9	308	4,9	306	4,8	255	3,9	– 16,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		628	10,5	690	11,3	544	8,7	577	9,1	544	8,4	– 5,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		985	16,4	1 001	16,4	818	13,1	827	13,0	788	12,2	– 4,7
Insgesamt		6 002	100,0	6 122	100,0	6 257	100,0	6 359	100,0	6 456	100,0	1,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	1 044	X	1 174	X	1 267	X	1 485	X	1 345	X	– 9,4
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	187	X	260	X	286	X	256	X	200	X	– 21,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		187	X	260	X	286	X	256	X	200	X	– 21,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 231	X	1 434	X	1 553	X	1 741	X	1 545	X	– 11,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Bergstraße —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	911	25,1	878	24,2	854	20,0	950	22,1	900	24,6	– 5,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	4	0,1	—	—	1	0,0	1	0,0	1	0,0	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		915	25,2	878	24,2	855	20,0	951	22,1	901	24,6	– 5,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	147	4,0	93	2,6	90	2,1	96	2,2	80	2,2	– 16,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	38	1,0	48	1,3	47	1,1	41	1,0	40	1,1	– 2,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	138	3,8	147	4,0	165	3,9	153	3,6	158	4,3	3,3
	Fachschulen für Sozialwesen	65	1,8	84	2,3	84	2,0	49	1,1	46	1,3	– 6,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		388	10,7	372	10,2	386	9,0	339	7,9	324	8,9	– 4,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 303	35,9	1 250	34,4	1 241	29,0	1 290	30,0	1 225	33,5	– 5,0
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	202	5,6	199	5,5	239	5,6	264	6,1	236	6,5	– 10,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 257	34,6	1 291	35,6	1 757	41,1	1 810	42,0	1 313	35,9	– 27,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 459	40,1	1 490	41,0	1 996	46,7	2 074	48,2	1 549	42,4	– 25,3
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	129	3,5	226	6,2	271	6,3	269	6,2	307	8,4	14,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 588	43,7	1 716	47,3	2 267	53,1	2 343	54,4	1 856	50,8	– 20,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	210	5,8	223	6,1	183	4,3	169	3,9	144	3,9	– 14,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	82	2,3	76	2,1	86	2,0	86	2,0	74	2,0	– 14,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	65	1,8	43	1,2	39	0,9	19	0,4	16	0,4	– 15,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	26	0,7	40	1,1	47	1,1	33	0,8	32	0,9	– 3,0
Anrechenbarkeit zusammen		173	4,8	159	4,4	172	4,0	138	3,2	122	3,3	– 11,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	78	2,1	80	2,2	79	1,8	94	2,2	84	2,3	– 10,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	47	1,3	37	1,0	107	2,5	48	1,1	32	0,9	– 33,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	235	6,5	166	4,6	224	5,2	225	5,2	193	5,3	– 14,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		360	9,9	283	7,8	410	9,6	367	8,5	309	8,5	– 15,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		743	20,4	665	18,3	765	17,9	674	15,6	575	15,7	– 14,7
Insgesamt		3 634	100,0	3 631	100,0	4 273	100,0	4 307	100,0	3 656	100,0	– 15,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Darmstadt-Dieburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	238	11,5	308	13,7	325	13,1	330	12,5	312	13,3	– 5,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,5	8	0,4	16	0,6	18	0,7	13	0,6	– 27,8
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		249	12,0	316	14,0	341	13,8	348	13,2	325	13,9	– 6,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	41	2,0	44	2,0	38	1,5	45	1,7	35	1,5	– 22,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	33	1,6	36	1,6	42	1,7	32	1,2	40	1,7	25,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	70	3,4	86	3,8	94	3,8	98	3,7	60	2,6	– 38,8
	Fachschulen für Sozialwesen	43	2,1	86	3,8	46	1,9	49	1,9	53	2,3	8,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		187	9,0	252	11,2	220	8,9	224	8,5	188	8,0	– 16,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		436	21,0	568	25,2	561	22,7	572	21,7	513	21,9	– 10,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	139	6,7	125	5,5	130	5,3	137	5,2	152	6,5	10,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 026	49,4	1 108	49,1	1 298	52,5	1 517	57,5	1 262	53,8	– 16,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 165	56,1	1 233	54,7	1 428	57,8	1 654	62,7	1 414	60,3	– 14,5
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 165	56,1	1 233	54,7	1 428	57,8	1 654	62,7	1 414	60,3	– 14,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	89	4,3	64	2,8	80	3,2	55	2,1	74	3,2	34,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	19	0,9	23	1,0	12	0,5	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	63	3,0	52	2,3	70	2,8	56	2,1	44	1,9	– 21,4
Anrechenbarkeit zusammen		82	4,0	75	3,3	82	3,3	56	2,1	44	1,9	– 21,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	77	3,7	74	3,3	68	2,8	85	3,2	106	4,5	24,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	31	1,5	28	1,2	16	0,6	28	1,1	4	0,2	– 85,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	195	9,4	214	9,5	237	9,6	186	7,1	190	8,1	2,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		303	14,6	316	14,0	321	13,0	299	11,3	300	12,8	0,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		474	22,8	455	20,2	483	19,5	410	15,5	418	17,8	2,0
Insgesamt		2 075	100,0	2 256	100,0	2 472	100,0	2 636	100,0	2 345	100,0	– 11,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	1 071	X	1 254	X	1 343	X	1 083	X	1 274	X	17,6
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 071	X	1 254	X	1 343	X	1 083	X	1 274	X	17,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Groß-Gerau —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 140	32,7	1 105	31,9	1 150	30,0	1 236	32,4	1 194	33,3	– 3,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	8	0,2	7	0,2	5	0,1	4	0,1	4	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 148	33,0	1 112	32,1	1 155	30,1	1 240	32,5	1 198	33,4	– 3,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	88	2,5	81	2,3	55	1,4	51	1,3	46	1,3	– 9,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	48	1,3	42	1,1	66	1,8	57,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	100	2,9	90	2,6	93	2,4	94	2,5	90	2,5	– 4,3
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	18	0,5	18	0,5	42	1,2	133,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		188	5,4	171	4,9	214	5,6	205	5,4	244	6,8	19,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 336	38,4	1 283	37,1	1 368	35,7	1 445	37,9	1 442	40,2	– 0,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	178	5,1	162	4,7	168	4,4	203	5,3	141	3,9	– 30,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	870	25,0	868	25,1	1 158	30,2	1 193	31,3	1 084	30,2	– 9,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 048	30,1	1 030	29,8	1 326	34,6	1 396	36,6	1 225	34,2	– 12,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	254	7,3	246	7,1	295	7,7	255	6,7	256	7,1	0,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 302	37,4	1 276	36,9	1 621	42,2	1 651	43,3	1 481	41,3	– 10,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	186	5,3	196	5,7	197	5,1	149	3,9	170	4,7	14,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	113	3,2	115	3,3	88	2,3	69	1,8	46	1,3	– 33,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	51	1,5	65	1,9	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	68	2,0	52	1,5	67	1,7	59	1,5	55	1,5	– 6,8
Anrechenbarkeit zusammen		232	6,7	232	6,7	155	4,0	128	3,4	101	2,8	– 21,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	113	3,2	108	3,1	125	3,3	136	3,6	120	3,3	– 11,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	43	1,2	45	1,3	33	0,9	16	0,4	12	0,3	– 25,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	271	7,8	320	9,2	338	8,8	291	7,6	260	7,3	– 10,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		427	12,3	473	13,7	496	12,9	443	11,6	392	10,9	– 11,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		845	24,3	901	26,0	848	22,1	720	18,9	663	18,5	– 7,9
Insgesamt		3 483	100,0	3 460	100,0	3 837	100,0	3 816	100,0	3 586	100,0	– 6,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	413	X	489	X	402	X	485	X	433	X	– 10,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	7	X	—	X	84	X	52	X	52	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		7	X	—	X	84	X	52	X	52	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		420	X	489	X	486	X	537	X	485	X	– 9,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Hochtaunuskreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	905	26,9	925	24,3	929	24,3	920	25,6	985	26,6	7,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	6	0,2	13	0,3	17	0,4	14	0,4	16	0,4	14,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		911	27,1	938	24,7	946	24,7	934	26,0	1 001	27,0	7,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	68	2,0	67	1,8	66	1,7	77	2,1	65	1,8	– 15,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	51	1,5	75	2,0	59	1,5	47	1,3	71	1,9	51,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	78	2,3	78	2,1	100	2,6	103	2,9	72	1,9	– 30,1
	Fachschulen für Sozialwesen	54	1,6	59	1,6	82	2,1	105	2,9	104	2,8	– 1,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		251	7,5	279	7,3	307	8,0	332	9,2	312	8,4	– 6,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 162	34,5	1 217	32,0	1 253	32,7	1 266	35,2	1 313	35,5	3,7
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	183	5,4	229	6,0	180	4,7	207	5,8	198	5,3	– 4,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 170	34,8	1 564	41,1	1 605	41,9	1 409	39,2	1 460	39,4	3,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 353	40,2	1 793	47,1	1 785	46,6	1 616	44,9	1 658	44,8	2,6
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	296	8,8	304	8,0	320	8,4	271	7,5	310	8,4	14,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 649	49,0	2 097	55,1	2 105	55,0	1 887	52,4	1 968	53,2	4,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	196	5,8	165	4,3	152	4,0	166	4,6	153	4,1	– 7,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	79	2,3	60	1,6	63	1,6	64	1,8	43	1,2	– 32,8
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	32	1,0	32	0,8	34	0,9	—	—	20	0,5	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	31	0,9	23	0,6	20	0,5	8	0,2	12	0,3	50,0
Anrechenbarkeit zusammen		142	4,2	115	3,0	117	3,1	72	2,0	75	2,0	4,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	76	2,3	76	2,0	69	1,8	81	2,3	86	2,3	6,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	66	2,0	46	1,2	26	0,7	12	0,3	12	0,3	—
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	75	2,2	88	2,3	107	2,8	113	3,1	95	2,6	– 15,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		217	6,4	210	5,5	202	5,3	206	5,7	193	5,2	– 6,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		555	16,5	490	12,9	471	12,3	444	12,3	421	11,4	– 5,2
Insgesamt		3 366	100,0	3 804	100,0	3 829	100,0	3 597	100,0	3 702	100,0	2,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	112	X	74	X	89	X	113	X	131	X	15,9
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	83	X	49	X	31	X	32	X	30	X	– 6,3
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		83	X	49	X	31	X	32	X	30	X	– 6,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		195	X	123	X	120	X	145	X	161	X	11,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Main-Kinzig-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 166	30,1	1 928	27,0	1 984	25,7	2 359	31,7	2 051	29,5	– 13,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	15	0,2	8	0,1	5	0,1	4	0,1	6	0,1	50,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 181	30,4	1 936	27,1	1 989	25,7	2 363	31,7	2 057	29,6	– 12,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	50	0,7	49	0,7	57	0,7	52	0,7	64	0,9	23,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	121	1,7	142	2,0	131	1,7	112	1,5	122	1,8	8,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	97	1,4	117	1,6	114	1,5	124	1,7	144	2,1	16,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	264	3,7	280	3,9	311	4,0	316	4,2	323	4,6	2,2
	Fachschulen für Sozialwesen	94	1,3	130	1,8	113	1,5	118	1,6	151	2,2	28,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		626	8,7	718	10,0	726	9,4	722	9,7	804	11,6	11,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 807	39,1	2 654	37,1	2 715	35,1	3 085	41,4	2 861	41,1	– 7,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	605	8,4	676	9,5	634	8,2	706	9,5	624	9,0	– 11,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 363	19,0	1 497	20,9	2 161	27,9	1 706	22,9	1 655	23,8	– 3,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 968	27,4	2 173	30,4	2 795	36,1	2 412	32,4	2 279	32,7	– 5,5
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	608	8,5	622	8,7	634	8,2	559	7,5	642	9,2	14,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 576	35,9	2 795	39,1	3 429	44,3	2 971	39,9	2 921	42,0	– 1,7
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	650	9,0	610	8,5	595	7,7	506	6,8	433	6,2	– 14,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	51	0,7	34	0,5	23	0,3	26	0,3	15	0,2	– 42,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	126	1,8	96	1,3	90	1,2	12	0,2	15	0,2	25,0
	BGJ kooperative Form	156	2,2	129	1,8	128	1,7	111	1,5	—	—	– 100,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	88	1,2	103	1,4	98	1,3	64	0,9	56	0,8	– 12,5
Anrechenbarkeit zusammen		421	5,9	362	5,1	339	4,4	213	2,9	86	1,2	– 59,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	290	4,0	308	4,3	280	3,6	325	4,4	294	4,2	– 9,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	31	0,4	30	0,4	42	0,5	55	0,7	48	0,7	– 12,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	410	5,7	393	5,5	332	4,3	289	3,9	318	4,6	10,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		731	10,2	731	10,2	654	8,5	669	9,0	660	9,5	– 1,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 802	25,1	1 703	23,8	1 588	20,5	1 388	18,7	1 179	16,9	– 15,1
Insgesamt		7 185	100,0	7 152	100,0	7 732	100,0	7 444	100,0	6 961	100,0	– 6,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	107	X	30	X	25	X	27	X	38	X	40,7
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		107	X	30	X	25	X	27	X	38	X	40,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		107	X	30	X	25	X	27	X	38	X	40,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Main-Taunus-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	795	30,8	684	28,2	687	22,4	730	24,3	726	25,5	– 0,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,4	12	0,5	10	0,3	6	0,2	5	0,2	– 16,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		806	31,2	696	28,7	697	22,8	736	24,5	731	25,7	– 0,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	22	0,9	24	1,0	18	0,6	13	0,4	35	1,2	169,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	52	1,7	48	1,6	46	1,6	– 4,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	21	0,8	25	1,0	27	0,9	26	0,9	28	1,0	7,7
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	26	0,8	29	1,0	49	1,7	69,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		43	1,7	49	2,0	123	4,0	116	3,9	158	5,6	36,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		849	32,9	745	30,7	820	26,8	852	28,4	889	31,2	4,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	104	4,0	96	4,0	109	3,6	153	5,1	134	4,7	– 12,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	891	34,5	917	37,8	1 472	48,1	1 370	45,6	1 110	39,0	– 19,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		995	38,5	1 013	41,8	1 581	51,6	1 523	50,7	1 244	43,7	– 18,3
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	209	8,1	197	8,1	191	6,2	174	5,8	235	8,3	35,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 204	46,6	1 210	49,9	1 772	57,9	1 697	56,5	1 479	52,0	– 12,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	190	7,4	140	5,8	121	4,0	130	4,3	164	5,8	26,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	46	1,8	33	1,4	39	1,3	47	1,6	57	2,0	21,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	54	2,1	59	2,4	35	1,1	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	14	0,5	18	0,7	27	0,9	16	0,5	15	0,5	– 6,3
Anrechenbarkeit zusammen		114	4,4	110	4,5	101	3,3	63	2,1	72	2,5	14,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	65	2,5	65	2,7	81	2,6	73	2,4	70	2,5	– 4,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	107	4,1	82	3,4	59	1,9	66	2,2	64	2,2	– 3,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	55	2,1	72	3,0	109	3,6	121	4,0	107	3,8	– 11,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		227	8,8	219	9,0	249	8,1	260	8,7	241	8,5	– 7,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		531	20,5	469	19,3	471	15,4	453	15,1	477	16,8	5,3
Insgesamt		2 584	100,0	2 424	100,0	3 063	100,0	3 002	100,0	2 845	100,0	– 5,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Odenwaldkreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	298	23,9	309	23,4	298	18,7	289	21,8	310	23,4	7,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	6	0,5	2	0,2	3	0,2	4	0,3	2	0,2	– 50,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		304	24,3	311	23,5	301	18,9	293	22,1	312	23,5	6,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	26	2,1	26	2,0	26	1,6	33	2,5	33	2,5	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	45	3,6	53	4,0	43	2,7	49	3,7	36	2,7	– 26,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	20	1,6	40	3,0	24	1,5	30	2,3	38	2,9	26,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	54	4,3	53	4,0	58	3,6	65	4,9	83	6,3	27,7
	Fachschulen für Sozialwesen	21	1,7	22	1,7	29	1,8	33	2,5	66	5,0	100,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		166	13,3	194	14,7	180	11,3	210	15,8	256	19,3	21,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		470	37,6	505	38,2	481	30,2	503	37,9	568	42,8	12,9
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	75	6,0	115	8,7	120	7,5	113	8,5	90	6,8	– 20,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	371	29,7	365	27,6	587	36,8	424	32,0	403	30,4	– 5,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		446	35,7	480	36,3	707	44,3	537	40,5	493	37,2	– 8,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		446	35,7	480	36,3	707	44,3	537	40,5	493	37,2	– 8,2
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	114	9,1	126	9,5	134	8,4	95	7,2	75	5,7	– 21,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	15	1,2	31	2,3	29	1,8	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	37	3,0	20	1,5	33	2,1	24	1,8	16	1,2	– 33,3
Anrechenbarkeit zusammen		52	4,2	51	3,9	62	3,9	24	1,8	16	1,2	– 33,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	40	3,2	30	2,3	42	2,6	43	3,2	66	5,0	53,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	2	0,2	19	1,4	22	1,4	5	0,4	4	0,3	– 20,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	125	10,0	111	8,4	147	9,2	119	9,0	105	7,9	– 11,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		167	13,4	160	12,1	211	13,2	167	12,6	175	13,2	4,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		333	26,7	337	25,5	407	25,5	286	21,6	266	20,0	– 7,0
Insgesamt		1 249	100,0	1 322	100,0	1 595	100,0	1 326	100,0	1 327	100,0	0,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Offenbach —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 283	31,0	1 138	28,6	1 234	25,3	1 329	29,4	1 187	27,9	– 10,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	5	0,1	9	0,2	12	0,2	9	0,2	7	0,2	– 22,2
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 288	31,1	1 147	28,8	1 246	25,5	1 338	29,6	1 194	28,0	– 10,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	197	4,8	186	4,7	201	4,1	196	4,3	222	5,2	13,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	22	0,5	29	0,7	27	0,6	32	0,7	31	0,7	– 3,1
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		219	5,3	215	5,4	228	4,7	228	5,0	253	5,9	11,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 507	36,4	1 362	34,2	1 474	30,2	1 566	34,6	1 447	34,0	– 7,6
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	318	7,7	313	7,9	336	6,9	346	7,6	392	9,2	13,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 335	32,2	1 289	32,4	2 077	42,6	1 720	38,0	1 508	35,4	– 12,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 653	39,9	1 602	40,2	2 413	49,5	2 066	45,7	1 900	44,6	– 8,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	196	4,7	197	4,9	185	3,8	219	4,8	242	5,7	10,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 849	44,7	1 799	45,2	2 598	53,3	2 285	50,5	2 142	50,3	– 6,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	221	5,3	218	5,5	171	3,5	138	3,0	163	3,8	18,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	88	2,1	98	2,5	106	2,2	95	2,1	71	1,7	– 25,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	125	3,0	80	2,0	81	1,7	18	0,4	22	0,5	22,2
	BGJ kooperative Form	84	2,0	90	2,3	76	1,6	56	1,2	40	0,9	– 28,6
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	29	0,7	39	1,0	51	1,0	29	0,6	34	0,8	17,2
Anrechenbarkeit zusammen		326	7,9	307	7,7	314	6,4	198	4,4	167	3,9	– 15,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	108	2,6	113	2,8	112	2,3	151	3,3	156	3,7	3,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	28	0,7	42	1,1	—	—	—	—	—	—	—
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	102	2,5	140	3,5	209	4,3	187	4,1	184	4,3	– 1,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		238	5,7	295	7,4	321	6,6	338	7,5	340	8,0	0,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		785	19,0	820	20,6	806	16,5	674	14,9	670	15,7	– 0,6
Insgesamt		4 141	100,0	3 981	100,0	4 878	100,0	4 525	100,0	4 259	100,0	– 5,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	24	X	92	X	102	X	107	X	100	X	– 6,5
	Verwaltungsfachhochschulen	137	X	188	X	230	X	179	X	168	X	– 6,1
Duale Hochschulausbildung zusammen		161	X	280	X	332	X	286	X	268	X	– 6,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		161	X	280	X	332	X	286	X	268	X	– 6,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Rheingau-Taunus-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	350	17,7	269	14,0	278	12,4	305	14,2	297	13,9	– 2,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	5	0,3	7	0,3	3	0,1	4	0,2	33,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		350	17,7	274	14,2	285	12,7	308	14,3	301	14,1	– 2,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	85	4,3	71	3,7	74	3,3	84	3,9	80	3,7	– 4,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	50	2,5	65	3,4	52	2,3	52	2,4	61	2,9	17,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	110	5,5	90	4,7	92	4,1	110	5,1	118	5,5	7,3
	Fachschulen für Sozialwesen	19	1,0	20	1,0	21	0,9	21	1,0	25	1,2	19,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		264	13,3	246	12,8	239	10,7	267	12,4	284	13,3	6,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		614	31,0	520	27,0	524	23,4	575	26,7	585	27,4	1,7
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	791	39,9	811	42,1	1 107	49,4	976	45,3	955	44,7	– 2,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		791	39,9	811	42,1	1 107	49,4	976	45,3	955	44,7	– 2,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	191	9,6	226	11,7	226	10,1	246	11,4	218	10,2	– 11,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		982	49,5	1 037	53,8	1 333	59,5	1 222	56,7	1 173	54,9	– 4,0
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	133	6,7	111	5,8	88	3,9	96	4,5	94	4,4	– 2,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	73	3,7	82	4,3	60	2,7	58	2,7	49	2,3	– 15,5
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	37	1,9	22	1,1	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	10	0,5	15	0,8	11	0,5	15	0,7	9	0,4	– 40,0
Anrechenbarkeit zusammen		120	6,1	119	6,2	71	3,2	73	3,4	58	2,7	– 20,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	44	2,2	47	2,4	60	2,7	57	2,6	97	4,5	70,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	20	1,0	29	1,5	14	0,6	14	0,7	5	0,2	– 64,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	70	3,5	65	3,4	149	6,7	116	5,4	123	5,8	6,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		134	6,8	141	7,3	223	10,0	187	8,7	225	10,5	20,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		387	19,5	371	19,2	382	17,1	356	16,6	377	17,7	5,9
Insgesamt		1 983	100,0	1 928	100,0	2 239	100,0	2 153	100,0	2 135	100,0	– 0,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	866	X	979	X	1 069	X	1 185	X	1 256	X	6,0
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	14	X	—	X	18	X	17	X	11	X	– 35,3
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		14	X	—	X	18	X	17	X	11	X	– 35,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		880	X	979	X	1 087	X	1 202	X	1 267	X	5,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Wetteraukreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 438	27,8	1 285	25,1	1 243	22,0	1 337	23,5	1 290	24,4	– 3,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	15	0,3	6	0,1	8	0,1	18	0,3	19	0,4	5,6
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 453	28,1	1 291	25,2	1 251	22,2	1 355	23,8	1 309	24,8	– 3,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	127	2,5	146	2,8	131	2,3	126	2,2	156	3,0	23,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	71	1,4	63	1,2	63	1,1	65	1,1	80	1,5	23,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	80	1,5	95	1,9	102	1,8	108	1,9	101	1,9	– 6,5
	Fachschulen für Sozialwesen	48	0,9	52	1,0	83	1,5	86	1,5	70	1,3	– 18,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		326	6,3	356	6,9	379	6,7	385	6,8	407	7,7	5,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 779	34,4	1 647	32,1	1 630	28,9	1 740	30,6	1 716	32,5	– 1,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	66	1,3	64	1,2	89	1,6	82	1,4	119	2,3	45,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 527	29,5	1 554	30,3	2 284	40,5	2 242	39,4	1 780	33,7	– 20,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 593	30,8	1 618	31,6	2 373	42,1	2 324	40,8	1 899	35,9	– 18,3
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	348	6,7	391	7,6	405	7,2	389	6,8	392	7,4	0,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 941	37,6	2 009	39,2	2 778	49,2	2 713	47,6	2 291	43,3	– 15,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	398	7,7	382	7,5	329	5,8	343	6,0	305	5,8	– 11,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	111	2,1	117	2,3	82	1,5	95	1,7	82	1,6	– 13,7
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	156	3,0	110	2,1	86	1,5	19	0,3	24	0,5	26,3
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	79	1,5	66	1,3	63	1,1	54	0,9	46	0,9	– 14,8
Anrechenbarkeit zusammen		346	6,7	293	5,7	231	4,1	168	2,9	152	2,9	– 9,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	226	4,4	253	4,9	222	3,9	245	4,3	287	5,4	17,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	301	5,8	322	6,3	270	4,8	319	5,6	387	7,3	21,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	178	3,4	218	4,3	182	3,2	169	3,0	148	2,8	– 12,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		705	13,6	793	15,5	674	11,9	733	12,9	822	15,6	12,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 449	28,0	1 468	28,6	1 234	21,9	1 244	21,8	1 279	24,2	2,8
Insgesamt		5 169	100,0	5 124	100,0	5 642	100,0	5 697	100,0	5 286	100,0	– 7,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	676	X	768	X	750	X	761	X	711	X	– 6,6
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		676	X	768	X	750	X	761	X	711	X	– 6,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. G i e ß e n —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	6 963	31,9	6 791	30,3	6 423	27,3	6 859	30,6	6 659	31,2	– 2,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,1	8	0,0	12	0,1	12	0,1	12	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		6 974	31,9	6 799	30,4	6 435	27,4	6 871	30,7	6 671	31,3	– 2,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	113	0,5	98	0,4	92	0,4	142	0,6	139	0,7	– 2,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	706	3,2	757	3,4	760	3,2	774	3,5	718	3,4	– 7,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	447	2,0	524	2,3	528	2,2	579	2,6	523	2,5	– 9,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 262	5,8	1 350	6,0	1 411	6,0	1 469	6,6	1 413	6,6	– 3,8
	Fachschulen für Sozialwesen	575	2,6	573	2,6	635	2,7	688	3,1	761	3,6	10,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		3 103	14,2	3 302	14,7	3 426	14,6	3 652	16,3	3 554	16,7	– 2,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		10 077	46,1	10 101	45,1	9 861	42,0	10 523	47,0	10 225	47,9	– 2,8
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	1 201	5,5	1 274	5,7	1 475	6,3	1 336	6,0	1 440	6,8	7,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	4 010	18,4	4 205	18,8	5 969	25,4	5 023	22,4	4 266	20,0	– 15,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		5 211	23,8	5 479	24,5	7 444	31,7	6 359	28,4	5 706	26,8	– 10,3
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 622	7,4	1 664	7,4	1 687	7,2	1 764	7,9	1 702	8,0	– 3,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		6 833	31,3	7 143	31,9	9 131	38,9	8 123	36,3	7 408	34,7	– 8,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 310	6,0	1 325	5,9	1 245	5,3	1 127	5,0	1 155	5,4	2,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	345	1,6	349	1,6	338	1,4	218	1,0	216	1,0	– 0,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	340	1,6	287	1,3	236	1,0	15	0,1	15	0,1	—
	BGJ kooperative Form	93	0,4	122	0,5	117	0,5	86	0,4	56	0,3	– 34,9
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	355	1,6	378	1,7	351	1,5	280	1,2	220	1,0	– 21,4
Anrechenbarkeit zusammen		1 133	5,2	1 136	5,1	1 042	4,4	599	2,7	507	2,4	– 15,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	777	3,6	915	4,1	762	3,2	814	3,6	857	4,0	5,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	406	1,9	461	2,1	274	1,2	229	1,0	198	0,9	– 13,5
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	1 316	6,0	1 313	5,9	1 178	5,0	998	4,5	980	4,6	– 1,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		2 499	11,4	2 689	12,0	2 214	9,4	2 041	9,1	2 035	9,5	– 0,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		4 942	22,6	5 150	23,0	4 501	19,2	3 767	16,8	3 697	17,3	– 1,9
Insgesamt		21 852	100,0	22 394	100,0	23 493	100,0	22 413	100,0	21 330	100,0	– 4,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	8 727	X	8 929	X	8 840	X	10 237	X	9 987	X	– 2,4
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	190	X	160	X	181	X	325	X	334	X	2,8
	Verwaltungsfachhochschulen	169	X	153	X	153	X	158	X	80	X	– 49,4
Duale Hochschulausbildung zusammen		359	X	313	X	334	X	483	X	414	X	– 14,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		9 086	X	9 242	X	9 174	X	10 720	X	10 401	X	– 3,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Gießen —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 948	34,6	1 833	33,1	1 750	29,2	1 894	34,2	1 784	33,0	– 5,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	7	0,1	4	0,1	4	0,1	5	0,1	5	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 955	34,7	1 837	33,2	1 754	29,3	1 899	34,3	1 789	33,1	– 5,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	19	0,3	22	0,4	18	0,3	39	0,7	32	0,6	– 17,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	130	2,3	167	3,0	190	3,2	210	3,8	195	3,6	– 7,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	64	1,1	62	1,1	90	1,5	121	2,2	80	1,5	– 33,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	323	5,7	348	6,3	333	5,6	352	6,4	270	5,0	– 23,3
	Fachschulen für Sozialwesen	141	2,5	116	2,1	106	1,8	85	1,5	137	2,5	61,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		677	12,0	715	12,9	737	12,3	807	14,6	714	13,2	– 11,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 632	46,8	2 552	46,1	2 491	41,6	2 706	48,9	2 503	46,3	– 7,5
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	188	3,3	194	3,5	201	3,4	208	3,8	227	4,2	9,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 350	24,0	1 371	24,8	1 930	32,2	1 415	25,6	1 447	26,8	2,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 538	27,3	1 565	28,3	2 131	35,6	1 623	29,3	1 674	31,0	3,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	366	6,5	340	6,1	369	6,2	342	6,2	348	6,4	1,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 904	33,8	1 905	34,4	2 500	41,7	1 965	35,5	2 022	37,4	2,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	198	3,5	180	3,3	186	3,1	200	3,6	186	3,4	– 7,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	117	2,1	108	2,0	133	2,2	97	1,8	127	2,4	30,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	70	1,2	56	1,0	34	0,6	15	0,3	15	0,3	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	107	1,9	92	1,7	112	1,9	68	1,2	63	1,2	– 7,4
Anrechenbarkeit zusammen		294	5,2	256	4,6	279	4,7	180	3,3	205	3,8	13,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	193	3,4	211	3,8	191	3,2	182	3,3	213	3,9	17,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	87	1,5	112	2,0	90	1,5	72	1,3	71	1,3	– 1,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	318	5,7	319	5,8	256	4,3	232	4,2	203	3,8	– 12,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		598	10,6	642	11,6	537	9,0	486	8,8	487	9,0	0,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 090	19,4	1 078	19,5	1 002	16,7	866	15,7	878	16,3	1,4
Insgesamt		5 626	100,0	5 535	100,0	5 993	100,0	5 537	100,0	5 403	100,0	– 2,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 886	X	5 172	X	5 131	X	6 086	X	6 017	X	– 1,1
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	190	X	160	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	157	X	135	X	133	X	137	X	73	X	– 46,7
Duale Hochschulausbildung zusammen		347	X	295	X	133	X	137	X	73	X	– 46,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 233	X	5 467	X	5 264	X	6 223	X	6 090	X	– 2,1

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Lahn-Dill-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 861	36,2	1 744	34,1	1 617	30,6	1 808	33,9	1 691	35,8	– 6,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	2	0,0	2	0,0	2	0,0	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 861	36,2	1 744	34,1	1 619	30,7	1 810	34,0	1 693	35,8	– 6,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	103	2,0	119	2,3	129	2,4	130	2,4	136	2,9	4,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	110	2,1	103	2,0	95	1,8	114	2,1	91	1,9	– 20,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	196	3,8	235	4,6	260	4,9	267	5,0	234	4,9	– 12,4
	Fachschulen für Sozialwesen	92	1,8	94	1,8	110	2,1	123	2,3	135	2,9	9,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		501	9,8	551	10,8	594	11,3	634	11,9	596	12,6	– 6,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 362	46,0	2 295	44,9	2 213	41,9	2 444	45,9	2 289	48,4	– 6,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	307	6,0	332	6,5	450	8,5	399	7,5	355	7,5	– 11,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	832	16,2	759	14,8	1 049	19,9	1 107	20,8	769	16,3	– 30,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 139	22,2	1 091	21,3	1 499	28,4	1 506	28,3	1 124	23,8	– 25,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	299	5,8	330	6,5	365	6,9	372	7,0	388	8,2	4,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 438	28,0	1 421	27,8	1 864	35,3	1 878	35,3	1 512	32,0	– 19,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	382	7,4	313	6,1	348	6,6	283	5,3	280	5,9	– 1,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	1,3	70	1,4	66	1,3	54	1,0	20	0,4	– 63,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	130	2,5	114	2,2	93	1,8	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	138	2,7	154	3,0	120	2,3	98	1,8	65	1,4	– 33,7
Anrechenbarkeit zusammen		335	6,5	338	6,6	279	5,3	152	2,9	85	1,8	– 44,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	151	2,9	209	4,1	194	3,7	227	4,3	260	5,5	14,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	114	2,2	176	3,4	79	1,5	63	1,2	43	0,9	– 31,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	356	6,9	360	7,0	299	5,7	279	5,2	259	5,5	– 7,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		621	12,1	745	14,6	572	10,8	569	10,7	562	11,9	– 1,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 338	26,0	1 396	27,3	1 199	22,7	1 004	18,9	927	19,6	– 7,7
Insgesamt		5 138	100,0	5 112	100,0	5 276	100,0	5 326	100,0	4 728	100,0	– 11,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	7	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	181	X	325	X	334	X	2,8
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	181	X	325	X	334	X	2,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	181	X	325	X	341	X	4,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Limburg-Weilburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 039	26,0	1 101	26,9	1 074	23,4	1 117	28,8	1 115	28,7	– 0,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	2	0,1	2	0,0	4	0,1	4	0,1	4	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 041	26,0	1 103	26,9	1 078	23,5	1 121	28,9	1 119	28,8	– 0,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	46	1,2	37	0,9	39	0,8	32	0,8	25	0,6	– 21,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	158	4,0	185	4,5	147	3,2	150	3,9	128	3,3	– 14,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	135	3,4	185	4,5	170	3,7	183	4,7	170	4,4	– 7,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	98	2,5	79	1,9	110	2,4	117	3,0	60	1,5	– 48,7
	Fachschulen für Sozialwesen	102	2,6	147	3,6	125	2,7	160	4,1	156	4,0	– 2,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		539	13,5	633	15,4	591	12,9	642	16,5	539	13,9	– 16,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 580	39,5	1 736	42,4	1 669	36,4	1 763	45,4	1 658	42,7	– 6,0
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	389	9,7	414	10,1	449	9,8	368	9,5	505	13,0	37,2
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	599	15,0	592	14,4	1 199	26,1	685	17,6	651	16,8	– 5,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		988	24,7	1 006	24,5	1 648	35,9	1 053	27,1	1 156	29,8	9,8
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	299	7,5	297	7,2	302	6,6	350	9,0	323	8,3	– 7,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 287	32,2	1 303	31,8	1 950	42,5	1 403	36,1	1 479	38,1	5,4
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	308	7,7	325	7,9	320	7,0	260	6,7	301	7,7	15,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	75	1,9	50	1,2	53	1,2	49	1,3	60	1,5	22,4
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	132	3,3	88	2,1	84	1,8	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	44	1,1	45	1,1	47	1,0	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	54	1,4	75	1,8	59	1,3	48	1,2	37	1,0	– 22,9
Anrechenbarkeit zusammen		305	7,6	258	6,3	243	5,3	97	2,5	97	2,5	—
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	143	3,6	161	3,9	126	2,7	146	3,8	124	3,2	– 15,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	69	1,7	41	1,0	26	0,6	9	0,2	15	0,4	66,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	305	7,6	274	6,7	255	5,6	207	5,3	211	5,4	1,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		517	12,9	476	11,6	407	8,9	362	9,3	350	9,0	– 3,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 130	28,3	1 059	25,8	970	21,1	719	18,5	748	19,3	4,0
Insgesamt		3 997	100,0	4 098	100,0	4 589	100,0	3 885	100,0	3 885	100,0	—
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Marburg-Biedenkopf —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 477	30,0	1 538	28,8	1 405	26,0	1 482	25,9	1 489	28,2	0,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	2	0,0	2	0,0	2	0,0	2	0,0	2	0,0	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 479	30,0	1 540	28,8	1 407	26,0	1 484	25,9	1 491	28,2	0,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	16	0,3	22	0,4	18	0,3	54	0,9	43	0,8	– 20,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	212	4,3	173	3,2	185	3,4	216	3,8	204	3,9	– 5,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	65	1,3	88	1,6	86	1,6	87	1,5	101	1,9	16,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	557	11,3	627	11,7	637	11,8	660	11,5	688	13,0	4,2
	Fachschulen für Sozialwesen	145	2,9	147	2,8	212	3,9	209	3,7	220	4,2	5,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		995	20,2	1 057	19,8	1 138	21,1	1 226	21,4	1 256	23,8	2,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 474	50,3	2 597	48,7	2 545	47,1	2 710	47,3	2 747	52,0	1,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	175	3,6	193	3,6	211	3,9	240	4,2	198	3,7	– 17,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	955	19,4	1 096	20,5	1 407	26,0	1 554	27,1	1 169	22,1	– 24,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 130	23,0	1 289	24,1	1 618	29,9	1 794	31,3	1 367	25,9	– 23,8
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	424	8,6	467	8,7	442	8,2	515	9,0	476	9,0	– 7,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 554	31,6	1 756	32,9	2 060	38,1	2 309	40,3	1 843	34,9	– 20,2
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	242	4,9	272	5,1	222	4,1	219	3,8	238	4,5	8,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	55	1,1	98	1,8	69	1,3	18	0,3	9	0,2	– 50,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	8	0,2	29	0,5	25	0,5	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	15	0,3	44	0,8	33	0,6	48	0,8	41	0,8	– 14,6
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	48	1,0	45	0,8	35	0,6	46	0,8	30	0,6	– 34,8
Anrechenbarkeit zusammen		126	2,6	216	4,0	162	3,0	112	2,0	80	1,5	– 28,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	170	3,5	171	3,2	132	2,4	138	2,4	145	2,7	5,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	79	1,6	63	1,2	37	0,7	40	0,7	18	0,3	– 55,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	277	5,6	263	4,9	245	4,5	197	3,4	214	4,0	8,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		526	10,7	497	9,3	414	7,7	375	6,6	377	7,1	0,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		894	18,2	985	18,5	798	14,8	706	12,4	695	13,2	– 1,6
Insgesamt		4 922	100,0	5 338	100,0	5 403	100,0	5 725	100,0	5 285	100,0	– 7,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	3 841	X	3 757	X	3 709	X	4 151	X	3 963	X	– 4,5
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	12	X	18	X	20	X	21	X	7	X	– 66,7
Duale Hochschulausbildung zusammen		12	X	18	X	20	X	21	X	7	X	– 66,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		3 853	X	3 775	X	3 729	X	4 172	X	3 970	X	– 4,8

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Vogelsbergkreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	638	29,4	575	24,9	577	25,9	558	28,7	580	28,6	3,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		638	29,4	575	24,9	577	25,9	558	28,7	580	28,6	3,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	32	1,5	17	0,7	17	0,8	17	0,9	39	1,9	129,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	103	4,7	113	4,9	109	4,9	68	3,5	55	2,7	– 19,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	73	3,4	86	3,7	87	3,9	74	3,8	81	4,0	9,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	88	4,1	61	2,6	71	3,2	73	3,8	161	7,9	120,5
	Fachschulen für Sozialwesen	95	4,4	69	3,0	82	3,7	111	5,7	113	5,6	1,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		391	18,0	346	15,0	366	16,4	343	17,7	449	22,1	30,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 029	47,4	921	39,9	943	42,2	901	46,4	1 029	50,7	14,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	142	6,5	141	6,1	164	7,3	121	6,2	155	7,6	28,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	274	12,6	387	16,7	384	17,2	262	13,5	230	11,3	– 12,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		416	19,2	528	22,8	548	24,6	383	19,7	385	19,0	0,5
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	234	10,8	230	10,0	209	9,4	185	9,5	167	8,2	– 9,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		650	30,0	758	32,8	757	33,9	568	29,2	552	27,2	– 2,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	180	8,3	235	10,2	169	7,6	165	8,5	150	7,4	– 9,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	31	1,4	23	1,0	17	0,8	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	34	1,6	33	1,4	37	1,7	38	2,0	15	0,7	– 60,5
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	8	0,4	12	0,5	25	1,1	20	1,0	25	1,2	25,0
Anrechenbarkeit zusammen		73	3,4	68	2,9	79	3,5	58	3,0	40	2,0	– 31,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	120	5,5	163	7,1	119	5,3	121	6,2	115	5,7	– 5,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	57	2,6	69	3,0	42	1,9	45	2,3	51	2,5	13,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	60	2,8	97	4,2	123	5,5	83	4,3	93	4,6	12,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		237	10,9	329	14,2	284	12,7	249	12,8	259	12,8	4,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		490	22,6	632	27,3	532	23,8	472	24,3	449	22,1	– 4,9
Insgesamt		2 169	100,0	2 311	100,0	2 232	100,0	1 941	100,0	2 030	100,0	4,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. K a s s e l —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	9 216	35,5	8 710	33,9	8 585	31,5	8 834	34,4	8 790	36,1	– 0,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	166	0,6	155	0,6	147	0,5	140	0,5	128	0,5	– 8,6
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		9 382	36,2	8 865	34,5	8 732	32,1	8 974	34,6	8 918	36,7	– 0,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	19	0,1	19	0,1	12	0,0	19	0,1	39	0,2	105,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	413	1,6	417	1,6	356	1,3	416	1,6	314	1,3	– 24,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	414	1,6	399	1,6	449	1,6	456	1,8	439	1,8	– 3,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 285	5,0	1 475	5,7	1 572	5,8	1 637	6,4	1 354	5,6	– 17,3
	Fachschulen für Sozialwesen	389	1,5	508	2,0	585	2,1	588	2,3	639	2,6	8,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 520	9,7	2 818	11,0	2 974	10,9	3 116	12,1	2 785	11,4	– 10,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		11 902	45,9	11 683	45,5	11 706	43,0	12 090	46,7	11 703	48,1	– 3,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	866	3,3	1 012	3,9	1 184	4,3	1 215	4,7	1 182	4,9	– 2,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	4 388	16,9	4 585	17,9	6 451	23,7	5 278	20,6	4 599	18,9	– 12,9
Allgemeine Hochschulreife zusammen		5 254	20,3	5 597	21,8	7 635	28,0	6 493	25,3	5 781	23,8	– 11,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	2 877	11,1	2 847	11,1	2 895	10,6	2 780	10,8	2 725	11,2	– 2,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		8 131	31,3	8 444	32,9	10 530	38,7	9 273	36,1	8 506	35,0	– 8,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 561	6,0	1 474	5,7	1 384	5,1	1 238	4,8	1 181	4,9	– 4,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	494	1,9	437	1,7	381	1,4	292	1,1	248	1,0	– 15,1
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	517	2,0	453	1,8	312	1,1	30	0,1	15	0,1	– 50,0
	BGJ kooperative Form	122	0,5	73	0,3	97	0,4	154	0,6	135	0,6	– 12,3
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	322	1,2	268	1,0	268	1,0	161	0,6	123	0,5	– 23,6
Anrechenbarkeit zusammen		1 455	5,6	1 231	4,8	1 058	3,9	637	2,5	521	2,1	– 18,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	781	3,0	937	3,7	867	3,2	940	3,7	987	4,1	5,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	577	2,2	413	1,6	330	1,2	360	1,4	286	1,2	– 20,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	1 531	5,9	1 478	5,8	1 362	5,0	1 207	4,7	1 141	4,7	– 5,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		2 889	11,1	2 828	11,0	2 559	9,4	2 507	9,8	2 414	9,9	– 3,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		5 905	22,8	5 533	21,6	5 001	18,4	4 382	17,1	4 116	16,9	– 6,1
Insgesamt		25 938	100,0	25 660	100,0	27 237	100,0	25 745	100,0	24 325	100,0	– 5,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	5 330	X	5 733	X	5 153	X	5 781	X	5 938	X	2,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	282	X	85	X	82	X	91	X	94	X	3,3
	Verwaltungsfachhochschulen	376	X	409	X	495	X	559	X	446	X	– 20,2
Duale Hochschulausbildung zusammen		658	X	494	X	577	X	650	X	540	X	– 16,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 988	X	6 227	X	5 730	X	6 431	X	6 478	X	0,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Kassel, documenta Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 224	44,4	3 068	42,6	3 038	39,3	3 076	42,0	2 917	42,8	– 5,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	18	0,2	14	0,2	26	0,3	34	0,5	24	0,4	– 29,4
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 242	44,7	3 082	42,8	3 064	39,6	3 110	42,5	2 941	43,2	– 5,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	19	0,3	19	0,3	12	0,2	19	0,3	39	0,6	105,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	181	2,5	178	2,5	173	2,2	184	2,5	167	2,5	– 9,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	150	2,1	157	2,2	181	2,3	164	2,2	156	2,3	– 4,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	457	6,3	497	6,9	537	6,9	555	7,6	447	6,6	– 19,5
	Fachschulen für Sozialwesen	188	2,6	270	3,8	278	3,6	363	5,0	260	3,8	– 28,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		995	13,7	1 121	15,6	1 181	15,3	1 285	17,5	1 069	15,7	– 16,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 237	58,4	4 203	58,4	4 244	54,9	4 395	60,0	4 010	58,9	– 8,8
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	396	5,5	470	6,5	507	6,6	489	6,7	492	7,2	0,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	848	11,7	862	12,0	1 403	18,1	936	12,8	875	12,9	– 6,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 244	17,1	1 332	18,5	1 910	24,7	1 425	19,5	1 367	20,1	– 4,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	652	9,0	622	8,6	670	8,7	670	9,1	641	9,4	– 4,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 896	26,1	1 954	27,2	2 580	33,4	2 095	28,6	2 008	29,5	– 4,2
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	228	3,1	232	3,2	224	2,9	192	2,6	198	2,9	3,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	134	1,8	110	1,5	97	1,3	63	0,9	52	0,8	– 17,5
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	130	1,8	92	1,3	57	0,7	30	0,4	—	—	– 100,0
	BGJ kooperative Form	69	1,0	44	0,6	63	0,8	64	0,9	72	1,1	12,5
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	35	0,5	22	0,3	27	0,3	7	0,1	10	0,1	42,9
Anrechenbarkeit zusammen		368	5,1	268	3,7	244	3,2	164	2,2	134	2,0	– 18,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	146	2,0	182	2,5	190	2,5	203	2,8	209	3,1	3,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	55	0,8	48	0,7	29	0,4	38	0,5	28	0,4	– 26,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	330	4,5	308	4,3	220	2,8	236	3,2	221	3,2	– 6,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		531	7,3	538	7,5	439	5,7	477	6,5	458	6,7	– 4,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 127	15,5	1 038	14,4	907	11,7	833	11,3	790	11,6	– 5,2
Insgesamt		7 260	100,0	7 195	100,0	7 731	100,0	7 323	100,0	6 808	100,0	– 7,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 103	X	4 459	X	3 776	X	4 386	X	4 478	X	2,1
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	221	X	35	X	46	X	36	X	28	X	– 22,2
	Verwaltungsfachhochschulen	196	X	209	X	213	X	256	X	207	X	– 19,1
Duale Hochschulausbildung zusammen		417	X	244	X	259	X	292	X	235	X	– 19,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		4 520	X	4 703	X	4 035	X	4 678	X	4 713	X	0,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Fulda —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 831	37,0	1 704	35,5	1 680	32,0	1 821	36,7	1 775	38,0	– 2,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	5	0,1	4	0,1	4	0,1	6	0,1	5	0,1	– 16,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 836	37,1	1 708	35,6	1 684	32,0	1 827	36,9	1 780	38,1	– 2,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	101	2,0	118	2,5	86	1,6	129	2,6	83	1,8	– 35,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	95	1,9	83	1,7	91	1,7	95	1,9	81	1,7	– 14,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	163	3,3	178	3,7	219	4,2	206	4,2	199	4,3	– 3,4
	Fachschulen für Sozialwesen	70	1,4	84	1,8	86	1,6	81	1,6	123	2,6	51,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		429	8,7	463	9,6	482	9,2	511	10,3	486	10,4	– 4,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 265	45,7	2 171	45,2	2 166	41,2	2 338	47,2	2 266	48,5	– 3,1
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	227	4,6	214	4,5	304	5,8	300	6,1	287	6,1	– 4,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	779	15,7	755	15,7	1 251	23,8	918	18,5	804	17,2	– 12,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 006	20,3	969	20,2	1 555	29,6	1 218	24,6	1 091	23,4	– 10,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	635	12,8	656	13,7	644	12,3	612	12,3	584	12,5	– 4,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 641	33,1	1 625	33,9	2 199	41,8	1 830	36,9	1 675	35,9	– 8,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	368	7,4	382	8,0	327	6,2	296	6,0	281	6,0	– 5,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	125	2,5	99	2,1	83	1,6	81	1,6	71	1,5	– 12,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	53	1,1	29	0,6	34	0,6	68	1,4	63	1,3	– 7,4
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	47	0,9	45	0,9	62	1,2	45	0,9	28	0,6	– 37,8
Anrechenbarkeit zusammen		225	4,5	173	3,6	179	3,4	194	3,9	162	3,5	– 16,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	115	2,3	135	2,8	124	2,4	100	2,0	124	2,7	24,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	52	1,1	81	1,7	72	1,4	65	1,3	48	1,0	– 26,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	285	5,8	233	4,9	190	3,6	134	2,7	114	2,4	– 14,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		452	9,1	449	9,4	386	7,3	299	6,0	286	6,1	– 4,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 045	21,1	1 004	20,9	892	17,0	789	15,9	729	15,6	– 7,6
Insgesamt		4 951	100,0	4 800	100,0	5 257	100,0	4 957	100,0	4 670	100,0	– 5,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	1 064	X	1 087	X	1 211	X	1 176	X	1 249	X	6,2
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	6	X	35	X	66	X	88,6
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	6	X	35	X	66	X	88,6
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 064	X	1 087	X	1 217	X	1 211	X	1 315	X	8,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Hersfeld-Rotenburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	915	37,7	861	37,3	905	40,0	839	35,4	911	42,6	8,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	2	0,1	3	0,1	4	0,2	2	0,1	3	0,1	50,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		917	37,8	864	37,4	909	40,2	841	35,5	914	42,7	8,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	50	2,1	43	1,9	38	1,7	39	1,6	14	0,7	– 64,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	22	0,9	22	1,0	26	1,1	29	1,2	26	1,2	– 10,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	143	5,9	133	5,8	152	6,7	173	7,3	131	6,1	– 24,3
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	29	1,3	20	0,8	37	1,7	85,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		215	8,9	198	8,6	245	10,8	261	11,0	208	9,7	– 20,3
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 132	46,7	1 062	46,0	1 154	51,0	1 102	46,5	1 122	52,4	1,8
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	68	2,9	74	3,3	98	4,1	58	2,7	– 40,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	432	17,8	472	20,4	409	18,1	546	23,0	405	18,9	– 25,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		432	17,8	540	23,4	483	21,4	644	27,2	463	21,6	– 28,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	275	11,3	234	10,1	245	10,8	260	11,0	230	10,7	– 11,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		707	29,1	774	33,5	728	32,2	904	38,2	693	32,4	– 23,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	183	7,5	129	5,6	133	5,9	143	6,0	106	5,0	– 25,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	37	1,5	33	1,4	27	1,2	11	0,5	21	1,0	90,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	55	2,3	61	2,6	47	2,1	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	21	0,9	32	1,4	17	0,8	11	0,5	16	0,7	45,5
Anrechenbarkeit zusammen		113	4,7	126	5,5	91	4,0	22	0,9	37	1,7	68,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	63	2,6	62	2,7	45	2,0	60	2,5	66	3,1	10,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	83	3,4	54	2,3	16	0,7	54	2,3	32	1,5	– 40,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	145	6,0	104	4,5	94	4,2	85	3,6	85	4,0	—
Keine Anrechenbarkeit zusammen		291	12,0	220	9,5	155	6,9	199	8,4	183	8,5	– 8,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		587	24,2	475	20,6	379	16,8	364	15,3	326	15,2	– 10,4
Insgesamt		2 426	100,0	2 311	100,0	2 261	100,0	2 370	100,0	2 141	100,0	– 9,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	19	X	25	X	41	X	56	X	62	X	10,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	180	X	200	X	282	X	303	X	239	X	– 21,1
Duale Hochschulausbildung zusammen		180	X	200	X	282	X	303	X	239	X	– 21,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		199	X	225	X	323	X	359	X	301	X	– 16,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Kassel —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	694	25,5	665	24,4	609	20,7	668	26,4	676	26,9	1,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	1	0,0	1	0,0	—	—	1	0,0	1	0,0	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		695	25,5	666	24,5	609	20,7	669	26,5	677	26,9	1,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	7	0,3	8	0,3	5	0,2	6	0,2	—	—	– 100,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	16	0,6	28	1,0	25	0,9	30	1,2	37	1,5	23,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	92	3,4	109	4,0	118	4,0	116	4,6	91	3,6	– 21,6
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		115	4,2	145	5,3	148	5,0	152	6,0	128	5,1	– 15,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		810	29,8	811	29,8	757	25,7	821	32,5	805	32,0	– 1,9
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	683	25,1	735	27,0	1 063	36,2	767	30,3	746	29,6	– 2,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		683	25,1	735	27,0	1 063	36,2	767	30,3	746	29,6	– 2,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	266	9,8	219	8,0	274	9,3	215	8,5	249	9,9	15,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		949	34,9	954	35,1	1 337	45,5	982	38,8	995	39,5	1,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	251	9,2	252	9,3	212	7,2	204	8,1	187	7,4	– 8,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	10	0,4	9	0,3	17	0,6	12	0,5	11	0,4	– 8,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	94	3,5	69	2,5	62	2,1	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	59	2,2	23	0,8	42	1,4	8	0,3	10	0,4	25,0
Anrechenbarkeit zusammen		163	6,0	101	3,7	121	4,1	20	0,8	21	0,8	5,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	209	7,7	307	11,3	233	7,9	247	9,8	250	9,9	1,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	121	4,4	69	2,5	55	1,9	50	2,0	59	2,3	18,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	218	8,0	227	8,3	225	7,7	205	8,1	200	7,9	– 2,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		548	20,1	603	22,2	513	17,4	502	19,8	509	20,2	1,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		962	35,4	956	35,1	846	28,8	726	28,7	717	28,5	– 1,2
Insgesamt		2 721	100,0	2 721	100,0	2 940	100,0	2 529	100,0	2 517	100,0	– 0,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Schwalm-Eder-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	847	26,0	823	25,9	808	22,1	837	24,8	853	28,1	1,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	9	0,3	8	0,3	6	0,2	6	0,2	13	0,4	116,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		856	26,2	831	26,2	814	22,3	843	25,0	866	28,5	2,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	29	0,9	29	0,9	34	0,9	18	0,5	17	0,6	– 5,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	81	2,5	59	1,9	59	1,6	69	2,0	66	2,2	– 4,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	94	2,9	91	2,9	119	3,3	123	3,6	22	0,7	– 82,1
	Fachschulen für Sozialwesen	83	2,5	111	3,5	128	3,5	84	2,5	140	4,6	66,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		287	8,8	290	9,1	340	9,3	294	8,7	245	8,1	– 16,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 143	35,0	1 121	35,3	1 154	31,6	1 137	33,7	1 111	36,6	– 2,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	767	23,5	791	24,9	1 133	31,0	1 030	30,6	834	27,5	– 19,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		767	23,5	791	24,9	1 133	31,0	1 030	30,6	834	27,5	– 19,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	460	14,1	469	14,8	489	13,4	465	13,8	440	14,5	– 5,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 227	37,6	1 260	39,7	1 622	44,4	1 495	44,4	1 274	41,9	– 14,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	250	7,7	214	6,7	240	6,6	180	5,3	190	6,3	5,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	99	3,0	80	2,5	70	1,9	60	1,8	34	1,1	– 43,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	91	2,8	89	2,8	75	2,1	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	64	2,0	61	1,9	55	1,5	50	1,5	25	0,8	– 50,0
Anrechenbarkeit zusammen		254	7,8	230	7,2	200	5,5	110	3,3	59	1,9	– 46,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	106	3,2	114	3,6	119	3,3	148	4,4	174	5,7	17,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	155	4,8	78	2,5	105	2,9	115	3,4	45	1,5	– 60,9
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	127	3,9	158	5,0	217	5,9	187	5,5	185	6,1	– 1,1
Keine Anrechenbarkeit zusammen		388	11,9	350	11,0	441	12,1	450	13,3	404	13,3	– 10,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		892	27,3	794	25,0	881	24,1	740	21,9	653	21,5	– 11,8
Insgesamt		3 262	100,0	3 175	100,0	3 657	100,0	3 372	100,0	3 038	100,0	– 9,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Waldeck-Frankenberg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 226	37,6	1 215	35,0	1 144	33,9	1 181	37,3	1 253	39,8	6,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	1	0,0	1	0,0	4	0,1	300,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 226	37,6	1 215	35,0	1 145	33,9	1 182	37,3	1 257	39,9	6,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	45	1,4	41	1,2	20	0,6	40	1,3	33	1,0	– 17,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	50	1,5	50	1,4	49	1,5	49	1,5	44	1,4	– 10,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	130	4,0	229	6,6	176	5,2	195	6,2	206	6,5	5,6
	Fachschulen für Sozialwesen	48	1,5	43	1,2	64	1,9	40	1,3	46	1,5	15,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		273	8,4	363	10,5	309	9,1	324	10,2	329	10,4	1,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 499	46,0	1 578	45,5	1 453	43,0	1 506	47,5	1 586	50,4	5,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	89	2,7	85	2,5	110	3,3	130	4,1	128	4,1	– 1,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	562	17,2	671	19,3	782	23,1	656	20,7	619	19,7	– 5,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		651	20,0	756	21,8	892	26,4	786	24,8	747	23,7	– 5,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	316	9,7	354	10,2	336	9,9	316	10,0	334	10,6	5,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		967	29,7	1 110	32,0	1 228	36,3	1 102	34,8	1 081	34,3	– 1,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	150	4,6	128	3,7	145	4,3	119	3,8	109	3,5	– 8,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	30	0,9	34	1,0	40	1,2	18	0,6	22	0,7	22,2
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	88	2,7	73	2,1	46	1,4	—	—	15	0,5	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	22	0,7	—	—	– 100,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	80	2,5	67	1,9	47	1,4	32	1,0	28	0,9	– 12,5
Anrechenbarkeit zusammen		198	6,1	174	5,0	133	3,9	72	2,3	65	2,1	– 9,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	93	2,9	88	2,5	94	2,8	83	2,6	72	2,3	– 13,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	46	1,4	42	1,2	22	0,7	27	0,9	18	0,6	– 33,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	307	9,4	349	10,1	304	9,0	259	8,2	218	6,9	– 15,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		446	13,7	479	13,8	420	12,4	369	11,6	308	9,8	– 16,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		794	24,4	781	22,5	698	20,7	560	17,7	482	15,3	– 13,9
Insgesamt		3 260	100,0	3 469	100,0	3 379	100,0	3 168	100,0	3 149	100,0	– 0,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	61	X	50	X	30	X	20	X	—	X	– 100,0
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		61	X	50	X	30	X	20	X	—	X	– 100,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		61	X	50	X	30	X	20	X	—	X	– 100,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Werra-Meißner-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	479	23,3	374	18,8	401	19,9	412	21,3	405	20,2	– 1,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	133	6,5	126	6,3	109	5,4	92	4,5	80	4,0	– 13,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		612	29,7	500	25,1	510	25,3	504	21,4	485	24,2	– 3,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	18	0,9	20	1,0	29	1,4	45,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	206	10,0	238	12,0	252	12,5	269	13,9	258	12,9	– 4,1
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	33	1,6	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		206	10,0	238	12,0	270	13,4	289	14,9	320	16,0	10,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		818	39,7	738	37,1	779	38,7	793	36,3	805	40,2	1,5
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	154	7,5	175	8,8	189	9,4	198	10,2	217	10,8	9,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	317	15,4	299	15,0	410	20,4	425	21,9	316	15,8	– 25,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		471	22,9	474	23,8	599	29,8	623	32,1	533	26,6	– 14,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	273	13,3	293	14,7	237	11,8	242	12,5	247	12,3	2,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		744	36,1	767	38,5	836	41,5	865	44,6	780	38,9	– 9,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	131	6,4	137	6,9	103	5,1	104	5,4	110	5,5	5,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	59	2,9	72	3,6	47	2,3	47	2,4	37	1,8	– 21,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	59	2,9	69	3,5	25	1,2	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	16	0,8	18	0,9	18	0,9	8	0,4	6	0,3	– 25,0
Anrechenbarkeit zusammen		134	6,5	159	8,0	90	4,5	55	2,8	43	2,1	– 21,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	49	2,4	49	2,5	62	3,1	99	5,1	92	4,6	– 7,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	65	3,2	41	2,1	31	1,5	11	0,6	56	2,8	409,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	119	5,8	99	5,0	112	5,6	101	5,2	118	5,9	16,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		233	11,3	189	9,5	205	10,2	211	10,9	266	13,3	26,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		498	24,2	485	24,4	398	19,8	370	19,1	419	20,9	13,2
Insgesamt		2 060	100,0	1 990	100,0	2 013	100,0	2 028	100,0	2 004	100,0	– 1,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	144	X	162	X	125	X	163	X	149	X	– 8,6
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		144	X	162	X	125	X	163	X	149	X	– 8,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾**
— H e s s e n —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	114 659	42,7	112 044	41,4	109 179	39,0	107 810	38,0	107 089	38,0	– 0,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	885	0,3	893	0,3	947	0,3	902	0,3	817	0,3	– 9,4
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		115 544	43,0	112 937	41,8	110 126	39,3	108 712	38,3	107 906	38,2	– 0,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	659	0,2	670	0,2	658	0,2	732	0,3	956	0,3	30,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	5 190	1,9	5 115	1,9	5 031	1,8	4 908	1,7	4 876	1,7	– 0,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	3 392	1,3	3 355	1,2	3 609	1,3	3 723	1,3	3 903	1,4	4,8
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	11 313	4,2	11 739	4,3	12 484	4,5	12 288	4,3	11 480	4,1	– 6,6
	Fachschulen für Sozialwesen	5 305	2,0	5 713	2,1	6 231	2,2	6 994	2,5	7 783	2,8	11,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		25 859	9,6	26 592	9,8	28 013	10,0	28 645	10,1	28 998	10,3	1,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		141 403	52,7	139 529	51,6	138 139	49,3	137 357	48,4	136 904	48,5	– 0,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	11 875	4,4	12 855	4,8	13 943	5,0	14 695	5,2	15 034	5,3	2,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	66 673	24,8	69 687	25,8	80 898	28,9	86 911	30,6	86 710	30,7	– 0,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		78 548	29,3	82 542	30,5	94 841	33,9	101 606	35,8	101 744	36,1	0,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	16 839	6,3	17 647	6,5	18 286	6,5	18 571	6,5	18 866	6,7	1,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		95 387	35,5	100 189	37,0	113 127	40,4	120 177	42,4	120 610	42,7	0,4
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	13 476	5,0	12 829	4,7	12 180	4,4	11 359	4,0	10 546	3,7	– 7,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	1 816	0,7	1 751	0,6	1 575	0,6	1 342	0,5	1 159	0,4	– 13,6
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	2 113	0,8	1 745	0,6	1 361	0,5	202	0,1	127	0,0	– 37,1
	BGJ kooperative Form	523	0,2	494	0,2	532	0,2	520	0,2	349	0,1	– 32,9
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	1 289	0,5	1 253	0,5	1 232	0,4	907	0,3	749	0,3	– 17,4
Anrechenbarkeit zusammen		5 741	2,1	5 243	1,9	4 700	1,7	2 971	1,1	2 384	0,8	– 19,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	3 933	1,5	3 973	1,5	4 110	1,5	4 673	1,6	4 871	1,7	4,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	2 819	1,0	2 815	1,0	2 212	0,8	2 125	0,7	2 157	0,8	1,5
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	5 776	2,2	5 893	2,2	5 531	2,0	4 920	1,7	4 676	1,7	– 5,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		12 528	4,7	12 681	4,7	11 853	4,2	11 718	4,1	11 704	4,1	– 0,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		31 745	11,8	30 753	11,4	28 733	10,3	26 048	9,2	24 634	8,7	– 5,4
Insgesamt		268 535	100,0	270 471	100,0	279 999	100,0	283 582	100,0	282 148	100,0	– 0,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	147 673	X	155 811	X	158 221	X	164 370	X	164 419	X	0,0
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	2 671	X	2 946	X	3 883	X	3 579	X	3 722	X	4,0
	Verwaltungsfachhochschulen	2 609	X	3 083	X	3 438	X	3 802	X	3 897	X	2,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		5 280	X	6 029	X	7 321	X	7 381	X	7 619	X	3,2
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		152 953	X	161 840	X	165 542	X	171 751	X	172 038	X	0,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. D a r m s t a d t —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	67 247	43,3	65 036	41,5	63 435	38,9	62 705	37,7	62 477	37,4	– 0,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	533	0,3	569	0,4	630	0,4	598	0,4	539	0,3	– 9,9
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		67 780	43,6	65 605	41,9	64 065	39,3	63 303	38,0	63 016	37,7	– 0,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	399	0,3	419	0,3	420	0,3	448	0,3	578	0,3	29,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	3 054	2,0	2 983	1,9	2 925	1,8	2 780	1,7	2 818	1,7	1,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	1 647	1,1	1 666	1,1	1 780	1,1	1 798	1,1	1 971	1,2	9,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	4 837	3,1	5 031	3,2	5 413	3,3	5 318	3,2	5 623	3,4	5,7
	Fachschulen für Sozialwesen	2 467	1,6	2 714	1,7	3 133	1,9	3 465	2,1	3 905	2,3	12,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		12 404	8,0	12 813	8,2	13 671	8,4	13 809	8,3	14 895	8,9	7,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		80 184	51,6	78 418	50,1	77 736	47,7	77 112	46,3	77 911	46,6	1,0
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	6 576	4,2	7 114	4,5	7 448	4,6	7 803	4,7	7 856	4,7	0,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	43 676	28,1	45 855	29,3	52 933	32,5	57 563	34,6	57 767	34,5	0,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		50 252	32,3	52 969	33,8	60 381	37,0	65 366	39,3	65 623	39,2	0,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	8 039	5,2	8 667	5,5	9 268	5,7	9 571	5,7	9 980	6,0	4,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		58 291	37,5	61 636	39,3	69 649	42,7	74 937	45,0	75 603	45,2	0,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	7 376	4,7	7 060	4,5	6 750	4,1	6 331	3,8	5 861	3,5	– 7,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	972	0,6	959	0,6	851	0,5	824	0,5	692	0,4	– 16,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	1 218	0,8	988	0,6	789	0,5	155	0,1	97	0,1	– 37,4
	BGJ kooperative Form	307	0,2	298	0,2	315	0,2	279	0,2	154	0,1	– 44,8
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	612	0,4	607	0,4	613	0,4	466	0,3	406	0,2	– 12,9
Anrechenbarkeit zusammen		3 109	2,0	2 852	1,8	2 568	1,6	1 724	1,0	1 349	0,8	– 21,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	2 098	1,3	2 100	1,3	2 270	1,4	2 676	1,6	2 814	1,7	5,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	1 456	0,9	1 471	0,9	1 107	0,7	1 107	0,7	1 146	0,7	3,5
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	2 929	1,9	3 102	2,0	2 991	1,8	2 715	1,6	2 555	1,5	– 5,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		6 483	4,2	6 673	4,3	6 368	3,9	6 498	3,9	6 515	3,9	0,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		16 968	10,9	16 585	10,6	15 686	9,6	14 553	8,7	13 725	8,2	– 5,7
Insgesamt		155 443	100,0	156 639	100,0	163 071	100,0	166 602	100,0	167 239	100,0	0,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	82 399	X	87 383	X	89 785	X	93 601	X	93 987	X	0,4
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	1 470	X	1 662	X	2 472	X	2 418	X	2 489	X	2,9
	Verwaltungsfachhochschulen	1 065	X	1 274	X	1 478	X	1 578	X	1 696	X	7,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		2 535	X	2 936	X	3 950	X	3 996	X	4 185	X	4,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		84 934	X	90 319	X	93 735	X	97 597	X	98 172	X	0,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	8 352	52,7	7 607	49,7	7 441	47,8	7 316	46,3	7 324	45,5	0,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	62	0,4	84	0,5	89	0,6	76	0,5	80	0,5	5,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		8 414	53,1	7 691	50,2	7 530	48,3	7 392	46,7	7 404	46,0	0,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	21	0,1	32	0,2	23	0,1	49	0,3	65	0,4	32,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	318	2,0	299	2,0	277	1,8	269	1,7	261	1,6	− 3,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	323	2,0	338	2,2	343	2,2	322	2,0	329	2,0	2,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	302	1,9	350	2,3	412	2,6	395	2,5	522	3,2	32,2
	Fachschulen für Sozialwesen	604	3,8	663	4,3	718	4,6	798	5,1	871	5,4	9,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 568	9,9	1 682	11,0	1 773	11,4	1 833	11,6	2 048	12,7	11,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		9 982	63,0	9 373	61,2	9 303	59,7	9 225	58,3	9 452	58,7	2,5
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	352	2,2	366	2,4	393	2,5	385	2,4	377	2,3	− 2,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 569	22,5	3 669	24,0	4 022	25,8	4 238	26,8	4 168	25,9	− 1,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 921	24,7	4 035	26,4	4 415	28,3	4 623	29,3	4 545	28,2	− 1,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	825	5,2	833	5,4	965	6,2	1 059	6,7	1 223	7,6	15,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 746	30,0	4 868	31,8	5 380	34,5	5 682	36,0	5 768	35,8	1,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	493	3,1	469	3,1	473	3,0	538	3,4	517	3,2	− 3,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	42	0,3	33	0,2	45	0,3	44	0,3	51	0,3	15,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	101	0,6	84	0,5	66	0,4	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	45	0,3	52	0,3	29	0,2	21	0,1	21	0,1	—
Anrechenbarkeit zusammen		188	1,2	169	1,1	140	0,9	65	0,4	72	0,4	10,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	189	1,2	156	1,0	164	1,1	181	1,1	185	1,1	2,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	59	0,4	53	0,3	28	0,2	32	0,2	29	0,2	− 9,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	186	1,2	219	1,4	87	0,6	93	0,6	87	0,5	− 6,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		434	2,7	428	2,8	279	1,8	306	1,9	301	1,9	− 1,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 115	7,0	1 066	7,0	892	5,7	909	5,7	890	5,5	− 2,1
Insgesamt		15 843	100,0	15 307	100,0	15 575	100,0	15 816	100,0	16 110	100,0	1,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	24 612	X	26 414	X	27 544	X	28 407	X	27 457	X	− 3,3
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	206	X	256	X	312	X	336	X	343	X	2,1
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		206	X	256	X	312	X	336	X	343	X	2,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		24 818	X	26 670	X	27 856	X	28 743	X	27 800	X	− 3,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Frankfurt am Main, Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	21 990	58,8	21 122	56,7	20 518	54,7	20 272	53,6	20 496	53,9	1,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	245	0,7	285	0,8	297	0,8	249	0,7	221	0,6	– 11,2
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		22 235	59,5	21 407	57,4	20 815	55,5	20 521	54,0	20 717	54,5	1,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	55	0,1	52	0,1	54	0,1	56	0,1	117	0,3	108,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	547	1,5	506	1,4	526	1,4	430	1,1	344	0,9	– 20,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	253	0,7	286	0,8	267	0,7	276	0,7	306	0,8	10,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 414	3,8	1 499	4,0	1 623	4,3	1 596	4,2	1 651	4,3	3,4
	Fachschulen für Sozialwesen	558	1,5	670	1,8	853	2,3	896	2,4	976	2,6	8,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 827	7,6	3 013	8,1	3 323	8,9	3 254	8,6	3 394	8,9	4,3
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		25 062	67,1	24 420	65,5	24 138	64,4	23 775	62,6	24 111	63,4	1,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	478	1,3	487	1,3	518	1,4	548	1,4	538	1,4	– 1,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	7 220	19,3	7 629	20,5	8 126	21,7	8 777	23,2	8 671	22,8	– 1,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		7 698	20,6	8 116	21,8	8 644	23,1	9 325	24,7	9 209	24,2	– 1,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 941	5,2	2 037	5,5	2 159	5,8	2 315	6,1	2 361	6,2	2,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		9 639	25,8	10 153	27,2	10 803	28,8	11 640	30,8	11 570	30,4	– 0,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 082	2,9	1 066	2,9	1 056	2,8	1 080	2,9	1 021	2,7	– 5,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	182	0,5	198	0,5	150	0,4	134	0,4	88	0,2	– 34,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	212	0,6	180	0,5	194	0,5	39	0,1	—	—	– 100,0
	BGJ kooperative Form	67	0,2	78	0,2	59	0,2	77	0,2	78	0,2	1,3
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	66	0,2	72	0,2	63	0,2	40	0,1	31	0,1	– 22,5
Anrechenbarkeit zusammen		527	1,4	528	1,4	466	1,2	290	0,8	197	0,5	– 32,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	401	1,1	381	1,0	426	1,1	615	1,6	607	1,6	– 1,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	141	0,4	181	0,5	124	0,3	108	0,3	102	0,3	– 5,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	521	1,4	547	1,5	485	1,3	416	1,1	432	1,1	3,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		1 063	2,8	1 109	3,0	1 035	2,8	1 139	3,0	1 141	3,0	0,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		2 672	7,1	2 703	7,3	2 557	6,8	2 509	6,7	2 359	6,2	– 6,0
Insgesamt		37 373	100,0	37 276	100,0	37 498	100,0	37 924	100,0	38 040	100,0	0,3
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	38 044	X	39 825	X	40 478	X	41 864	X	42 637	X	1,8
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	508	X	749	X	1 138	X	1 345	X	1 372	X	2,0
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		508	X	749	X	1 138	X	1 345	X	1 372	X	2,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		38 552	X	40 574	X	41 616	X	43 209	X	44 009	X	1,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Offenbach am Main, Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 476	38,3	2 451	37,2	2 369	34,6	2 322	34,2	2 213	33,5	– 4,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	31	0,5	38	0,6	35	0,5	37	0,5	25	0,4	– 32,4
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 507	38,8	2 489	37,7	2 404	35,1	2 359	34,7	2 238	33,8	– 5,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	62	1,0	71	1,1	73	1,1	67	1,0	111	1,7	65,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	74	1,1	76	1,2	72	1,1	65	1,0	69	1,0	6,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	199	3,1	166	2,5	138	2,0	136	2,0	144	2,2	5,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	328	5,1	345	5,2	358	5,2	368	5,4	361	5,5	– 1,9
	Fachschulen für Sozialwesen	148	2,3	168	2,5	184	2,7	212	3,1	228	3,4	7,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		811	12,6	826	12,5	825	12,0	848	12,5	913	13,8	7,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 318	51,4	3 315	50,3	3 229	47,2	3 207	47,2	3 151	47,6	– 1,7
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	379	5,9	423	6,4	430	6,3	409	6,0	393	5,9	– 3,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 299	20,1	1 347	20,4	1 633	23,8	1 699	25,0	1 638	24,8	– 3,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 678	26,0	1 770	26,8	2 063	30,1	2 108	31,0	2 031	30,7	– 3,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	355	5,5	409	6,2	470	6,9	501	7,4	544	8,2	8,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 033	31,5	2 179	33,0	2 533	37,0	2 609	38,4	2 575	38,9	– 1,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	530	8,2	509	7,7	510	7,4	447	6,6	388	5,9	– 13,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	36	0,6	42	0,6	43	0,6	36	0,5	49	0,7	36,1
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	160	2,5	102	1,5	91	1,3	45	0,7	—	—	– 100,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	47	0,7	35	0,5	36	0,5	2,9
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	33	0,5	33	0,5	18	0,3	21	0,3	20	0,3	– 4,8
Anrechenbarkeit zusammen		229	3,5	177	2,7	199	2,9	137	2,0	105	1,6	– 23,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	127	2,0	166	2,5	212	3,1	227	3,3	248	3,8	9,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	118	1,8	124	1,9	87	1,3	87	1,3	88	1,3	1,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	104	1,6	124	1,9	77	1,1	84	1,2	58	0,9	– 31,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		349	5,4	414	6,3	376	5,5	398	5,8	394	6,0	– 1,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 108	17,2	1 100	16,7	1 085	15,8	982	14,4	887	13,4	– 9,7
Insgesamt		6 459	100,0	6 594	100,0	6 847	100,0	6 798	100,0	6 613	100,0	– 2,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	543	X	604	X	579	X	598	X	603	X	0,8
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		543	X	604	X	579	X	598	X	603	X	0,8

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Wiesbaden, Landeshauptstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	7 533	51,9	7 309	50,0	7 122	47,8	6 967	45,6	6 882	44,4	– 1,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	38	0,3	28	0,2	48	0,3	80	0,5	65	0,4	– 18,8
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		7 571	52,1	7 337	50,2	7 170	48,2	7 047	46,1	6 947	44,8	– 1,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	333	2,3	366	2,5	395	2,7	421	2,8	483	3,1	14,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	105	0,7	89	0,6	106	0,7	117	0,8	142	0,9	21,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	499	3,4	513	3,5	570	3,8	573	3,7	810	5,2	41,4
	Fachschulen für Sozialwesen	156	1,1	186	1,3	211	1,4	214	1,4	267	1,7	24,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 093	7,5	1 154	7,9	1 282	8,6	1 325	8,7	1 702	11,0	28,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		8 664	59,7	8 491	58,1	8 452	56,8	8 372	54,8	8 649	55,8	3,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	478	3,3	575	3,9	635	4,3	681	4,5	733	4,7	7,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 390	23,3	3 545	24,3	4 021	27,0	4 393	28,7	4 289	27,7	– 2,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 868	26,6	4 120	28,2	4 656	31,3	5 074	33,2	5 022	32,4	– 1,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	770	5,3	782	5,4	774	5,2	802	5,2	866	5,6	8,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 638	31,9	4 902	33,6	5 430	36,5	5 876	38,4	5 888	38,0	0,2
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	408	2,8	383	2,6	336	2,3	340	2,2	316	2,0	– 7,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	0,5	68	0,5	64	0,4	66	0,4	65	0,4	– 1,5
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	55	0,4	45	0,3	27	0,2	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	23	0,2	22	0,2	16	0,1	26	0,2	15	0,1	– 42,3
Anrechenbarkeit zusammen		145	1,0	135	0,9	107	0,7	92	0,6	80	0,5	– 13,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	177	1,2	203	1,4	212	1,4	256	1,7	275	1,8	7,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	87	0,6	71	0,5	40	0,3	45	0,3	48	0,3	6,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	402	2,8	425	2,9	308	2,1	306	2,0	255	1,6	– 16,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		666	4,6	699	4,8	560	3,8	607	4,0	578	3,7	– 4,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 219	8,4	1 217	8,3	1 003	6,7	1 039	6,8	974	6,3	– 6,3
Insgesamt		14 521	100,0	14 610	100,0	14 885	100,0	15 287	100,0	15 511	100,0	1,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 680	X	4 806	X	4 994	X	5 385	X	5 564	X	3,3
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	621	X	765	X	891	X	956	X	1 022	X	6,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		621	X	765	X	891	X	956	X	1 022	X	6,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 301	X	5 571	X	5 885	X	6 341	X	6 586	X	3,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Bergstraße —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 760	31,6	2 611	30,0	2 497	26,6	2 558	25,7	2 462	25,1	– 3,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	8	0,1	—	—	1	0,0	1	0,0	2	0,0	100,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 768	31,7	2 611	30,0	2 498	26,6	2 559	25,7	2 464	25,1	– 3,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	275	3,2	214	2,5	173	1,8	175	1,8	170	1,7	– 2,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	78	0,9	84	1,0	93	1,0	79	0,8	80	0,8	1,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	333	3,8	349	4,0	372	4,0	351	3,5	365	3,7	4,0
	Fachschulen für Sozialwesen	111	1,3	125	1,4	127	1,4	132	1,3	130	1,3	– 1,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		797	9,1	772	8,9	765	8,2	737	7,4	745	7,6	1,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 565	40,9	3 383	38,9	3 263	34,8	3 296	33,1	3 209	32,7	– 2,6
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	515	5,9	532	6,1	584	6,2	629	6,3	657	6,7	4,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 405	39,0	3 493	40,1	4 040	43,1	4 593	46,1	4 568	46,5	– 0,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 920	44,9	4 025	46,3	4 624	49,3	5 222	52,4	5 225	53,2	0,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	181	2,1	334	3,8	483	5,1	506	5,1	567	5,8	12,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 101	47,0	4 359	50,1	5 107	54,4	5 728	57,5	5 792	59,0	1,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	422	4,8	414	4,8	402	4,3	349	3,5	306	3,1	– 12,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	82	0,9	78	0,9	86	0,9	88	0,9	75	0,8	– 14,8
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	66	0,8	46	0,5	39	0,4	20	0,2	16	0,2	– 20,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	26	0,3	40	0,5	47	0,5	33	0,3	32	0,3	– 3,0
Anrechenbarkeit zusammen		174	2,0	164	1,9	172	1,8	141	1,4	123	1,3	– 12,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	84	1,0	81	0,9	82	0,9	95	1,0	87	0,9	– 8,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	145	1,7	134	1,5	134	1,4	128	1,3	113	1,2	– 11,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	235	2,7	166	1,9	224	2,4	225	2,3	193	2,0	– 14,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		464	5,3	381	4,4	440	4,7	448	4,5	393	4,0	– 12,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 060	12,1	959	11,0	1 014	10,8	938	9,4	822	8,4	– 12,4
Insgesamt		8 726	100,0	8 701	100,0	9 384	100,0	9 962	100,0	9 823	100,0	– 1,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Darmstadt-Dieburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	720	15,5	960	18,8	963	17,4	957	16,1	927	15,4	– 3,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	21	0,5	16	0,3	31	0,6	35	0,6	25	0,4	– 28,6
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		741	15,9	976	19,1	994	18,0	992	16,7	952	15,9	– 4,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	76	1,6	81	1,6	74	1,3	75	1,3	74	1,2	– 1,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	75	1,6	69	1,4	77	1,4	70	1,2	72	1,2	2,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	170	3,6	173	3,4	185	3,3	188	3,2	100	1,7	– 46,8
	Fachschulen für Sozialwesen	124	2,7	123	2,4	120	2,2	128	2,2	138	2,3	7,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		445	9,6	446	8,7	456	8,2	461	7,7	384	6,4	– 16,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 186	25,5	1 422	27,9	1 450	26,2	1 453	24,4	1 336	22,2	– 8,1
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	325	7,0	352	6,9	375	6,8	373	6,3	398	6,6	6,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 556	54,9	2 764	54,2	3 133	56,6	3 641	61,2	3 774	62,8	3,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 881	61,8	3 116	61,1	3 508	63,4	4 014	67,5	4 172	69,5	3,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 881	61,8	3 116	61,1	3 508	63,4	4 014	67,5	4 172	69,5	3,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	175	3,8	143	2,8	143	2,6	127	2,1	126	2,1	– 0,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	22	0,5	26	0,5	12	0,2	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	63	1,4	52	1,0	70	1,3	56	0,9	44	0,7	– 21,4
Anrechenbarkeit zusammen		85	1,8	78	1,5	82	1,5	56	0,9	44	0,7	– 21,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	80	1,7	74	1,5	70	1,3	85	1,4	111	1,8	30,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	57	1,2	56	1,1	43	0,8	28	0,5	27	0,4	– 3,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	195	4,2	214	4,2	237	4,3	186	3,1	190	3,2	2,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		332	7,1	344	6,7	350	6,3	299	5,0	328	5,5	9,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		592	12,7	565	11,1	575	10,4	482	8,1	498	8,3	3,3
Insgesamt		4 659	100,0	5 103	100,0	5 533	100,0	5 949	100,0	6 006	100,0	1,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	5 344	X	5 963	X	6 493	X	7 163	X	7 213	X	0,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 344	X	5 963	X	6 493	X	7 163	X	7 213	X	0,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Groß-Gerau —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 156	40,0	3 174	39,8	3 130	37,8	3 190	37,2	3 258	37,2	2,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	16	0,2	13	0,2	9	0,1	7	0,1	7	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 172	40,2	3 187	40,0	3 139	37,9	3 197	37,3	3 265	37,3	2,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	165	2,1	158	2,0	131	1,6	106	1,2	94	1,1	– 11,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	52	0,6	84	1,0	106	1,2	26,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	241	3,1	232	2,9	206	2,5	204	2,4	245	2,8	20,1
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	19	0,2	37	0,4	76	0,9	105,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		406	5,2	390	4,9	408	4,9	431	5,0	521	6,0	20,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 578	45,4	3 577	44,9	3 547	42,8	3 628	42,3	3 786	43,3	4,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	452	5,7	440	5,5	456	5,5	505	5,9	450	5,1	– 10,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 228	28,3	2 317	29,1	2 662	32,1	2 939	34,3	3 120	35,7	6,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 680	34,0	2 757	34,6	3 118	37,6	3 444	40,1	3 570	40,8	3,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	497	6,3	495	6,2	550	6,6	569	6,6	527	6,0	– 7,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 177	40,3	3 252	40,8	3 668	44,3	4 013	46,7	4 097	46,8	2,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	447	5,7	419	5,3	408	4,9	348	4,1	345	3,9	– 0,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	113	1,4	115	1,4	88	1,1	69	0,8	46	0,5	– 33,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	51	0,6	65	0,8	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	68	0,9	52	0,7	67	0,8	59	0,7	55	0,6	– 6,8
Anrechenbarkeit zusammen		232	2,9	232	2,9	155	1,9	128	1,5	101	1,2	– 21,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	116	1,5	112	1,4	128	1,5	136	1,6	120	1,4	– 11,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	62	0,8	63	0,8	44	0,5	34	0,4	38	0,4	11,8
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	271	3,4	320	4,0	338	4,1	291	3,4	260	3,0	– 10,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		449	5,7	495	6,2	510	6,2	461	5,4	418	4,8	– 9,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 128	14,3	1 146	14,4	1 073	12,9	937	11,0	864	9,9	– 7,8
Insgesamt		7 883	100,0	7 975	100,0	8 288	100,0	8 578	100,0	8 747	100,0	2,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	2 392	X	2 558	X	2 203	X	2 405	X	2 320	X	– 3,5
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	120	X	88	X	466	X	177	X	203	X	14,7
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		120	X	88	X	466	X	177	X	203	X	14,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		2 512	X	2 646	X	2 669	X	2 582	X	2 523	X	– 2,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Hochtaunuskreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 585	31,0	2 614	29,7	2 612	28,1	2 611	27,5	2 624	27,9	0,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	12	0,1	25	0,3	34	0,4	28	0,3	31	0,3	10,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 597	31,2	2 639	30,0	2 646	28,4	2 639	27,8	2 655	28,3	0,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	144	1,7	129	1,5	125	1,3	136	1,4	132	1,4	– 2,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	97	1,2	121	1,4	132	1,4	108	1,1	116	1,2	7,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	183	2,2	194	2,2	228	2,4	198	2,1	212	2,3	7,1
	Fachschulen für Sozialwesen	179	2,1	159	1,8	186	2,0	233	2,5	281	3,0	20,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		603	7,2	603	6,8	671	7,2	675	7,1	741	7,9	9,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 200	38,4	3 242	36,8	3 317	35,6	3 314	34,9	3 396	36,2	2,5
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	461	5,5	525	6,0	531	5,7	560	5,9	548	5,8	– 2,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 263	39,2	3 692	41,9	4 137	44,5	4 349	45,8	4 234	45,1	– 2,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 724	44,7	4 217	47,9	4 668	50,2	4 909	51,7	4 782	50,9	– 2,6
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	624	7,5	634	7,2	642	6,9	618	6,5	609	6,5	– 1,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 348	52,2	4 851	55,1	5 310	57,1	5 527	58,3	5 391	57,4	– 2,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	398	4,8	374	4,2	349	3,7	346	3,6	322	3,4	– 6,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	80	1,0	61	0,7	63	0,7	65	0,7	43	0,5	– 33,8
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	32	0,4	32	0,4	34	0,4	—	—	20	0,2	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	31	0,4	23	0,3	20	0,2	8	0,1	12	0,1	50,0
Anrechenbarkeit zusammen		143	1,7	116	1,3	117	1,3	73	0,8	75	0,8	2,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	78	0,9	76	0,9	74	0,8	87	0,9	94	1,0	8,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	86	1,0	64	0,7	33	0,4	26	0,3	17	0,2	– 34,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	75	0,9	88	1,0	107	1,1	113	1,2	95	1,0	– 15,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		239	2,9	228	2,6	214	2,3	226	2,4	206	2,2	– 8,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		780	9,4	718	8,1	680	7,3	645	6,8	603	6,4	– 6,5
Insgesamt		8 328	100,0	8 811	100,0	9 307	100,0	9 486	100,0	9 390	100,0	– 1,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	341	X	344	X	369	X	377	X	440	X	16,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	263	X	176	X	141	X	141	X	135	X	– 4,3
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		263	X	176	X	141	X	141	X	135	X	– 4,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		604	X	520	X	510	X	518	X	575	X	11,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Main-Kinzig-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	6 007	35,9	5 873	34,8	5 794	33,0	5 715	32,7	5 656	32,9	– 1,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	29	0,2	15	0,1	9	0,1	8	0,0	11	0,1	37,5
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		6 036	36,1	5 888	34,9	5 803	33,0	5 723	32,7	5 667	32,9	– 1,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	183	1,1	185	1,1	193	1,1	202	1,2	214	1,2	5,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	233	1,4	255	1,5	247	1,4	213	1,2	222	1,3	4,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	235	1,4	207	1,2	228	1,3	235	1,3	269	1,6	14,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	635	3,8	650	3,9	712	4,1	688	3,9	620	3,6	– 9,9
	Fachschulen für Sozialwesen	287	1,7	314	1,9	326	1,9	348	2,0	377	2,2	8,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 573	9,4	1 611	9,6	1 706	9,7	1 686	9,6	1 702	9,9	0,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		7 609	45,5	7 499	44,5	7 509	42,7	7 409	42,3	7 369	42,8	– 0,5
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	1 606	9,6	1 767	10,5	1 806	10,3	1 920	11,0	1 846	10,7	– 3,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 786	22,6	3 913	23,2	4 746	27,0	4 960	28,3	4 983	29,0	0,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		5 392	32,3	5 680	33,7	6 552	37,3	6 880	39,3	6 829	39,7	– 0,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 143	6,8	1 234	7,3	1 228	7,0	1 163	6,6	1 194	6,9	2,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		6 535	39,1	6 914	41,0	7 780	44,3	8 043	46,0	8 023	46,6	– 0,2
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 327	7,9	1 279	7,6	1 215	6,9	1 100	6,3	949	5,5	– 13,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	51	0,3	34	0,2	23	0,1	26	0,1	15	0,1	– 42,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	126	0,8	97	0,6	90	0,5	12	0,1	15	0,1	25,0
	BGJ kooperative Form	156	0,9	130	0,8	130	0,7	111	0,6	—	—	– 100,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	88	0,5	103	0,6	98	0,6	64	0,4	56	0,3	– 12,5
Anrechenbarkeit zusammen		421	2,5	364	2,2	341	1,9	213	1,2	86	0,5	– 59,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	304	1,8	313	1,9	298	1,7	344	2,0	339	2,0	– 1,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	113	0,7	100	0,6	92	0,5	101	0,6	117	0,7	15,8
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	410	2,5	393	2,3	332	1,9	289	1,7	318	1,8	10,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		827	4,9	806	4,8	722	4,1	734	4,2	774	4,5	5,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		2 575	15,4	2 449	14,5	2 278	13,0	2 047	11,7	1 809	10,5	– 11,6
Insgesamt		16 719	100,0	16 862	100,0	17 567	100,0	17 499	100,0	17 201	100,0	– 1,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	61	X	72	X	69	X	69	X	80	X	15,9
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		61	X	72	X	69	X	69	X	80	X	15,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		61	X	72	X	69	X	69	X	80	X	15,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Main-Taunus-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 144	36,0	2 095	34,8	2 060	30,6	2 004	28,2	2 033	27,6	1,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	21	0,4	23	0,4	20	0,3	12	0,2	10	0,1	– 16,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 165	36,4	2 118	35,2	2 080	30,9	2 016	28,4	2 043	27,7	1,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	38	0,6	41	0,7	36	0,5	29	0,4	47	0,6	62,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	54	0,8	91	1,3	88	1,2	– 3,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	65	1,1	66	1,1	63	0,9	65	0,9	70	1,0	7,7
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	39	0,6	73	1,0	101	1,4	38,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		103	1,7	107	1,8	192	2,9	258	3,6	306	4,2	18,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 268	38,1	2 225	36,9	2 272	33,7	2 274	32,0	2 349	31,9	3,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	255	4,3	283	4,7	307	4,6	339	4,8	361	4,9	6,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 278	38,3	2 389	39,7	3 071	45,6	3 472	48,9	3 569	48,4	2,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 533	42,6	2 672	44,4	3 378	50,2	3 811	53,7	3 930	53,3	3,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	383	6,4	414	6,9	393	5,8	366	5,2	425	5,8	16,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 916	49,0	3 086	51,2	3 771	56,0	4 177	58,9	4 355	59,1	4,3
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	354	6,0	326	5,4	289	4,3	263	3,7	300	4,1	14,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	46	0,8	33	0,5	39	0,6	47	0,7	57	0,8	21,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	54	0,9	60	1,0	36	0,5	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	14	0,2	18	0,3	27	0,4	16	0,2	15	0,2	– 6,3
Anrechenbarkeit zusammen		114	1,9	111	1,8	102	1,5	63	0,9	72	1,0	14,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	84	1,4	85	1,4	96	1,4	101	1,4	94	1,3	– 6,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	157	2,6	118	2,0	94	1,4	96	1,4	91	1,2	– 5,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	55	0,9	72	1,2	109	1,6	121	1,7	107	1,5	– 11,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		296	5,0	275	4,6	299	4,4	318	4,5	292	4,0	– 8,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		764	12,8	712	11,8	690	10,2	644	9,1	664	9,0	3,1
Insgesamt		5 948	100,0	6 023	100,0	6 733	100,0	7 095	100,0	7 368	100,0	3,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Odenwaldkreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	946	30,1	957	29,5	885	25,6	902	26,6	841	25,5	– 6,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,4	4	0,1	5	0,1	7	0,2	4	0,1	– 42,9
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		957	30,5	961	29,6	890	25,7	909	26,8	845	25,6	– 7,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	78	2,5	79	2,4	77	2,2	74	2,2	71	2,2	– 4,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	97	3,1	95	2,9	98	2,8	91	2,7	82	2,5	– 9,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	60	1,9	68	2,1	61	1,8	51	1,5	68	2,1	33,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	123	3,9	121	3,7	123	3,6	131	3,9	105	3,2	– 19,8
	Fachschulen für Sozialwesen	84	2,7	85	2,6	80	2,3	97	2,9	151	4,6	55,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		442	14,1	448	13,8	439	12,7	444	13,1	477	14,5	7,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 399	44,6	1 409	43,4	1 329	38,4	1 353	39,9	1 322	40,1	– 2,3
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	264	8,4	323	10,0	317	9,2	318	9,4	282	8,5	– 11,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 003	32,0	1 042	32,1	1 264	36,6	1 298	38,3	1 309	39,7	0,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 267	40,4	1 365	42,1	1 581	45,7	1 616	47,7	1 591	48,2	– 1,5
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 267	40,4	1 365	42,1	1 581	45,7	1 616	47,7	1 591	48,2	– 1,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	238	7,6	249	7,7	265	7,7	220	6,5	181	5,5	– 17,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	18	0,6	31	1,0	30	0,9	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	37	1,2	20	0,6	33	1,0	24	0,7	16	0,5	– 33,3
Anrechenbarkeit zusammen		55	1,8	51	1,6	63	1,8	24	0,7	16	0,5	– 33,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	40	1,3	30	0,9	42	1,2	43	1,3	66	2,0	53,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	15	0,5	30	0,9	31	0,9	15	0,4	18	0,5	20,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	125	4,0	111	3,4	147	4,3	119	3,5	105	3,2	– 11,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		180	5,7	171	5,3	220	6,4	177	5,2	189	5,7	6,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		473	15,1	471	14,5	548	15,8	421	12,4	386	11,7	– 8,3
Insgesamt		3 139	100,0	3 245	100,0	3 458	100,0	3 390	100,0	3 299	100,0	– 2,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Offenbach —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 588	37,1	3 452	35,5	3 404	32,1	3 302	30,8	3 280	30,1	– 0,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	9	0,1	17	0,2	23	0,2	17	0,2	13	0,1	– 23,5
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 597	37,2	3 469	35,6	3 427	32,3	3 319	30,9	3 293	30,2	– 0,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	331	3,4	347	3,6	366	3,5	369	3,4	413	3,8	11,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	63	0,7	70	0,7	58	0,5	67	0,6	75	0,7	11,9
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		394	4,1	417	4,3	424	4,0	436	4,1	488	4,5	11,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 991	41,2	3 886	39,9	3 851	36,3	3 755	35,0	3 781	34,6	0,7
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	852	8,8	864	8,9	895	8,4	936	8,7	1 006	9,2	7,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 479	35,9	3 566	36,6	4 424	41,7	4 755	44,3	4 839	44,3	1,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		4 331	44,7	4 430	45,5	5 319	50,2	5 691	53,0	5 845	53,6	2,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	340	3,5	389	4,0	387	3,6	429	4,0	457	4,2	6,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 671	48,2	4 819	49,5	5 706	53,8	6 120	57,0	6 302	57,8	3,0
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	429	4,4	417	4,3	382	3,6	307	2,9	302	2,8	– 1,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	88	0,9	98	1,0	106	1,0	95	0,9	71	0,7	– 25,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	127	1,3	83	0,9	81	0,8	18	0,2	22	0,2	22,2
	BGJ kooperative Form	84	0,9	90	0,9	79	0,7	56	0,5	40	0,4	– 28,6
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	29	0,3	39	0,4	51	0,5	29	0,3	34	0,3	17,2
Anrechenbarkeit zusammen		328	3,4	310	3,2	317	3,0	198	1,8	167	1,5	– 15,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	133	1,4	117	1,2	140	1,3	171	1,6	176	1,6	2,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	28	0,3	44	0,5	1	—	—	—	—	—	—
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	102	1,1	140	1,4	209	2,0	187	1,7	184	1,7	– 1,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		263	2,7	301	3,1	350	3,3	358	3,3	360	3,3	0,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 020	10,5	1 028	10,6	1 049	9,9	863	8,0	829	7,6	– 3,9
Insgesamt		9 682	100,0	9 733	100,0	10 606	100,0	10 738	100,0	10 912	100,0	1,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	257	X	284	X	293	X	295	X	307	X	4,1
	Verwaltungsfachhochschulen	444	X	509	X	587	X	622	X	674	X	8,4
Duale Hochschulausbildung zusammen		701	X	793	X	880	X	917	X	981	X	7,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		701	X	793	X	880	X	917	X	981	X	7,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Rheingau-Taunus-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	860	20,0	813	18,4	797	16,2	793	15,9	772	15,3	– 2,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	9	0,2	13	0,3	6	0,1	8	0,2	33,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		860	20,0	822	18,6	810	16,5	799	16,0	780	15,4	– 2,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	164	3,8	155	3,5	142	2,9	157	3,2	154	3,1	– 1,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	87	2,0	111	2,5	105	2,1	97	1,9	108	2,1	11,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	276	6,4	256	5,8	267	5,4	267	5,4	287	5,7	7,5
	Fachschulen für Sozialwesen	60	1,4	62	1,4	61	1,2	60	1,2	67	1,3	11,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		587	13,7	584	13,2	575	11,7	581	11,7	616	12,2	6,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 447	33,7	1 406	31,8	1 385	28,2	1 380	27,7	1 396	27,6	1,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 904	44,4	2 095	47,3	2 539	51,8	2 656	53,3	2 736	54,2	3,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 904	44,4	2 095	47,3	2 539	51,8	2 656	53,3	2 736	54,2	3,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	373	8,7	402	9,1	451	9,2	471	9,5	448	8,9	– 4,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 277	53,0	2 497	56,4	2 990	60,9	3 127	62,8	3 184	63,1	1,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	289	6,7	245	5,5	211	4,3	187	3,8	170	3,4	– 9,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	74	1,7	82	1,9	62	1,3	59	1,2	49	1,0	– 16,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	37	0,9	22	0,5	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	10	0,2	15	0,3	11	0,2	15	0,3	9	0,2	– 40,0
Anrechenbarkeit zusammen		121	2,8	119	2,7	73	1,5	74	1,5	58	1,1	– 21,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	44	1,0	47	1,1	64	1,3	58	1,2	99	2,0	70,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	45	1,0	48	1,1	34	0,7	37	0,7	19	0,4	– 48,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	70	1,6	65	1,5	149	3,0	116	2,3	123	2,4	6,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		159	3,7	160	3,6	247	5,0	211	4,2	241	4,8	14,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		569	13,3	524	11,8	531	10,8	472	9,5	469	9,3	– 0,6
Insgesamt		4 293	100,0	4 427	100,0	4 906	100,0	4 979	100,0	5 049	100,0	1,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	2 918	X	2 988	X	3 057	X	3 322	X	3 527	X	6,2
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	55	X	37	X	53	X	55	X	49	X	– 10,9
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		55	X	37	X	53	X	55	X	49	X	– 10,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		2 973	X	3 025	X	3 110	X	3 377	X	3 576	X	5,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Wetteraukreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	4 130	34,8	3 998	33,4	3 843	30,8	3 796	29,0	3 709	28,2	– 2,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	30	0,3	12	0,1	16	0,1	35	0,3	37	0,3	5,7
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		4 160	35,0	4 010	33,5	3 859	30,9	3 831	29,2	3 746	28,4	– 2,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	259	2,2	261	2,2	263	2,1	244	1,9	273	2,1	11,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	135	1,1	127	1,1	124	1,0	132	1,0	143	1,1	8,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	205	1,7	215	1,8	235	1,9	227	1,7	200	1,5	– 11,9
	Fachschulen für Sozialwesen	156	1,3	159	1,3	209	1,7	237	1,8	242	1,8	2,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		755	6,4	762	6,4	831	6,7	840	6,4	858	6,5	2,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 915	41,4	4 772	39,9	4 690	37,6	4 671	35,6	4 604	35,0	– 1,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	159	1,3	177	1,5	201	1,6	200	1,5	267	2,0	33,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	4 296	36,2	4 394	36,7	5 115	41,0	5 793	44,2	5 869	44,6	1,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		4 455	37,5	4 571	38,2	5 316	42,6	5 993	45,7	6 136	46,6	2,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	607	5,1	704	5,9	766	6,1	772	5,9	759	5,8	– 1,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		5 062	42,6	5 275	44,1	6 082	48,7	6 765	51,6	6 895	52,4	1,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	784	6,6	767	6,4	711	5,7	679	5,2	618	4,7	– 9,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	111	0,9	117	1,0	82	0,7	95	0,7	83	0,6	– 12,6
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	157	1,3	115	1,0	89	0,7	21	0,2	24	0,2	14,3
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	79	0,7	66	0,6	63	0,5	54	0,4	46	0,3	– 14,8
Anrechenbarkeit zusammen		347	2,9	298	2,5	234	1,9	170	1,3	153	1,2	– 10,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	241	2,0	259	2,2	262	2,1	277	2,1	313	2,4	13,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	343	2,9	385	3,2	322	2,6	370	2,8	439	3,3	18,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	178	1,5	218	1,8	182	1,5	169	1,3	148	1,1	– 12,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		762	6,4	862	7,2	766	6,1	816	6,2	900	6,8	10,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 893	15,9	1 927	16,1	1 711	13,7	1 665	12,7	1 671	12,7	0,4
Insgesamt		11 870	100,0	11 974	100,0	12 483	100,0	13 101	100,0	13 170	100,0	0,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	3 525	X	3 881	X	4 068	X	4 080	X	4 226	X	3,6
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		3 525	X	3 881	X	4 068	X	4 080	X	4 226	X	3,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez- G i e ß e n —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	20 432	39,4	20 480	38,8	19 881	36,6	19 557	36,0	19 360	36,0	– 1,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	21	0,0	15	0,0	23	0,0	24	0,0	23	0,0	– 4,2
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		20 453	39,4	20 495	38,8	19 904	36,7	19 581	36,1	19 383	36,1	– 1,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	222	0,4	212	0,4	210	0,4	252	0,5	296	0,6	17,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	1 326	2,6	1 366	2,6	1 418	2,6	1 443	2,7	1 417	2,6	– 1,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	933	1,8	932	1,8	1 007	1,9	1 051	1,9	1 075	2,0	2,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	3 227	6,2	3 333	6,3	3 446	6,3	3 410	6,3	3 015	5,6	– 11,6
	Fachschulen für Sozialwesen	1 604	3,1	1 640	3,1	1 669	3,1	1 942	3,6	2 149	4,0	10,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		7 312	14,1	7 483	14,2	7 750	14,3	8 098	14,9	7 952	14,8	– 1,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		27 765	53,5	27 978	53,0	27 654	50,9	27 679	51,0	27 335	50,9	– 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	3 194	6,2	3 279	6,2	3 642	6,7	3 722	6,9	3 853	7,2	3,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	11 011	21,2	11 498	21,8	13 455	24,8	14 185	26,1	14 023	26,1	– 1,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		14 205	27,4	14 777	28,0	17 097	31,5	17 907	33,0	17 876	33,3	– 0,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	3 149	6,1	3 287	6,2	3 326	6,1	3 369	6,2	3 386	6,3	0,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		17 354	33,4	18 064	34,2	20 423	37,6	21 276	39,2	21 262	39,6	– 0,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	2 816	5,4	2 690	5,1	2 581	4,8	2 379	4,4	2 245	4,2	– 5,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	346	0,7	351	0,7	340	0,6	219	0,4	218	0,4	– 0,5
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	354	0,7	291	0,6	246	0,5	15	0,0	15	0,0	—
	BGJ kooperative Form	94	0,2	123	0,2	120	0,2	87	0,2	58	0,1	– 33,3
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	355	0,7	378	0,7	351	0,6	280	0,5	220	0,4	– 21,4
Anrechenbarkeit zusammen		1 149	2,2	1 143	2,2	1 057	1,9	601	1,1	511	1,0	– 15,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	913	1,8	925	1,8	882	1,6	921	1,7	958	1,8	4,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	603	1,2	677	1,3	533	1,0	440	0,8	418	0,8	– 5,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	1 316	2,5	1 313	2,5	1 178	2,2	998	1,8	980	1,8	– 1,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		2 832	5,5	2 915	5,5	2 593	4,8	2 359	4,3	2 356	4,4	– 0,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		6 797	13,1	6 748	12,8	6 231	11,5	5 339	9,8	5 112	9,5	– 4,3
Insgesamt		51 916	100,0	52 790	100,0	54 308	100,0	54 294	100,0	53 709	100,0	– 1,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	42 076	X	43 837	X	43 290	X	44 078	X	44 820	X	1,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	415	X	509	X	572	X	734	X	889	X	21,1
	Verwaltungsfachhochschulen	399	X	485	X	473	X	524	X	542	X	3,4
Duale Hochschulausbildung zusammen		814	X	994	X	1 045	X	1 258	X	1 431	X	13,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		42 890	X	44 831	X	44 335	X	45 336	X	46 251	X	2,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Gießen —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	5 666	41,7	5 598	40,9	5 461	38,6	5 393	38,5	5 305	37,8	– 1,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	14	0,1	8	0,1	7	0,0	9	0,1	9	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		5 680	41,8	5 606	41,0	5 468	38,6	5 402	38,5	5 314	37,9	– 1,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	37	0,3	36	0,3	36	0,3	54	0,4	65	0,5	20,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	252	1,9	281	2,1	339	2,4	396	2,8	411	2,9	3,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	127	0,9	122	0,9	148	1,0	197	1,4	197	1,4	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	878	6,5	920	6,7	870	6,1	890	6,3	784	5,6	– 11,9
	Fachschulen für Sozialwesen	371	2,7	335	2,5	342	2,4	378	2,7	421	3,0	11,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 665	12,2	1 694	12,4	1 735	12,3	1 915	13,7	1 878	13,4	– 1,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		7 345	54,0	7 300	53,4	7 203	50,9	7 317	52,2	7 192	51,3	– 1,7
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	557	4,1	538	3,9	524	3,7	511	3,6	561	4,0	9,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 626	26,7	3 761	27,5	4 393	31,0	4 402	31,4	4 460	31,8	1,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		4 183	30,8	4 299	31,4	4 917	34,7	4 913	35,0	5 021	35,8	2,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	708	5,2	718	5,3	731	5,2	698	5,0	682	4,9	– 2,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 891	36,0	5 017	36,7	5 648	39,9	5 611	40,0	5 703	40,7	1,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	417	3,1	386	2,8	370	2,6	354	2,5	363	2,6	2,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	118	0,9	109	0,8	134	0,9	97	0,7	128	0,9	32,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	75	0,6	57	0,4	36	0,3	15	0,1	15	0,1	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	107	0,8	92	0,7	112	0,8	68	0,5	63	0,4	– 7,4
Anrechenbarkeit zusammen		300	2,2	258	1,9	282	2,0	180	1,3	206	1,5	14,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	210	1,5	213	1,6	216	1,5	205	1,5	233	1,7	13,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	117	0,9	180	1,3	182	1,3	127	0,9	120	0,9	– 5,5
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	318	2,3	319	2,3	256	1,8	232	1,7	203	1,4	– 12,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		645	4,7	712	5,2	654	4,6	564	4,0	556	4,0	– 1,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 362	10,0	1 356	9,9	1 306	9,2	1 098	7,8	1 125	8,0	2,5
Insgesamt		13 598	100,0	13 673	100,0	14 157	100,0	14 026	100,0	14 020	100,0	– 0,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	25 326	X	26 679	X	26 342	X	27 109	X	27 695	X	2,2
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	415	X	509	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	354	X	436	X	444	X	463	X	493	X	6,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		769	X	945	X	444	X	463	X	493	X	6,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		26 095	X	27 624	X	26 786	X	27 572	X	28 188	X	2,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Lahn-Dill-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	5 646	46,5	5 563	45,0	5 312	42,8	5 177	41,4	5 098	41,8	– 1,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	4	0,0	4	0,0	4	0,0	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		5 646	46,5	5 563	45,0	5 316	42,8	5 181	41,5	5 102	41,8	– 1,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	196	1,6	223	1,8	250	2,0	254	2,0	260	2,1	2,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	223	1,8	203	1,6	194	1,6	198	1,6	202	1,7	2,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	455	3,7	548	4,4	585	4,7	571	4,6	440	3,6	– 22,9
	Fachschulen für Sozialwesen	279	2,3	295	2,4	303	2,4	323	2,6	399	3,3	23,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 153	9,5	1 269	10,3	1 332	10,7	1 346	10,8	1 301	10,7	– 3,3
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		6 799	56,0	6 832	55,2	6 648	53,6	6 527	52,3	6 403	52,5	– 1,9
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	780	6,4	846	6,8	1 019	8,2	1 094	8,8	1 083	8,9	– 1,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 162	17,8	2 211	17,9	2 458	19,8	2 700	21,6	2 665	21,9	– 1,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 942	24,2	3 057	24,7	3 477	28,0	3 794	30,4	3 748	30,7	– 1,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	577	4,8	631	5,1	666	5,4	725	5,8	745	6,1	2,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 519	29,0	3 688	29,8	4 143	33,4	4 519	36,2	4 493	36,8	– 0,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	771	6,4	720	5,8	688	5,5	642	5,1	581	4,8	– 9,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	0,6	70	0,6	66	0,5	54	0,4	20	0,2	– 63,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	132	1,1	116	0,9	95	0,8	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	138	1,1	154	1,2	120	1,0	98	0,8	65	0,5	– 33,7
Anrechenbarkeit zusammen		337	2,8	340	2,7	281	2,3	152	1,2	85	0,7	– 44,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	186	1,5	209	1,7	221	1,8	251	2,0	285	2,3	13,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	172	1,4	219	1,8	133	1,1	122	1,0	90	0,7	– 26,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	356	2,9	360	2,9	299	2,4	279	2,2	259	2,1	– 7,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		714	5,9	788	6,4	653	5,3	652	5,2	634	5,2	– 2,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 822	15,0	1 848	14,9	1 622	13,1	1 446	11,5	1 300	10,7	– 10,1
Insgesamt		12 140	100,0	12 368	100,0	12 413	100,0	12 492	100,0	12 196	100,0	– 2,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	33	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	572	X	734	X	889	X	21,1
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	572	X	734	X	889	X	21,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	572	X	734	X	922	X	25,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Limburg-Weilburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 007	33,0	3 062	33,7	3 021	30,7	3 063	31,8	3 069	32,1	0,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	4	0,0	4	0,0	8	0,1	7	0,1	7	0,1	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 011	33,0	3 066	33,7	3 029	30,8	3 070	31,9	3 076	32,2	0,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	116	1,3	107	1,2	102	1,0	95	1,0	88	0,9	– 7,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	305	3,3	345	3,8	313	3,2	302	3,1	284	3,0	– 6,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	287	3,1	311	3,4	334	3,4	335	3,5	344	3,6	2,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	245	2,7	172	1,9	262	2,7	255	2,6	165	1,7	– 35,3
	Fachschulen für Sozialwesen	334	3,7	366	4,0	360	3,7	417	4,3	430	4,5	3,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 287	14,1	1 301	14,3	1 371	13,9	1 404	14,6	1 311	13,7	– 6,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 298	47,1	4 367	48,0	4 400	44,8	4 474	46,5	4 387	45,9	– 1,9
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	969	10,6	1 039	11,4	1 150	11,7	1 140	11,8	1 216	12,7	6,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 724	18,9	1 735	19,1	2 342	23,8	2 322	24,1	2 295	24,0	– 1,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 693	29,5	2 774	30,5	3 492	35,5	3 462	35,9	3 511	36,7	1,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	565	6,2	563	6,2	592	6,0	609	6,3	635	6,6	4,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 258	35,7	3 337	36,7	4 084	41,5	4 071	42,2	4 146	43,3	1,8
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	689	7,6	635	7,0	652	6,6	591	6,1	552	5,8	– 6,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	75	0,8	51	0,6	54	0,5	50	0,5	61	0,6	22,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	137	1,5	88	1,0	87	0,9	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	44	0,5	46	0,5	48	0,5	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	54	0,6	75	0,8	59	0,6	48	0,5	37	0,4	– 22,9
Anrechenbarkeit zusammen		310	3,4	260	2,9	248	2,5	98	1,0	98	1,0	—
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	182	2,0	161	1,8	147	1,5	172	1,8	144	1,5	– 16,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	76	0,8	57	0,6	45	0,5	24	0,2	28	0,3	16,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	305	3,3	274	3,0	255	2,6	207	2,1	211	2,2	1,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		563	6,2	492	5,4	447	4,5	403	4,2	383	4,0	– 5,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 562	17,1	1 387	15,3	1 347	13,7	1 092	11,3	1 033	10,8	– 5,4
Insgesamt		9 118	100,0	9 091	100,0	9 831	100,0	9 637	100,0	9 566	100,0	– 0,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Marburg-Biedenkopf —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	4 387	36,1	4 525	35,9	4 391	34,4	4 241	32,0	4 216	32,3	– 0,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	3	0,0	3	0,0	4	0,0	4	0,0	3	0,0	– 25,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		4 390	36,1	4 528	35,9	4 395	34,4	4 245	32,0	4 219	32,4	– 0,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	35	0,3	36	0,3	38	0,3	69	0,5	89	0,7	29,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	390	3,2	326	2,6	328	2,6	346	2,6	354	2,7	2,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	147	1,2	139	1,1	164	1,3	171	1,3	182	1,4	6,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 460	12,0	1 561	12,4	1 582	12,4	1 556	11,7	1 253	9,6	– 19,5
	Fachschulen für Sozialwesen	399	3,3	419	3,3	445	3,5	557	4,2	612	4,7	9,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 431	20,0	2 481	19,7	2 557	20,0	2 699	20,4	2 490	19,1	– 7,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		6 821	56,1	7 009	55,6	6 952	54,4	6 944	52,4	6 709	51,5	– 3,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	456	3,8	479	3,8	537	4,2	580	4,4	576	4,4	– 0,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 754	22,7	2 903	23,0	3 252	25,5	3 772	28,5	3 772	28,9	—
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 210	26,4	3 382	26,8	3 789	29,7	4 352	32,9	4 348	33,4	– 0,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	853	7,0	910	7,2	887	6,9	947	7,1	975	7,5	3,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 063	33,4	4 292	34,1	4 676	36,6	5 299	40,0	5 323	40,8	0,5
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	514	4,2	521	4,1	487	3,8	451	3,4	460	3,5	2,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	55	0,5	98	0,8	69	0,5	18	0,1	9	0,1	– 50,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	10	0,1	30	0,2	28	0,2	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	15	0,1	44	0,3	33	0,3	48	0,4	43	0,3	– 10,4
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	48	0,4	45	0,4	35	0,3	46	0,3	30	0,2	– 34,8
Anrechenbarkeit zusammen		128	1,1	217	1,7	165	1,3	112	0,8	82	0,6	– 26,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	186	1,5	179	1,4	150	1,2	146	1,1	165	1,3	13,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	160	1,3	120	1,0	98	0,8	96	0,7	82	0,6	– 14,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	277	2,3	263	2,1	245	1,9	197	1,5	214	1,6	8,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		623	5,1	562	4,5	493	3,9	439	3,3	461	3,5	5,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 265	10,4	1 300	10,3	1 145	9,0	1 002	7,6	1 003	7,7	0,1
Insgesamt		12 149	100,0	12 601	100,0	12 773	100,0	13 245	100,0	13 035	100,0	– 1,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	16 750	X	17 158	X	16 948	X	16 969	X	17 092	X	0,7
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	45	X	49	X	29	X	61	X	49	X	– 19,7
Duale Hochschulausbildung zusammen		45	X	49	X	29	X	61	X	49	X	– 19,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		16 795	X	17 207	X	16 977	X	17 030	X	17 141	X	0,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Vogelsbergkreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 726	35,1	1 732	34,2	1 696	33,0	1 683	34,4	1 672	34,2	– 0,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 726	35,1	1 732	34,2	1 696	33,0	1 683	34,4	1 672	34,2	– 0,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	34	0,7	33	0,7	34	0,7	34	0,7	54	1,1	58,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	183	3,7	191	3,8	188	3,7	145	3,0	108	2,2	– 25,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	149	3,0	157	3,1	167	3,3	150	3,1	150	3,1	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	189	3,8	133	2,6	147	2,9	138	2,8	373	7,6	170,3
	Fachschulen für Sozialwesen	221	4,5	225	4,4	219	4,3	267	5,5	287	5,9	7,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		776	15,8	739	14,6	755	14,7	734	15,0	972	19,9	32,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 502	50,9	2 471	48,9	2 451	47,7	2 417	49,4	2 644	54,0	9,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	432	8,8	377	7,5	412	8,0	397	8,1	417	8,5	5,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	745	15,2	888	17,6	1 010	19,7	989	20,2	831	17,0	– 16,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 177	24,0	1 265	25,0	1 422	27,7	1 386	28,3	1 248	25,5	– 10,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	446	9,1	465	9,2	450	8,8	390	8,0	349	7,1	– 10,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 623	33,0	1 730	34,2	1 872	36,5	1 776	36,3	1 597	32,6	– 10,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	425	8,7	428	8,5	384	7,5	341	7,0	289	5,9	– 15,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	31	0,6	23	0,5	17	0,3	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	35	0,7	33	0,7	39	0,8	39	0,8	15	0,3	– 61,5
Anrechenbarkeit zusammen		8	0,2	12	0,2	25	0,5	20	0,4	25	0,5	25,0
Anrechenbarkeit zusammen		74	1,5	68	1,3	81	1,6	59	1,2	40	0,8	– 32,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	149	3,0	163	3,2	148	2,9	147	3,0	131	2,7	– 10,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	78	1,6	101	2,0	75	1,5	71	1,5	98	2,0	38,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	60	1,2	97	1,9	123	2,4	83	1,7	93	1,9	12,0
Keine Anrechenbarkeit zusammen		287	5,8	361	7,1	346	6,7	301	6,2	322	6,6	7,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		786	16,0	857	16,9	811	15,8	701	14,3	651	13,3	– 7,1
Insgesamt		4 911	100,0	5 058	100,0	5 134	100,0	4 894	100,0	4 892	100,0	– 0,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. K a s s e l —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	26 980	44,1	26 528	43,5	25 863	41,3	25 548	40,9	25 252	41,3	– 1,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	331	0,5	309	0,5	294	0,5	280	0,4	255	0,4	– 8,9
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		27 311	44,6	26 837	44,0	26 157	41,8	25 828	41,1	25 507	41,7	– 1,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	38	0,1	39	0,1	28	0,0	32	0,1	82	0,1	156,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	810	1,3	766	1,3	688	1,1	685	1,1	641	1,0	– 6,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	812	1,3	757	1,2	822	1,3	874	1,4	857	1,4	– 1,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	3 249	5,3	3 375	5,5	3 625	5,8	3 560	5,7	2 842	4,6	– 20,2
	Fachschulen für Sozialwesen	1 234	2,0	1 359	2,2	1 429	2,3	1 587	2,5	1 729	2,8	8,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		6 143	10,0	6 296	10,3	6 592	10,5	6 738	10,8	6 151	10,1	– 8,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		33 454	54,7	33 133	54,3	32 749	52,3	32 566	51,9	31 658	51,7	– 2,8
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	2 105	3,4	2 462	4,0	2 853	4,6	3 170	5,1	3 325	5,4	4,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	11 986	19,6	12 334	20,2	14 510	23,2	15 163	24,3	14 920	24,4	– 1,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		14 091	23,0	14 796	24,2	17 363	27,7	18 333	29,3	18 245	29,8	– 0,5
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	5 651	9,2	5 693	9,3	5 692	9,1	5 631	9,0	5 500	9,0	– 2,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		19 742	32,3	20 489	33,6	23 055	36,8	23 964	38,3	23 745	38,8	– 0,9
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	3 284	5,4	3 079	5,0	2 849	4,5	2 649	4,2	2 440	4,0	– 7,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	498	0,8	441	0,7	384	0,6	299	0,5	249	0,4	– 16,7
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	541	0,9	466	0,8	326	0,5	32	0,1	15	0,0	– 53,1
	BGJ kooperative Form	122	0,2	73	0,1	97	0,2	154	0,2	137	0,2	– 11,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	322	0,5	268	0,4	268	0,4	161	0,3	123	0,2	– 23,6
Anrechenbarkeit zusammen		1 483	2,4	1 248	2,0	1 075	1,7	646	1,0	524	0,9	– 18,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	922	1,5	948	1,6	958	1,5	1 076	1,7	1 099	1,8	2,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	760	1,2	667	1,1	572	0,9	578	0,9	593	1,0	2,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	1 531	2,5	1 478	2,4	1 362	2,2	1 207	1,9	1 141	1,9	– 5,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		3 213	5,3	3 093	5,1	2 892	4,6	2 861	4,6	2 833	4,6	– 1,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		7 980	13,0	7 420	12,2	6 816	10,9	6 156	9,8	5 797	9,5	– 5,8
Insgesamt		61 176	100,0	61 042	100,0	62 620	100,0	62 686	100,0	61 200	100,0	– 2,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	23 198	X	24 591	X	25 146	X	26 691	X	25 612	X	– 4,0
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	786	X	775	X	839	X	427	X	344	X	– 19,4
	Verwaltungsfachhochschulen	1 145	X	1 324	X	1 487	X	1 700	X	1 659	X	– 2,4
Duale Hochschulausbildung zusammen		1 931	X	2 099	X	2 326	X	2 127	X	2 003	X	– 5,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		25 129	X	26 690	X	27 472	X	28 818	X	27 615	X	– 4,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Kassel, documenta-Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	9 106	51,0	9 034	51,0	8 972	48,9	8 832	48,0	8 652	49,2	– 2,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	36	0,2	28	0,2	51	0,3	68	0,4	48	0,3	– 29,4
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		9 142	51,2	9 062	51,2	9 023	49,2	8 900	48,4	8 700	49,5	– 2,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	38	0,2	39	0,2	28	0,2	32	0,2	82	0,5	156,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	367	2,1	326	1,8	288	1,6	302	1,6	303	1,7	0,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	319	1,8	301	1,7	332	1,8	329	1,8	305	1,7	– 7,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 216	6,8	1 207	6,8	1 278	7,0	1 256	6,8	773	4,4	– 38,5
	Fachschulen für Sozialwesen	602	3,4	679	3,8	666	3,6	806	4,4	793	4,5	– 1,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 542	14,2	2 552	14,4	2 592	14,1	2 725	14,8	2 256	12,8	– 17,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		11 684	65,4	11 614	65,6	11 615	63,4	11 625	63,2	10 956	62,3	– 5,8
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	962	5,4	1 110	6,3	1 299	7,1	1 358	7,4	1 376	7,8	1,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 450	13,7	2 385	13,5	2 936	16,0	2 957	16,1	2 879	16,4	– 2,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 412	19,1	3 495	19,7	4 235	23,1	4 315	23,5	4 255	24,2	– 1,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 307	7,3	1 292	7,3	1 303	7,1	1 359	7,4	1 327	7,5	– 2,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 719	26,4	4 787	27,0	5 538	30,2	5 674	30,9	5 582	31,7	– 1,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	492	2,8	470	2,7	458	2,5	421	2,3	390	2,2	– 7,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	134	0,8	110	0,6	97	0,5	63	0,3	52	0,3	– 17,5
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	135	0,8	96	0,5	61	0,3	32	0,2	—	—	– 100,0
	BGJ kooperative Form	69	0,4	44	0,2	63	0,3	64	0,3	73	0,4	14,1
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	35	0,2	22	0,1	27	0,1	7	—	10	0,1	42,9
Anrechenbarkeit zusammen		373	2,1	272	1,5	248	1,4	166	0,8	135	0,8	– 18,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	184	1,0	185	1,0	206	1,1	221	1,2	234	1,3	5,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	76	0,4	62	0,4	47	0,3	56	0,3	64	0,4	14,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	330	1,8	308	1,7	220	1,2	236	1,3	221	1,3	– 6,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		590	3,3	555	3,1	473	2,6	513	2,8	519	3,0	1,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 455	8,1	1 297	7,3	1 179	6,4	1 100	5,9	1 044	5,9	– 5,1
Insgesamt		17 858	100,0	17 698	100,0	18 332	100,0	18 399	100,0	17 582	100,0	– 4,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	18 177	X	19 404	X	19 674	X	20 912	X	19 736	X	– 5,6
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	410	X	405	X	505	X	215	X	171	X	– 20,5
	Verwaltungsfachhochschulen	463	X	658	X	708	X	808	X	780	X	– 3,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		873	X	1 063	X	1 213	X	1 023	X	951	X	– 7,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		19 050	X	20 467	X	20 887	X	21 935	X	20 687	X	– 5,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾**
— Fulda —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	5 257	44,8	5 210	44,1	5 023	41,3	5 038	41,2	5 102	41,9	1,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	9	0,1	8	0,1	7	0,1	11	0,1	9	0,1	– 18,2
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		5 266	44,9	5 218	44,2	5 030	41,4	5 049	41,3	5 111	42,0	1,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	193	1,6	216	1,8	198	1,6	193	1,6	185	1,5	– 4,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	160	1,4	154	1,3	155	1,3	184	1,5	170	1,4	– 7,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	440	3,7	458	3,9	495	4,1	494	4,0	524	4,3	6,1
	Fachschulen für Sozialwesen	245	2,1	262	2,2	246	2,0	271	2,2	300	2,5	10,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 038	8,8	1 090	9,2	1 094	9,0	1 142	9,3	1 179	9,7	3,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		6 304	53,7	6 308	53,4	6 124	50,4	6 191	50,6	6 290	51,6	1,6
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	539	4,6	600	5,1	697	5,7	781	6,4	845	6,9	8,2
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 132	18,2	2 209	18,7	2 727	22,4	2 790	22,8	2 757	22,6	– 1,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 671	22,8	2 809	23,8	3 424	28,2	3 571	29,2	3 602	29,6	0,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 269	10,8	1 284	10,9	1 266	10,4	1 239	10,1	1 161	9,5	– 6,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 940	33,6	4 093	34,7	4 690	38,6	4 810	39,3	4 763	39,1	– 1,0
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	777	6,6	743	6,3	692	5,7	641	5,2	591	4,9	– 7,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	126	1,1	100	0,8	84	0,7	84	0,7	72	0,6	– 14,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	53	0,5	29	0,2	34	0,3	68	0,6	64	0,5	– 5,9
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	47	0,4	45	0,4	62	0,5	45	0,4	28	0,2	– 37,8
Anrechenbarkeit zusammen		226	1,9	174	1,5	180	1,5	197	1,7	164	1,3	– 16,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	115	1,0	140	1,2	132	1,1	122	1,0	139	1,1	13,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	91	0,8	120	1,0	142	1,2	131	1,1	119	1,0	– 9,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	285	2,4	233	2,0	190	1,6	134	1,1	114	0,9	– 14,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		491	4,2	493	4,2	464	3,8	387	3,2	372	3,1	– 3,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 494	12,7	1 410	11,9	1 336	11,0	1 225	10,1	1 127	9,3	– 8,0
Insgesamt		11 738	100,0	11 811	100,0	12 150	100,0	12 226	100,0	12 180	100,0	– 0,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 276	X	4 436	X	4 692	X	4 777	X	5 068	X	6,1
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	23	X	52	X	118	X	126,9
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	23	X	52	X	118	X	126,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		4 276	X	4 436	X	4 715	X	4 829	X	5 186	X	7,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungungenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Hersfeld-Rotenburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 716	48,2	2 640	47,7	2 642	47,7	2 562	45,3	2 508	45,7	– 2,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	3	0,1	6	0,1	7	0,1	4	0,1	5	0,1	25,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 719	48,2	2 646	47,8	2 649	47,9	2 566	45,4	2 513	45,8	– 2,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	84	1,5	82	1,5	83	1,5	76	1,3	44	0,8	– 42,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	42	0,7	40	0,7	47	0,8	51	0,9	52	0,9	2,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	322	5,7	329	5,9	365	6,6	362	6,4	318	5,8	– 12,2
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	29	0,5	48	0,8	87	1,6	81,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		448	7,9	451	8,1	524	9,5	537	9,4	501	9,1	– 6,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 167	56,2	3 097	55,9	3 173	57,3	3 103	54,8	3 014	54,9	– 2,9
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	68	1,2	127	2,3	211	3,7	216	3,9	2,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 143	20,3	1 206	21,8	1 205	21,8	1 315	23,2	1 253	22,8	– 4,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 143	20,3	1 274	23,0	1 332	24,1	1 526	27,0	1 469	26,8	– 3,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	561	10,0	506	9,1	486	8,8	498	8,8	486	8,9	– 2,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 704	30,2	1 780	32,2	1 818	32,8	2 024	35,8	1 955	35,6	– 3,4
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	341	6,0	292	5,3	267	4,8	285	5,0	253	4,6	– 11,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	37	0,7	33	0,6	27	0,5	11	0,2	21	0,4	90,9
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	57	1,0	62	1,1	47	0,8	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	21	0,4	32	0,6	17	0,3	11	0,2	16	0,3	45,5
Anrechenbarkeit zusammen		115	2,0	127	2,3	91	1,6	22	0,4	37	0,7	68,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	72	1,3	62	1,1	50	0,9	65	1,1	70	1,3	7,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	94	1,7	74	1,3	42	0,8	74	1,3	71	1,3	– 4,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	145	2,6	104	1,9	94	1,7	85	1,5	85	1,5	—
Keine Anrechenbarkeit zusammen		311	5,5	240	4,3	186	3,4	224	4,0	226	4,1	0,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		767	13,6	659	11,9	544	9,8	531	9,4	516	9,4	– 2,8
Insgesamt		5 638	100,0	5 536	100,0	5 535	100,0	5 658	100,0	5 485	100,0	– 3,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	40	X	53	X	83	X	115	X	151	X	31,3
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	682	X	666	X	779	X	892	X	879	X	– 1,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		682	X	666	X	779	X	892	X	879	X	– 1,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		722	X	719	X	862	X	1 007	X	1 030	X	2,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Kassel —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 121	35,3	2 093	34,9	1 997	31,8	2 035	32,7	1 973	32,1	– 3,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	1	0,0	1	0,0	—	—	1	0,0	1	0,0	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 122	35,3	2 094	34,9	1 997	31,8	2 036	32,7	1 974	32,1	– 3,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	7	0,1	8	0,1	5	0,1	6	0,1	—	—	– 100,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	39	0,6	44	0,7	51	0,8	51	0,8	65	1,1	27,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	228	3,8	249	4,1	272	4,3	268	4,3	249	4,1	– 7,1
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		274	4,6	301	5,0	328	5,2	325	5,2	314	5,1	– 3,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 396	39,8	2 395	39,9	2 325	37,0	2 361	37,9	2 288	37,2	– 3,1
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 756	29,2	1 861	31,0	2 290	36,5	2 342	37,6	2 345	38,2	0,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 756	29,2	1 861	31,0	2 290	36,5	2 342	37,6	2 345	38,2	0,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	490	8,1	469	7,8	498	7,9	462	7,4	487	7,9	5,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 246	37,3	2 330	38,8	2 788	44,4	2 804	45,0	2 832	46,1	1,0
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	540	9,0	524	8,7	444	7,1	442	7,1	409	6,7	– 7,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	10	0,2	9	0,1	17	0,3	13	0,2	11	0,2	– 15,4
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	99	1,6	70	1,2	64	1,0	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	59	1,0	23	0,4	42	0,7	8	0,1	10	0,2	25,0
Anrechenbarkeit zusammen		168	2,8	102	1,7	123	2,0	21	0,3	21	0,3	—
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	278	4,6	309	5,1	281	4,5	305	4,9	298	4,8	– 2,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	170	2,8	115	1,9	90	1,4	90	1,4	97	1,6	7,8
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	218	3,6	227	3,8	225	3,6	205	3,3	200	3,3	– 2,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		666	11,1	651	10,8	596	9,5	600	9,6	595	9,7	– 0,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 374	22,8	1 277	21,3	1 163	18,5	1 063	17,1	1 025	16,7	– 3,6
Insgesamt		6 016	100,0	6 002	100,0	6 276	100,0	6 228	100,0	6 145	100,0	– 1,3
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Schwalm-Eder-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 500	34,0	2 439	33,3	2 414	31,0	2 397	30,7	2 444	32,0	2,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	17	0,2	15	0,2	11	0,1	11	0,1	25	0,3	127,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 517	34,2	2 454	33,5	2 425	31,2	2 408	30,8	2 469	32,3	2,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	58	0,8	56	0,8	62	0,8	49	0,6	38	0,5	– 22,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	151	2,1	123	1,7	122	1,6	127	1,6	131	1,7	3,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	176	2,4	183	2,5	209	2,7	203	2,6	56	0,7	– 72,4
	Fachschulen für Sozialwesen	277	3,8	301	4,1	341	4,4	319	4,1	369	4,8	15,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		662	9,0	663	9,0	734	9,4	698	8,9	594	7,8	– 14,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 179	43,2	3 117	42,5	3 159	40,6	3 106	39,7	3 063	40,0	– 1,4
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 120	28,8	2 189	29,8	2 536	32,6	2 784	35,6	2 785	36,4	0,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 120	28,8	2 189	29,8	2 536	32,6	2 784	35,6	2 785	36,4	0,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	879	11,9	905	12,3	934	12,0	930	11,9	890	11,6	– 4,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 999	40,7	3 094	42,2	3 470	44,6	3 714	47,5	3 675	48,1	– 1,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	517	7,0	471	6,4	470	6,0	402	5,1	371	4,9	– 7,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	101	1,4	82	1,1	72	0,9	63	0,8	34	0,4	– 46,0
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	94	1,3	90	1,2	76	1,0	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	64	0,9	61	0,8	55	0,7	50	0,6	25	0,3	– 50,0
Anrechenbarkeit zusammen		259	3,5	233	3,2	203	2,6	113	1,4	59	0,8	– 47,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	120	1,6	115	1,6	130	1,7	175	2,2	191	2,5	9,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	159	2,2	147	2,0	129	1,7	116	1,5	104	1,4	– 10,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	127	1,7	158	2,2	217	2,8	187	2,4	185	2,4	– 1,1
Keine Anrechenbarkeit zusammen		406	5,5	420	5,7	476	6,1	478	6,1	480	6,3	0,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 182	16,1	1 124	15,3	1 149	14,8	993	12,7	910	11,9	– 8,4
Insgesamt		7 360	100,0	7 335	100,0	7 778	100,0	7 813	100,0	7 648	100,0	– 2,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Waldeck-Frankenberg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 979	49,6	3 913	47,9	3 663	45,1	3 530	44,6	3 430	44,3	– 2,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	1	0,0	2	0,0	8	0,1	300,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 979	49,6	3 913	47,9	3 664	45,1	3 532	44,6	3 438	44,5	– 2,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	87	1,1	78	1,0	52	0,6	59	0,7	71	0,9	20,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	101	1,3	95	1,2	97	1,2	96	1,2	91	1,2	– 5,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	399	5,0	461	5,6	476	5,9	460	5,8	490	6,3	6,5
	Fachschulen für Sozialwesen	110	1,4	117	1,4	147	1,8	143	1,8	147	1,9	2,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		697	8,7	751	9,2	772	9,5	758	9,6	799	10,3	5,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 676	58,3	4 664	57,1	4 436	54,6	4 290	54,2	4 237	54,8	– 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	199	2,5	231	2,8	257	3,2	307	3,9	339	4,4	10,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 508	18,8	1 614	19,8	1 848	22,8	1 913	24,2	1 857	24,0	– 2,9
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 707	21,3	1 845	22,6	2 105	25,9	2 220	28,1	2 196	28,4	– 1,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	619	7,7	665	8,1	689	8,5	656	8,3	648	8,4	– 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 326	29,0	2 510	30,7	2 794	34,4	2 876	36,4	2 844	36,8	– 1,1
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	332	4,1	293	3,6	281	3,5	254	3,2	223	2,9	– 12,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	30	0,4	34	0,4	40	0,5	18	0,2	22	0,3	22,2
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	90	1,1	74	0,9	46	0,6	—	—	15	0,2	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	22	0,3	—	—	– 100,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	80	1,0	67	0,8	47	0,6	32	0,4	28	0,4	– 12,5
Anrechenbarkeit zusammen		200	2,5	175	2,1	133	1,6	72	0,9	65	0,8	– 9,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	94	1,2	88	1,1	95	1,2	83	1,0	73	0,9	– 12,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	90	1,1	92	1,1	76	0,9	81	1,0	74	1,0	– 8,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	307	3,8	349	4,3	304	3,7	259	3,3	218	2,8	– 15,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		491	6,1	529	6,5	475	5,9	423	5,3	365	4,7	– 13,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 023	12,7	997	12,2	889	10,9	749	9,4	653	8,4	– 12,8
Insgesamt		8 025	100,0	8 171	100,0	8 119	100,0	7 915	100,0	7 734	100,0	– 2,3
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	144	X	164	X	145	X	154	X	50	X	– 67,5
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		144	X	164	X	145	X	154	X	50	X	– 67,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		144	X	164	X	145	X	154	X	50	X	– 67,5

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2012/13 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Werra-Meißner-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Veränderung 2012 gegenüber 2011 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss												
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 301	28,7	1 199	26,7	1 152	26,0	1 154	27,0	1 143	25,8	– 1,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	265	5,8	251	5,6	217	4,9	183	4,1	159	3,6	– 13,1
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 566	34,5	1 450	32,3	1 369	30,9	1 337	27,1	1 302	29,4	– 2,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	14	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	18	0,4	36	0,8	43	1,0	19,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	468	10,3	489	10,9	530	12,0	517	12,1	432	9,8	– 16,4
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	33	0,7	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		482	10,6	489	10,9	548	12,4	553	13,0	508	11,5	– 8,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 048	45,1	1 939	43,2	1 917	43,3	1 890	40,1	1 810	40,9	– 4,2
Zielbereich II: Hochschulreife												
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	405	8,9	453	10,1	473	10,7	513	12,0	549	12,4	7,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	877	19,3	870	19,4	968	21,9	1 062	24,9	1 044	23,6	– 1,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 282	28,2	1 323	29,5	1 441	32,5	1 575	36,9	1 593	36,0	1,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	526	11,6	572	12,7	516	11,6	487	11,4	501	11,3	2,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 808	39,8	1 895	42,2	1 957	44,2	2 062	48,3	2 094	47,3	1,6
Zielbereich III: Übergangsbereich												
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	285	6,3	286	6,4	237	5,3	204	4,8	203	4,6	– 0,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	60	1,3	73	1,6	47	1,1	47	1,1	37	0,8	– 21,3
	BGJ kooperative Form vollschulisch ⁴⁾	66	1,5	74	1,6	32	0,7	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁵⁾	16	0,4	18	0,4	18	0,4	8	0,2	6	0,1	– 25,0
Anrechenbarkeit zusammen		142	3,1	165	3,7	97	2,2	55	1,3	43	1,0	– 21,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	59	1,3	49	1,1	64	1,4	105	2,5	94	2,1	– 10,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	80	1,8	57	1,3	46	1,0	30	0,7	64	1,4	113,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁵⁾	119	2,6	99	2,2	112	2,5	101	2,4	118	2,7	16,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		258	5,7	205	4,6	222	5,0	236	5,5	276	6,2	16,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		685	15,1	656	14,6	556	12,6	495	11,6	522	11,8	5,5
Insgesamt		4 541	100,0	4 490	100,0	4 430	100,0	4 447	100,0	4 426	100,0	– 0,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)												
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)												
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	705	X	698	X	697	X	887	X	657	X	– 25,9
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	232	X	206	X	166	X	6	X	5	X	– 16,7
	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		232	X	206	X	166	X	6	X	5	X	– 16,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		937	X	904	X	863	X	893	X	662	X	– 25,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 5)). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 5) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.